Die „Abendpost" veröffentlicht heute 472 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 472 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) — Chicago, Samstag, den 2. Juni 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 131

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Blutiger Rassenkampf.

In einem mexikanischen Bergwerksstädtchen kommt es zu Blutvergießen. — Zwei Amerikaner, zehn Mexikaner und ein Kind getödtet.

Douglas, Ariz., 2. Juni. In dem mexikanischen Bergwerksstädtchen Cananea, in der Provinz Sonora, kam es gestern zu blutigen Kämpfen infolge der Weigerung des Leiters der Bergwerke, die Forderung der 5000 mexikanischen Grubenarbeiter um Erhöhung ihres Tagelohnes von drei auf fünf Dollars zu bewilligen, ehe er dazu ermächtigt worden sei. Zwei Amerikaner, George und William Metcalf, wurden getödtet, ferner zehn Mexikaner und ein Kind. A. S. Dwight, Betriebsleiter der Cananea Consolidated Co., wurde leicht verwundet.

Die Mexikaner steckten die Holzhöfe und die Geschäftsstelle der Greene Mining Co. in Brand und sprengten ein Pulvermagazin in der Nähe des Sonora-Hotels in die Luft. Die mexikanische Polizei griff nun die Ruhestörer an, und eine fürchterliche Schlacht folgte, bei der viel Blut floß.

Nach der Flucht der Polizei folgte ein Angriff der Mexikaner auf das Haus von Oberst Greene, dem Leiter der Bergwerksgesellschaft, doch wurde er abgeschlagen. Die Mexikaner drohten, alle Amerikaner umbringen zu wollen, und deren Häuser in die Luft zu sprengen, infolge dessen Frauen und Kinder eiligst auf einem Sonderzuge über die nahe Grenze gebracht wurden.

Die Amerikaner verbarrikadirten sich in Greenes Wohnhaus und in der Presbyterianerkirche.

Von Naco ging bei Eintreffen der Nachricht sofort ein Zug mit Hundert Bewaffneten nach Cananea ab; 25 andere aus Bisbea kämpften mit Zollwächtern, welche sie nicht über die Grenze lassen wollten. Die Wächter lagen angeblich im Hinterhalt und schossen einen gewissen Buckner durch den Arm. Mehrere Mitglieder der Mannschaft werden noch vermißt, die anderen kehrten um.

Konsul Galbraith telegraphirte nach Washington, daß sein und das Leben aller Amerikaner bedroht sei.

Die Depeschen lauten folgendermaßen:

„Schicken Sie sofort Hilfe nach Cananea, Sonora. Amerikanische Bürger werden ermordet und ihr Eigenthum wird mit Dynamit zerstört. Wir müssen Hilfe haben."

Heute Mogen kam die zweite Depesche:

„Sofortige Hilfe für die Amerikaner in Cananea erforderlich."

Staatssekretär Root hat sich sofort mit den mexikanischen Behörden in Verbindung gesetzt.

Gouv. Ysabel von Sonora traf heute früh in Cananea ein und organisirte unter den Amerikanern eine 450 Mann starke Schutztruppe. Auch der Gouverneur ersuchte die amerikanische Regierung um Hilfe, weil deren Truppen am nächsten stehen, in Fort Huachuca, einen halben Tagesritt von Cananea. Die Streiker sind vor der Gendarmerie in die Berge geflüchtet. Jetzt herrscht Ruhe.

Washington, 2. Juni. Die mexikanische Regierung ist sehr empfindlich mit Bezug auf die Ueberschreitung der Grenze durch amerikanische Truppen, wenngleich früher darüber behufs Austilgung von Mordbrennerbanden Verträge bestanden. Bundestruppen werden daher nur auf Ersuchen der mexikanischen Regierung selbst abgesandt werden.

El Paso, Tex., 2. Juni. Präsident Diaz hat die in Nogales und Hermosillo stehenden Truppen heute nach Cananea gesandt. Die Amerikaner sind jetzt die Herren in jener Stadt, und viele Mexikaner sind fortgereist. An Greene sind heute hundert Gewehre abgesandt worden. Ob sie über die Grenze gelangen können, ist fraglich.

New York, 2. Juni. Geo. S. Robins, Sekretär der Greene Consolidated Copper Co., hat vom Präsidenten der Gesellschaft, W. C. Greene, heute aus Cananea folgende Depesche erhalten:

Die Schmelzwerke und Bergwerke sind infolge von Ruhestörungen unter den Mexikanern heute geschlossen worden.

Die Behörden und Angestellten der Gesellschaft geben uns allen erforderlichen Schutz. Der Mesa-Holzhof ist niedergebrannt; der Schaden nicht bedeutend. Metcalf und sein Bruder wurden bei der Vertheidigung unseres Eigenthums getödtet. Elf Mexikaner fanden während der Unruhen den Tod. Die Zahl der Verwundeten ist nicht bekannt. Unsere Anlagen sind nicht beschädigt. Sozialisten stachelten mit Diaz' Verwaltung Unzufriedene auf. Erwarte, daß morgen die Werke in vollem Betrieb sind. Bisbee, Douglas und Naco sandten 200 Freiwillige zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: St. Louis nach Plymouth; Etruria nach Queenstown; Vaderland nach Belgien; Pennsylvania nach Hamburg; Idaho nach Hull; Perugia nach Livorno; Minnehaha nach London; St. Laurent nach Havre; König Albert nach Genua; Mohawk nach Antwerpen; Arkansas nach Kopenhagen.

59. Kongreß.

Washington, 2. Juni. Das Haus berieth heute im Plenarausschuß die Naturalisirungsvorlage.

Im Senat berichtete Burrows als Ausschußvorsitzer, daß der Wahlausschuß die Ausstoßung von Senator Smoot empfehle. Sein Antrag, über den Bericht am Montag, 11. Juni, abzustimmen, drang aber nicht durch.

Der Senatsausschuß für Rechtswesen beschloß heute, die Verwilligung von $12,000 als Entschädigung für einen Sachverständigen zu empfehlen, der untersuchen soll, wer die Besitzer der Goldkörner waren, welche aus dem metallurgischen Bureau in Seattle gestohlen wurden und die einen Werth von $100,000 hatten. Das Eigenthum von Geo. E. Adams, dem angeblichen Dieb, ist mit Beschlag belegt worden und genügt zur Deckung der Verluste.

Einstimmig hat der Senat die Vorlage angenommen, wonach Eisenbahngesellschaften für das Leben ihrer Angestellten haftpflichtig sind. Daniel will Wiedererwägung beantragen. Stone griff den Präsidenten wegen seines Wankelmuthes an, gelegentlich der Erörterung der Vorlage, wonach Materialien für den Panamakanalbau auch im Auslande gekauft werden dürfen.

Der Konferenzausschuß des Senats und Hauses hat die Schlafwagen von den Bestimmungen des Bahnrategesetzes ausgeschlossen, wie es heißt, infolge des Einflusses des Bundessenators Cullom und seines Busenfreundes Frank O. Lowden, Schwiegersohnes des verstorbenen Geo. M. Pullman.

Die Leiche des Kongreßabgeordneten Adams, welcher sich gestern erschoß, ist heute in aller Stille nach Philadelphia gebracht worden. Die Hinterbliebenen lehnten jegliche Ehrenbezeugung Seitens des Kongresses ab.

Die Wadsworth-Lorimer'sche Fleischinspektionsvorlage wird am Mittwoch vom Ackerbauausschuß des Hauses bekannt gemacht werden. Sie ist der Senatsvorlage nachgebildet, legt aber der Regierung die Kosten der Fleischinspektion auf, beschränkt die Vollmachten des Ackerbausekretärs und sieht eine gerichtliche Prüfung der Inspektion vor.

Im Senat griffen Teller und Hale heute den Leiter des Panamakanalbaus, Shonts, an, der sich anmaße, dem Senat vorzuschreiben, was für ein Kanal und wie er gebaut werden sollte. Der Senat stimmte Zusätze zu der Vorlage nieder, wonach beim Ankauf von Materialien für den Panamakanalbau keine höheren Preise für einheimische Artikel bezahlt werden dürfen, als wozu sie im Auslande verkauft werden, obwohl Bacon nachwies, daß dann die Ver. Staaten bei dem Kanalbau fünfzig Millionen Dollars sparen könnten. Die Abstimmung war 18 zu 34.

Der Staatenverband-Konferenzbericht ist heute unterzeichnet worden.

Die Nassen und die Trocknen.

Cincinnati, 2. Juni. Heute wurde hier ein Testfall angestrengt, um das neue Jones'sche Local Option-Gesetz auf seine Verfassungsmäßigkeit zu prüfen, indem Richter Hoffheimer eine Wahl unter dem Gesetz auf Walnut Hill verbot.

Vom Felde der Arbeit.

New York, 2. Juni. Der Verband der Bauunternehmer hat heute beschlossen, alle 12,000 Bauschreiner in Groß-New York am Dienstag auszusperren, falls nicht die streikenden Brooklyner Anstreicher und Bauschreiner vorher die Arbeit wieder aufnehmen. Der Ausstand soll unter Vertragsbruch und entgegen der Anordnung des Baugewerkschaftsrathes unternommen worden sein. Da die Streiker ihre Forderungen bei vielen „unabhängigen" Unternehmern durchgesetzt haben, so wird die Drohung schwerlich Eindruck auf sie machen.

Die Pläne für die Verschmelzung der Gewerkschaftsvorstände, von denen manche Gewerkschaft zwei hatte, sind nach langen Verhandlungen angenommen worden.

St. Paul, Minn., 2. Juni. Der Streik der Drahtspanner und Elektriker der Twin City und der Northwestern Telephone Co. ist heute aufgegeben worden. Die Leute hatten höheren Lohn verlangt.

Columbus, O., 2. Juni. Behufs Schlichtung der Streitfragen sind hier heute Vertreter der Grubenbesitzer und Kohlengräber in gemeinsamer Sitzung versammelt, bei der festen Haltung beider Parteien ist es aber fraglich, ob bald eine Einigung erzielt werden kann.

Columbus, O., 2. Juni. Die staatlichen Grubeninspektoren berathen hier heute über Vorsichtsmaßregeln, welche nothwendig werden, sollten die Kohlengruben mit Hilfe von Nichtgewerkschaftlern wieder in Betrieb gesetzt werden, also mit Leuten, welche die von Kohlengasen usw. drohenden Gefahren nicht kennen.

Drei Bahnwagen entgleist.

Springfield, Ill., 2. Juni. Drei Wagen eines Sonderzuges der Chicago, Peoria & St. Louis-Bahn, auf dem 500 Dunkards oder deutsche Baptisten aus Iowa zur Jahresversammlung der Sekte nach hier fuhren, ist heute bei Forest City, Ill., entgleist. Es wurde Niemand getödtet, aber mehrere Personen erlitten Verletzungen.

Untersee-Glockensignale.

New York, 2. Juni. Kapitän Smith vom White Star-Dampfer „Baltic" berichtet, daß gestern früh um ein Uhr auf der Höhe des Scotland-Leuchtthurms in dichtem Nebel das Untersee-Glockensystem auf seinem Dampfer die Glockensignale des Leuchtthurmes auffing, und daß er sich daher sofort zu orientiren vermochte. Die Bundesregierung hat längs der ganzen Küste von Maine bis Florida in den Leuchtthürmen solche Untersee-Glocken eingerichtet und alle Schifffahrer um Nachricht ersucht, falls sie die Glocken wahrnehmen. Dies ist der erste derartige Bericht.

Soll den Raub rausrücken

Minneapolis, 2. Juni. Die Northwestern Mutual National Life Ins. Co. hat heute ihren früheren Präsidenten Dr. J. F. Force auf Rechnungsablage und Rückzahlung von rund $20,000 verklagt, einschließlich der $50,000, welche Force an Dr. E. Edwards für Abtretung des Präsidentenamtes bezahlt hat, weil er die Summe aus den Fonds der Gesellschaft veruntreut haben soll. Force ist bereits überführt worden.

Neues Kriegsschiff in Dienst.

Norfolk, Va., 2. Juni. Das neue Schlachtschiff Louisiana ist heute in Dienst gestellt worden. Nachdem es in New York mehrere Geschütze erhalten hat, wird es nach New Orleans fahren, um das von der Bürgerschaft gestiftete Silberservice in Empfang zu nehmen.

Ausland.

Das Attentat in Madrid.

Die Zahl der Todten 24. — Die Hoffestlichkeiten werden etwas eingeschränkt. — Anarchistenriecherei.

Madrid, 2. Juni. Die Zahl der Opfer der Bombenexplosion am Donnerstag ist heute auf 24 gestiegen. Gestern wurde ein Theil der Todten beerdigt. Trotz des schauerlichen Vorganges werden aber die Hoffestlichkeiten fortgesetzt. Der König hat jedoch den Ball, welcher heute Abend stattfinden sollte, absagen lassen und an dessen Stelle einen Empfang gesetzt. Heute Nachmittag fand unter großem Zulauf ein Stierkampf statt.

Der Engländer Robert Hamilton, welcher unter dem Verdacht verhaftet worden war, einer der anarchistischen Mordverschwörer zu sein, wurde heute auf Betreiben des englischen Gesandten freigelassen.

Portland, Ore., 2. Juni. Eine Schlägerei zwischen mehreren Russen und einem Polen hat die hiesige Geheimpolizei einer großen Nihilistenverschwörung auf die Spur gebracht, die auf die Ermordung des Präsidenten Roosevelt abzielen soll!

Sobald sie das Reisegeld beisammen hätten, wollten die Verschwörer nach Washington reisen. Die alberne Geschichte wird untersucht.

Berlin, 2. Juni. Kaiser Wilhelm erhielt die Nachricht von dem Attentat während einer Opernvorstellung, hielt sie aber geheim, bis der Vorhang sich zum letzten Male gesenkt hatte. Dann sandte er dem spanischen Königspaar eine Glückwunschdepesche zur Rettung.

Die hiesigen Zeitungen sind mit Entrüstungsartikeln über den gemeinen Mord gefüllt.

Sebastopol, 2. Juni. Der Bombenwerfer in Madrid ist hier als der Seemann Froloff erkannt worden, einer der Meuterer auf dem russischen Kreuzer „Otchakoff".

Nachrichten aus Rußland.

Die Hoffnung auf eine Verfassung.— Politische Gefangene.

Helsingfors, 4. Juni. Das russische Parlament hat auf die Begrüßungsdepesche des finnischen Landtages mit einem Glückwunsch zu der auf freiheitlichen Grundsätzen beruhenden Verfassung von Finnland geantwortet und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß auch Rußland auf gleicher Grundlage bald eine Verfassung erlangen werde.

Kursk, 2. Juni. Die politischen Gefangenen im hiesigen Gefängniß haben einen Hungerstreik begonnen, der erst endigen soll, wenn der Zar sie begnadigt.

Moskau, 2. Juni. Heute sind 45 politische Gefangene von hier nach Archangel verschickt worden.

Lokalbericht.

Kam nicht weit.

In dem Laden von Marshall Field & Co. wurde heute Frl. Hulda Westling, Nr. 1273 Lawndale Ave., um eine Börse bestohlen, die sie vor sich auf den Ladentisch gelegt hatte. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf einen jungen Menschen, der in größter Eile dem Ausgange zustrebte. Er wurde von einer Menge Kunden verfolgt und nach kurzer Hatz von dem Polizisten O'Brien verhaftet, als er aus dem Fenster eines Erdgeschosses, in dem er vergeblich eine Zuflucht gesucht hatte, kletterte.

In seinen Taschen wurde ein Revolver und angeblich auch die gestohlene Börse gefunden. Letztere ist ihrer rechtmäßigen Eigenthümerin zurückgegeben worden. Der Häftling gab in der Bezirkswache an, Samuel Rotheiser zu heißen und 19 Jahre alt zu sein.

Eine Strafpredigt.

Ehescheidungsverfahren ruft den Zorn des Richters McEwen hervor.

Richter McEwen kündigte heute an, daß er den Rechtsanwalt James H. Burr auf sechzig Tage und die Stenographin Frau Lucy Hines überhaupt von der Thätigkeit in seinem Gerichtshofe ausschließen werde. Den Anlaß dazu gab dem Richter die Thatsache, daß Arthur T. Robertson eine Scheidung von Luella Robertson von Richter Gary erlangt hatte, nachdem einige Tage zuvor Richter McEwen die vorgebrachten Scheidungsgründe für ungenügend erklärt, Robertsons Anwalt Burr aber Gelegenheit gegeben hatte, weitere Beweise zu erbringen.

„In Scheidungssachen kommt Illinois gleich hinter South Dakota", sagte Richter McEwen ärgerlich. „Das System ist lax und macht es leicht, Scheidungen zu erlangen, während es sehr schwer für den Richter ist, Betrug zu entdecken. Die Richter werden daher beständig hinter's Licht geführt, da man zu glauben scheint, daß in diesem Staate und besonders in Chicago in Bezug auf Scheidungen Alles recht und gesetzlich ist.

„Die Würde des Gerichts muß gewahrt werden, trotzdem es viele Anwälte giebt, die sich mit krummen Praktiken abgeben. Es scheint, daß manchen Anwälten der Erfolg mehr gilt als die Moral. Ich habe beobachtet, daß es einer auf Täuschung des Richters bedachten Person nicht schwer fällt, einen willigen Anwalt zu finden. Im vorliegenden Falle sind Durchstechereien zwischen dem Anwalt und der Gerichtsstenographin verübt worden."

Robertson war am 12. Mai mit seinem Scheidungsgesuch vor den Richter gekommen und hatte erklärt, seine Frau, die in St. Louis wohnt, habe eines Morgens Haare in den Pfannkuchen gethan und zwei Teller und ein Messer nach ihm geworfen. Der Richter hielt die Haare im Kuchen nicht für einen Beweis von grausamer Behandlung, erklärte die Gründe für ungenügend und gab Anwalt Burr Zeit, entweder weitere Zeugen beizubringen oder betreffs der Kuchenfrage obergerichtliche Entscheidungen vorzulegen. Statt dessen ging Burr mit derselben Klage zu Richter Gary, vor dem die Kuchengeschichte nicht erwähnt wurde, und der auf die anderen Angaben hin die Scheidung bewilligte.

Haben gesiegt.

Streikende Fuhrleute setzen ihre Forderungen durch.

Die Fuhrleute von 23 Firmen, welche sich mit dem Transport von Maschinen und Geldschränken befassen, haben heute auf Grund eines schiedsgerichtlichen Ausgleiches die Arbeit wieder aufgenommen. Sie haben ihre Forderungen fast unverkürzt durchgesetzt, und es erhalten die Lenker von Zweispännern jetzt $16.50 als Wochenlohn, statt $15 wie bisher.

Präsident Leslie Carter von der Südseite-Hochbahngesellschaft hat sich heute bereit erklärt, mit einem Ausschuß der Division 308 vom Verband der Straßenbahner in Unterhandlung einzutreten. Bislang hat diese Gesellschaft mit ihren Angestellten keinen Arbeitsvertrag abgeschlossen gehabt, und Präsident Carter erklärte, er werde die Union erst dann anerkennen, wann ihm Beweismaterial geliefert worden sei, daß die Mehrzahl der Angestellten seiner Gesellschaft Mitglieder der Union seien.

Lassen nicht locker.

H. C. Evans schon wieder 'mal verhaftet.

In seinem Geschäftszimmer im Hause Nr. 125 Clark Str., wurde heute H. C. Evans verhaftet. Auch beschlagnahmten die Detektives eine Menge angeblich „gezeichneter" Karten und „gefüllter" Würfel, mit denen der Angeklagte einen schwunghaften Handel betrieben haben soll. Erst am 8. Mai war er unter der gleichen Anklage verhaftet und von Richter Prindiville um $200 gestraft worden. Damals behauptete er, nicht gewußt zu haben, daß seine Geschäfte ungesetzlich seien. Auch versprach er, das Geschäft an den Nagel zu hängen, falls er bestraft werden sollte. Dies Versprechen hat er aber nicht gehalten.

— Bericht. — Nach der großen Feuerwehrübung begaben sich die Feuerwehroffiziere in die Konditorei und aßen dort — Spritzkuchen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch Sonntag; morgen wärmer. Veränderlicher, später Südwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Sonntag; morgen wärmer im äußersten nördlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Sonntag; steigende Luftwärme. Veränderlicher, morgen Südwind.

Wiskonsin: Schön und wärmer heute Abend und Freitag. Veränderlicher, später Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad, Nachts 12 Uhr 62 Grad, Morgens 6 Uhr 61 Grad, Mittags 12 Uhr 64 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 472 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

In Untersuchungshaft.

Verschwörung zwecks Betruges und widerrechtlicher Freiheitsberaubung bezichtigt.

Auf Veranlassung von Samuel Rosental und Charles McLain wurden gestern Abend der frühere Konstabler George H. Dilcher, sowie E. Horchler und Frank Prince von Detektives der Staatsanwaltschaft verhaftet. Sie werden der Verschwörung zwecks Betrugs und widerrechtlicher Freiheitsberaubung bezichtigt.

Rosenthal und McLain hatten beim Hilfsstaatsanwalt Zolotkoff über sie Klage geführt. Herr Zolotkoff erwirkte darauf die Verhaftung der Angeklagten.

Brauchten angeblich Gewalt.

Den Angaben der Kläger gemäß betraten die Beklagten Rosenthals Laden im Hause Nr. 373 Dearborn Str. und theilten dem Inhaber mit, daß sie ihm eine Vorladung zuzustellen hätten. Er habe am 8. Juni in Richter Wilcox' Gerechtigkeitsmühle in Logan Square zu erscheinen. Rosenthal versprach, sich pünktlich einzustellen. Da wurde ihm bedeutet, daß er gleich mitkommen müsse, da er sich sonst der Mißachtung des Gerichts schuldig mache. Dann packten sie ihn angeblich und wollten ihn abführen. Er fragte, ob sie einen Haftbefehl hätten. Das sei überflüssig, lautete angeblich die Antwort. Als McLain, der im Laden war, sich in's Mittel legte, wurde ihm angeblich mit Verhaftung gedroht. Beide wurden dann, wie behauptet wird, nach einer an Marshfield Ave. gelegenen Wirthschaft geführt. Dort wurde ihnen angeblich der Vorschlag gemacht, gegen baare Münze oder Werthsachen ihre Freiheit zu erkaufen. McLain brauche ihnen nur seine Uhr als Unterpfand zu geben, sagten sie angeblich. Falls er sich weigere, würden sie ihn wegen Widerstands gegen einen Beamten verhaften. Da aber weder Rosenthal noch McLain auf den Vorschlag eingingen, wurden beide, nachdem McLain angeblich verbläut worden war, auf freien Fuß gesetzt, doch mußten sie vorher versprechen, sich ja am 8. Juni vor Richter Wilcox einzufinden.

Vom selben Kaliber.

Die Angeklagten wurden in Dilchers Geschäftszimmer, Nr. 120 Randolph Str., verhaftet und dem Richter Woods vorgeführt, der sie bis zur Verhandlung gegen Bürgschaft auf freien Fuß setzte.

Ein anderer Konstabler, Wm. A. Snyder, der des Diebstahls beschuldigt wird, ist heute gleichfalls, und zwar gegen $1500 Bürgschaft, vorläufig in Freiheit gesetzt worden. Ihm wird zur Last gelegt, eine Menge Max F. Doerr, Nr. 4816 Laflin Str., gehöriger Kolonialwaaren widerrechtlich gepfändet und behalten zu haben.

Politisches Vorurtheil.

George Gill Roberts stellt sich als sein Opfer hin.

Der wegen Ermordung des Countykommissärs John B. Kopf verurtheilte George Gill Roberts erklärt sich für ein Opfer politischen Vorurtheils.

„Mein Kummer," sagte er, „ist zu tief, als daß ich ihn zur Schau stellen würde. Ich scheue die Bloßstellung in den Zeitungen und glaube, daß in meinem Prozeß von Thatsachen keine Notiz genommen worden ist. Ich bin ein Opfer gewissenloser Leute, die mich unausgesetzt verfolgt haben, um politischen Nutzen aus meinem Unglück zu ziehen. Sechs Monate im Gefängniß haben mir mehr vom inneren politischen Getriebe gezeigt, als ich je zuvor davon gewußt habe, und mich gelehrt, von der Handlung von Geschworenen in einem politischen Prozeß nicht überrascht zu sein. Ich bin sehr enttäuscht, aber nicht überrascht. Der Fall ist noch nicht zu Ende, es gibt noch andere Hilfsquellen. Wenn ich reden wollte, könnte ich eine Zeitung anfüllen. Ich habe mich im militärischen wie im bürgerlichen Leben eines guten Rufes erfreut und mich selbst ernährt seit meinem 18. Lebensjahre. Sechs Monate lang habe ich geschwiegen aus Furcht, meine Sache zu schädigen. Es scheint, nach Geldstrafen und anderen Strafen zu urtheilen, die über Leute verhängt wurden, die zu einem Kampf gereizt worden waren, daß ein Mann kein Recht mehr hat, sich zu vertheidigen."

Straflos ausgegangen.

Dem Richter Caverly wurden heute acht Männer vorgeführt, die vom staatlichen Fischerei-Aufseher Bingham auf der nördlichen Mole am Fuße von Indiana Straße verhaftet worden waren, weil sie mit Netzen fischten, die weitere Maschen hatten, als das Staatsgesetz erlaubt. Der Richter meinte, Fischen sei besser als in der Kneipe sitzen, und ließ die Leute frei, belegte aber Fred Hutchins, von dem sie die Netze geliehen hatten, mit $50 Geldstrafe und Kosten.

Der 27 Jahre alte Fuhrmann Anderson, der am 28. Mai an Clybourn und North Ave. die von der Arbeit heimkehrenden Mädchen Emma und Anna Johnson, 85 Cleveland Ave., belästigt haben soll, wurde von Richter Mayer zu $25 Geldstrafe und Kosten verurtheilt.

Leset die „Sonntagpost".

Gut verkauft.

Calumet Electric-Straßenbahn für $3,000,000 losgeschlagen.

Straßenhändler vertrieben.

Inspektionsfahrt des Präsidenten und verschiedener anderer Mitglieder und Beamten der Abwasser-Behörde.— Vorkehrungen zur Verhütung rohen Sports.

Die Calumet Electrical Street Railway, welche bekanntlich zur Bankerottmasse der verkrachten Nationalbank von Illinois gehörte, hat Käufer gefunden. Die Firma Cobe & McKinnon hat im Auftrage eines Syndikats rund $3,000,000 für die Anlage geboten, und Bundesrichter Großcup wird am nächsten Freitag den Masseverwalter Potter wahrscheinlich ermächtigen, die Bahn für diesen Preis loszuschlagen. Wer die Mitglieder des besagten Syndikats sind, wird vorläufig nicht bekannt gegeben, doch heißt es, die betreffenden Leute hätten sonst hier keinerlei Straßenbahn-Interessen. Der bisherige Betriebsleiter der Bahn, Herr H. M. Sloan, wird wahrscheinlich auch von den neuen Eigenthümern auf seinem Posten belassen werden.

Vertrieben.

Das Straßenamt hat heute seine Drohung wahrgemacht und die (durchweg griechischen) Obst- und Blumenhändler gewaltsam vertrieben, welche in der unteren Stadt ihre Waaren auf dem Bürgersteig feilgeboten haben. Ausgenommen von dieser Vertreibung sind nur diejenigen Händler geblieben, welche auf Grund von Kontrakten, die sie mit Hausbesitzern abgeschlossen haben, ein Recht auf ihre Plätze zu haben glauben, und dieses Recht nun der Stadt gegenüber auf dem Wege des gerichtlichen Einhaltsverfahrens vertheidigen. Man zweifelt nicht daran, daß sie die angestrengten Prozesse verlieren und dann gleichfalls das Feld räumen müssen werden.

Sind heimgekehrt.

Präsident McCormick, Anwalt Lindley, Ingenieur Randolph und die Kommissäre Eidmann, Williams, Bergmann, Clark und Paullin von der Abwasserbehörde sind von der viertägigen Inspektionstour zurückgekehrt, welche sie durch das Thal des Illinois-Flusses gemacht haben. Sie haben sich auf dieser Fahrt ein Urtheil darüber zu bilden versucht, bis zu welchem Grade die Ansprüche berechtigt sind, die Farmer auf Grund von Hochwasserschaden, den ihre Liegenschaften erlitten haben, gegen die Abwasser-Behörde im Gesammtbetrage von $15,000,000 eingeklagt haben.

Meint's ernst.

In dem Vororte Lyons wollen heute Sportsleute eine Preisboxerei zwischen den Faustkämpfern Hugo Kelly und Dave Barry arrangiren. Sheriff Pease erklärte vor einigen Tagen, daß er diesen rohen Sport nicht dulden würde. Man nahm an, daß er nur scherzte, und fuhr mit den Vorbereitungen für die sogenannte Belustigung fort. Heute nun hat Hilfs-Sheriff Peters im Auftrage seines Chefs unter der Führung eines zuverlässigen Mannes vierzehn Schwerbewaffnete nach Lyons geschickt mit dem Auftrage, die Augen offen zu halten und nicht nur die Faustkämpfer selbst, sondern auch die Veranstalter und Theilnehmer dingfest zu machen, falls versucht werden sollte, das Verbot des Sheriffs zu übertreten.

Fleischinspektion.

Mayor Dunne hat heute, im Einverständniß mit Gesundheits-Kommissär Dr. Whalen, telegraphisch beim Ackerbauminister Wilson in Washington angefragt, ob dieser mit der Stadtverwaltung zusammen eine Kommission von Fachleuten einsetzen wolle, um untersuchen zu lassen, ob die Inspektions-Methoden im hiesigen Schlachthausbezirk wirklich so mangelhaft sind, wie man behauptet. Sollte der genannte Minister auf den Vorschlag nicht eingehen, so wird der Mayor die Untersuchungs-Kommission allein ernennen.

Baukommissär Bartzen hat heute verschiedene Inspektoren nach den Viehhöfen entsandt mit dem Auftrage, alle Verstöße festzustellen, die es dort gegen die Bauordnung geben mag. Es soll dann auf deren Abstellung gedrungen werden.

Ein Chaos.

Herr James J. Gray, der vom Richterkollegium an Stelle des verflossenen Lynn zum Vorsteher der Kreisgerichts-Kanzlei gewählt worden ist, stattete heute dem Countyraths-Präsidenten Brundage seinen halbjährlichen Bericht ab. Er klagt darin, daß er in der Kanzlei gänzlichen Mangel an System, ein wahres Chaos vorgefunden habe. Ordnung zu schaffen würde angestrengte Arbeit des ganzen Kanzleipersonals für die Dauer eines Jahres erfordern, auch wenn inzwischen überhaupt keine neue Arbeit hinzukäme. Einige von den wichtigsten Büchern seines Vorgängers seien spurlos verschwunden, muthmaßlich wären sie zerstört oder absichtlich „verloren" worden. Herr Gray stellte fest, daß sich unter seiner Obhut ein Vertrauensfonds im Betrage von rund $50,000 befinde. Es seien das Gelder, welche verschiedenen Prozeßparteien gehörten, an die sie früher oder später auszuzahlen sein würden. Diesen Fonds habe keiner seiner Vorgänger in den Abrechnungen je erwähnt. Er habe das Amt am 10. April angetreten und inzwischen Gebühren im Betrage von $18,599.25 eingenommen. Die Betriebskosten hätten sich auf $11,432.56 gestellt, so daß er einen Ueberschuß von $7,166.69 an die Countykasse abliefern könne.

Beschwerde hat geholfen.

Die sehr entschiedene Beschwerde der Bevölkerung von West Pullman, Kensington, Roseland und anderen Bezirken der 33. Ward über den dort herrschenden Wassermangel hat geholfen. Ober-Baukommissär O'Connell macht heute eine Inspektionstour nach jener Gegend und schon morgen soll in der Canal, zwischen 95. und 101. Str., und in der Gasse südlich von 103., westlich von Wallace Str., mit der Legung von neuen 16zölligen Leitungsröhren begonnen werden.

Wieder im Amt.

Hilfs-Korporationsanwalt Sullivan setzte heute den Polizeichef in Kenntniß, daß die früheren Detektives Fitzmaurice und Bullis, die seinerzeit, unter dem Verdacht gewerbsmäßiger Brandschatzung von Straßendirnen, aus dem Polizeidienst entlassen worden sind, gemäß einem richterlichen Befehl wieder in ihre Stellungen eingesetzt werden müssen, da ihre Absetzung dem Gericht nicht genügend begründet vorgekommen wäre. Wiederanstellung der beiden „unschuldig Verfolgten" soll angeordnet werden, sobald der Chef auch von der Zivildienst-Kommission eine entsprechende Weisung erhält.

Aus den Polizeigerichten.

Sohn eines wohlhabenden Kaufmanns bekannte sich der Checkfälschung schuldig.

Charles Kasper, der 20jährige Sohn eines wohlhabenden Kolonialwaarenhändlers, dessen Laden sich im Hause Nr. 4626 Wood Straße befindet, wurde heute von Richter Chott unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, den Großhändlern John F. Lalla & Co. für zwei Fässer Zucker einen Check über $500, den er mit dem gefälschten Namenszuge seines Vaters versehen hatte, in Zahlung gegeben und $400 herausbekommen zu haben. Auch soll er die Allen Manufacturing Co. mit einem gefälschten Check über $50 hineingelegt haben.

Der Angeklagte bekannte sich schuldig. Er gab an, einen Theil des Geldes für Kleider ausgegeben und den Rest verpraßt zu haben.

Erlebte eine Enttäuschung.

Leo Novak, der, wie berichtet, auf der Straße Radau machte und seinen Revolver zog, um verhaftet und ins Zuchthaus geschickt zu werden, wo er an dem Mörder seiner Mutter, einem gewissen Michael Jeskovitch, blutige Rache zu nehmen wünschte, wurde heute dem Richter Dooley vorgeführt. Dieser bereitete ihm eine herbe Enttäuschung. Anstatt ihm den Weg nach dem Zuchthause zu ebnen, kränkte er ihn wegen Tragens verborgener Waffen um lumpige zwei Dollars. Die Strafe wurde von seinen Verwandten bezahlt.

Ein Nachtbild.

Der 40jährige Christian Madson, Nr. 892 N. Campbell Ave., wurde in der Nacht von seiner Gattin im Schlafzimmer seiner elf Jahre alten Tochter Ella überrascht. Er soll sich an dem Mädchen vergangen haben. Die Frau ließ ihn verhaften. Heute wurde er dem Richter Severson vorgeführt, der das Verhör auf den 5. Juni verschob. Die Tochter wird angeblich als Klägerin gegen ihn auftreten.

Unfälle.

Tödtlicher Unfall.

Der 40jährige Wm. Raitz fiel gestern, als er sein Haus, Nr. 264 Clinton Str., anstrich, von der Leiter und erlitt einen Schädelbruch, dem er zwei Stunden später im Alexianer-Hospital erlag.

An Hubbard Place und Wabash Ave. stieß gestern Nachmittag ein von dem 50jährigen Morris Weis gelenktes Fuhrwerk mit einer Indiana Ave.-Elektrischen zusammen. Weis wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt Verletzungen an Gesicht und Händen. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 207 W. 14. Str.

Starb in der Badewanne.

In der zur Hälfte mit Wasser gefüllten Badewanne wurde heute die 48jährige Frau Marie Leseberg in der Wohnung ihrer Zimmerwirthin Frau L. Hill, Nr. 488 Webster Ave., entseelt aufgefunden. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, konnte bisher nicht ermittelt werden. Der Mann der Verstorbenen hat sich vor etwa sechs Monaten erschossen.

Sein Lohn.

Paris, 2. Juni. Regnault, einer der französischen Kommissäre auf der Algeciras-Konferenz, ist zum Gesandten in Marokko bestimmt worden.

Die Dernbergs.

Roman von F. Wiesen.

(19. Fortsetzung.)

Endlich sah er Charlotte vom Schlosse her ihnen entgegenkommen. Nun gut, dann wollte er auch nicht länger zögern, jetzt war die rechte Stunde zu ungestörter Aussprache. Er trat, Magda an der Hand, mit raschen Schritten auf die ältere Schwester zu. „Es ist doch etwas Eigenes um das Wiedersehen der Heimath," sagte er. „Die Luft ist heute so schön; ist es Euch recht, wenn wir noch eine Weile im Garten auf und nieder gehen?"

„Gewiß," entgegnete Charlotte, „ich muß so wie so verschiedenes mit Dir besprechen, Hans Albrecht. Vor Allem kam ich, um zu fragen, welche Zimmer für Dich hergerichtet werden sollen. Falls Du das vom Vater wählst, könnte alles unverändert in der bisherigen Anordnung der Räume bleiben, was auch für Magdalene und mich das angenehmste wäre."

„Was Euch betrifft," sagte er herzlich, „soll sich nichts in Damnitz ändern, die übrigen Bestimmungen behalte ich mir für später vor. Ich möchte Euch zunächst eine Mittheilung machen, zu Euch von mir sprechen."

„Ach ja, erzähle uns von Deinen Erlebnissen drüben in Amerika," frohlockte Magda, „Du hast es gestern versprochen."

„Kleine Schwester, Du denkst gewiß, Du wirst wunderbare Abenteuer zu hören bekommen," entgegnete er lächelnd; „da irrst Du Dich, meine Geschichte ist sehr einfach."

Und den Blick gedankenvoll ins Weite gerichtet, sprach er hastig, halblaut:

„Ich war ein armseliger, innerlich gebrochener Mensch, als ich in Hamburg das Schiff bestieg. Trotz und Bitterkeit hatten mich Hals über Kopf den Entschluß fassen lassen, der Heimath für immer den Rücken zu kehren. Allmählich kam die ruhige Ueberlegung und mit ihr die bittere Reue über mein leichtsinnig verpfuschtes Leben.

Was sollte ich beginnen, wenn ich drüben an Land stieg? Meine Baarschaft war gering. Empfehlungen hatte ich mir nicht besorgt; wie sollte ich auch — ein wegen Schulden verabschiedeter Offizier!

Um Geld zu sparen, fuhr ich in der zweiten Kajüte. Da war eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft; Leute, die einer ganz anderen Standesklasse angehörten und die, nach meiner damaligen Auffassung, nicht zu mir paßten. Ich hielt mich allen möglichst fern, ausschließlich meinen quälenden Gedanken nachhängend. Nur ein junges Mädchen in Trauerkleidung war mir aufgefallen, das allem Anschein nach ganz allein die Ueberfahrt machte. Ein kleines Kopftuch, welches der Wind ihr vom Haar riß und mir vor die Füße wehte, gab die erste, zufällige Veranlassung, daß wir einander anredeten. Dann fanden wir uns, zwei einsame, freudlose Menschenkinder, wie selbstverständlich immer wieder zusammen. Sie hieß Anna Weber, war die Tochter eines kleinen Beamten aus dem Holsteinischen und hatte nacheinander Vater und Mutter verloren. Ein Bruder ihres Vaters, der drüben eine Farm besaß, wünschte, sie möchte zu ihm kommen und seine Wirthschaft leiten. Da nichts sie an die Heimath fesselte, folgte sie muthig dieser Aufforderung."

Hans Albrecht hielt einen Augenblick inne, als warte er auf eine Aeußerung Charlottens; als diese aber beharrlich schwieg, fuhr er lebhafter in warmem Tone fort:

„Glaubt mir, auf solch gemeinsamer Fahrt, der ungewissen Zukunft entgegen, lernen sich zwei Menschen in wenigen Tagen besser kennen als bei uns nach jahrelangem Begegnen auf dem Parkett. Ich fühlte es von Stunde zu Stunde deutlicher, daß der Charakter dieses Mädchens die glücklichste Ergänzung des meinigen war; ihre lieben, guten, ermuthigenden Worte heilten auch allmählich mein wundgeschlagenes Gemüth, indem sie mir Selbstvertrauen und neue Schaffensfreudigkeit einflößten."

„Warum erzählst Du uns so viel von einer Fremden, einer zufälligen Reisegefährtin?" warf Charlotte mißbilligend ein. „Das kann uns doch wenig interessiren."

„Ja, habt Ihr es denn noch nicht errathen?" fragte er, und seine Augen leuchteten heller auf. „Sie ist mir längst keine Fremde mehr, unsere Herzen hatten sich für's Leben gefunden!"

„Albrecht!" Charlotte und Magdalene riefen es wie aus einem Munde. Letztere wollte fröhlich die Arme um den Bruder schlingen, ein Blick auf Charlotte hielt sie davon zurück. Hans Albrecht achtete nicht auf den Eindruck, den seine Worte gemacht hatten, und fuhr schnell fort:

„Als wir ans Land stiegen, war es zwischen uns beschlossen, daß es nur eine kurze Trennung sein sollte und ich, wenn irgend es die Verhältnisse gestatteten, Anna folgen sollte.

Auf der Farm war eine junge frische Kraft sehr erwünscht; bereitwillig bot mir der brave, alte Weber sein Haus als Heimath und nahm mich auch, nachdem wir uns kennen gelernt, freudig als Verwandten an."

In maßlosem Schrecken blickte Charlotte auf den Bruder.

„So hast Du — Hans Albrecht, sprich deutlich — willst Du damit sagen, daß Du jenes Mädchen geheirathet hast?"

„Ja, liebe Schwestern. In der unserer Farm zunächst gelegenen Kirche fand die Trauung statt. Anna wurde die Meine, und trotz harter, mühseliger Arbeit, die jeder Tag brachte, trotz tausendfacher Entbehrungen, wie sie der verwöhnte Mensch doppelt empfindet, sind wir sehr glücklich gewesen. — Könnt Ihr ermessen, welche stolze Freude es für mich sein wird, jetzt meinem geliebten Weibe das Leben mit Allem zu schmücken, was es Schönes und Begehrenswerthes gibt!"

„Und wo ist jene — wo ist Deine Frau — blieb sie noch drüben?" fragte Charlotte gepreßt.

„Was denkst Du!" entgegnete er und seine hohe Stirn zog sich unmuthig zusammen. „Als ich in einem Zeitungsblatt, das sich zufällig zu uns verirrte, Euren Aufruf las, folgte sie mir natürlich, so ungern Onkel Weber uns beide scheiden sah, zurück in meine Heimath. Doch wollte Anna, zartfühlend wie sie ist, unser erstes Wiedersehen nicht stören, liebe Schwestern, und blieb daher im Hotel der Stadt zurück. Heute hole ich sie und führe ich sie Euch zu. — Nun, sagt Ihr mir gar nichts?" Mit glücklichem, erwartungsvollem Ausdruck sah er die beiden an.

Magdalene preßte seine Hand: „Ich will Deine Anna sehr lieb haben."

„Sieh, Schwesterchen," nickte er froh, „das habe ich auch nicht anders erwartet. Und nun thu mir noch den Gefallen, lauf' ins Schloß, ja — willst Du? — und bestelle, daß angespannt wird; ich fahre sofort zur Stadt, die künftige Herrin nach Damnitz zu holen."

Eilig stürmte Magdalene fort.

„Und Du, Charlotte," wandte er sich an diese, die mit zusammengepreßten Lippen neben ihm herging, „warum schweigst Du so beharrlich? Hast Du kein gutes Wort und keinen Glückwunsch für mich? Das thäte mir aufrichtig leid."

Jetzt blickte sie ihm voll in das Gesicht, ihre Stimme bebte in heftiger Erregung.

„Verkenne mich nicht, Hans Albrecht; wenn man es mir auch nachsagt, hochmüthig bin ich nicht. Ich würde Deine Frau willkommen heißen, trotz ihres bürgerlichen Namens. Aber hast Du es denn noch gar nicht bedacht, daß diese Ehe für Dich eine Unmöglichkeit ist, daß Du sie lösen mußt?"

Zornig fuhr er auf. „Wie — Was fällt Dir ein? Ich mich von Anna scheiden — nie, nie!"

„Du wirst es dennoch müssen."

„Warum, aus welchem Grunde?"

Beschwichtigend legte sie die Hand auf des Erregten Arm. „Hans, Du müßtest es selbst wissen, Du kennst ja unser Hausgesetz: Wenn ein Graf Dernberg mit einer Bürgerlichen vermählt ist, darf er den Besitz des Majorats nicht antreten, es geht in diesem Falle auf die jüngere Seitenlinie über."

„Das ist wahr," entgegnete er nach kurzem Schweigen, „ich entsinne mich. Aber dagegen wird sich appelliren lassen."

„Schwerlich; dies Gesetz besteht zu Recht seit Jahrhunderten."

„So hat es eben schon viel zu lange bestanden und den freien Willen der Dernbergs geknechtet," meinte er zuversichtlich. „Du siehst, Charlotte, der Gedanke, Herr auf Groß-Damnitz zu werden, lag mir so fern, daß ich an diese Klausel gar nicht mehr dachte, und hätte ich es gethan — ich wäre trotzdem meinem Herzen gefolgt. Aber da mich das Schicksal nun einmal an diese Stelle setzte, werde ich sofort alle nöthigen Schritte thun, um auch unter den obwaltenden Umständen meine Erbschaftsberechtigung sicher stellen zu lassen. Morgen gleich suche ich unseren altbewährten Rechtsfreund auf; es ist doch noch immer Justizrath Warneck?"

„Ja, gewiß, aber ob er Rath schaffen kann?"

Der junge Erbe warf den Kopf in den Nacken. „Pah, natürlich! Es wird sich schon ein Mittel finden, diese unsinnige Klausel, die den heutigen sozialen Begriffen nicht mehr entspricht, zu beseitigen." — —

Die junge Gräfin Dernberg war angekommen. Glückstrahlend hatte der Gatte sie durch alle Räume des Schlosses geführt, und Charlotte, welche scharf beobachtete, mußte im Stillen die ruhige Sicherheit bewundern, mit der das einstige Fräulein Weber, die Tochter des Subalternbeamten, sich in ihre neue Lebensstellung fand. Hätten ihre schlanken Hände nicht noch die Spuren harten Schaffens getragen, würde man überzeugt gewesen sein, sie habe Arbeit, Sorge und Entbehrung nie kennen gelernt: so wenig schien sie jetzt der Glanz und Reichthum zu blenden. Nur um ihres Gatten willen beglückte sie das Loos, das ihnen zugefallen war.

Anna von Dernbergs ernst schönes Gesicht mit den tiefen, sammtweichen Augen und der klaren, von dunkelbraunem Haar in schlichter Fülle umrahmten Stirn mußte Jeden fesseln, mehr noch ihr Wesen, in dem sich zielbewußte Energie neben hingebender Weiblichkeit zeigte.

Sogar Charlotte konnte sich diesem Eindruck nicht verschließen. Es war etwas in ihr, das sie zu der neuen Schwägerin hinzog, aber sie wehrte sich mit aller Macht dagegen, denn jene sollte und mußte ihr eine Fremde bleiben, mehr noch, sie wollte sie hassen, wenn durch sie die Dernbergs der jüngeren Linie weichen müßten und der letzte Dernberg um sein Erbe kam.

Noch ahnte die junge Frau nicht, welches Hinderniß sie für ihren Gatten bildete, und daß ihre treue Liebe, die ihn in dunklen Tagen gestählt, ihm Muth, Kraft und Lebensfreudigkeit gegeben hatte, jetzt die Sonne seines Glücks verdunkeln und ihn zum zweiten Male aus dem Schloß seiner Ahnen vertreiben sollte.

Dem geäußerten Vorhaben gemäß war Hans Albrecht schon am nächsten Tage zur Stadt gefahren, hatte Bücher und Papiere mitgenommen und mit dem Justizrath Warneck über die fragliche Angelegenheit Rücksprache genommen. Lange saßen die beiden Männer prüfend und erwägend über den vergilbten Dokumenten. Immer ernster wurde des erfahrenen Juristen Gesicht, immer heftiger hob sich die Brust des jungen Grafen. Endlich hielt er sich nicht länger und rief, vom Stuhl aufspringend:

„Ich bitte Sie, Justizrath, sprechen Sie! Es ist doch geradezu undenkbar, daß die Bestimmungen längst begrabener Geschlechter noch heute —"

„Für die Nachkommen bindend sind? Gewiß, Herr Graf, das sind sie. Dagegen läßt sich nichts thun. Ich habe genau Satz für Satz erwogen. Im Erbfolgerecht Ihres Hauses ist Alles so klar ausgemacht, daß sich auch nicht ein Buchstabe findet, an dem man deuteln könnte."

„Und somit gehe ich meines väterlichen Erbes wirklich verlustig?"

Der alte Justizrath legte sehr umständlich die Papiere zusammen; er sah den Fragenden gar nicht an.

„So lange Sie mit einer Bürgerlichen vermählt sind, allerdings, Herr Graf. Im anderen Fall...."

Hans Albrecht machte eine heftig abwehrende Bewegung mit der Hand. „Der Fall kommt nicht in Frage, und also —" er holte tief Athem — „wäre das Majorat dann wohl für mich verloren!"

Er war, dem Zimmer den Rücken kehrend, an's Fenster getreten und schien eifrig ein paar barfüßigen Jungen zuzusehen, die sich gegenüber auf der Straße um eine bunte Glaskugel balgten.

Warneck hatte die Bücher zugeklappt und trat zu ihm heran.

„Herr Graf, es thut mir aufrichtig leid...."

Hans Albrecht wandte sich um, sein Gesicht war bleich, aber ganz ruhig.

„Lassen Sie nur, lieber Justizrath, so schwer, wie Sie vielleicht glauben, trage ich nicht an der Sache. Es steht mir ja noch ein auskömmliches Kapital des Gesammtvermögens zu, das, so viel ich weiß, auf Altfelde eingetragen ist."

„Zur ersten Stelle," bestätigte der Justizrath, die Hand ergreifend und herzhaft schüttelnd, die jener ihm reichte.

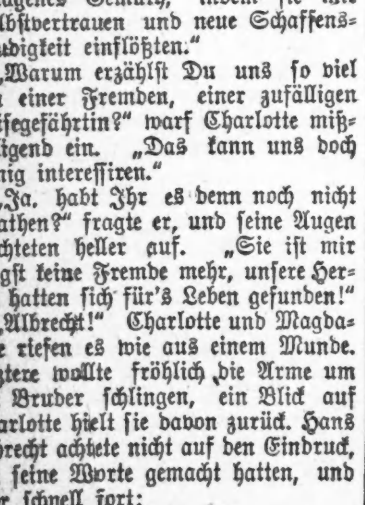
Dann führten die prächtigen Damnitzer Rappen, die schon lange vor dem Hause gestanden und ungeduldig in die Zügel gebissen hatten, den Grafen wieder heim.

„Wie steht's?" schienen Charlottens ängstlich forschende Blicke ihn zu fragen, als er in's Zimmer trat.

Er winkte ihr mit den Augen zu, zu schweigen, und schlang mit unbefangenem Lächeln den Arm um seine junge Frau.

(Fortsetzung folgt.)

— Böse Ahnung. — Junge Frau: „Männchen, morgen koch ich Dir Dein Leibgericht!" — Mann: „Na, dann wird's zum längsten mein Leibgericht gewesen sein!"



an einem

Hemd

bedeutet sehr viel.

Es bedeutet gutes Gewebe, guten Schnitt und gutes Passen.

Weiße oder echtfarbige Stoffe, $1.00 und $1.25.

CLUETT, PEABODY & CO.

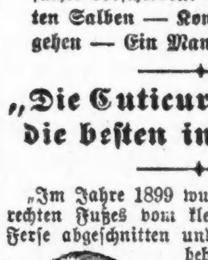
Größte Fabrikanten von Kragen und Hemden der Welt.

Litt Qualen seit vier Jahren

Der ganze Fuß nur rohes Fleisch — Versuchte verschiedene Aerzte und alle Arten Salben — Konnte nur an Krücken gehen — Ein Mann in Ohio sagt:

„Die Cuticuramittel sind die besten in der Welt"

„Im Jahre 1899 wurde die Seite meines rechten Fußes vom kleinen Zehen bis zur Ferse abgeschnitten und der Arzt der mich behandelte, versuchte die Seite meines Fußes zuzunähen, hatte aber keinen Erfolg. Als er sah, daß es nicht ging, versuchte er die Wunde mit allen Arten Salben zu heilen, bis schließlich mein ganzer Fuß und herauf bis zu den Waden nichts als rohes Fleisch war. Ich litt vier Jahre unbeschreibliche Schmerzen und versuchte verschiedene Aerzte und alle Sorten Salben. Ich konnte nur auf Krücken gehen. Vor sechzehn Monaten begann ich Cuticura-Seife und -Salbe für mein Bein und Fuß zu gebrauchen. In den ersten zwei Monaten schienen die Cuticura-Mittel nicht zu wirken, aber ich setzte den Gebrauch mit beiden fort. Zwei Wochen darauf besserte sich mein Bein. Dann brauchte ich Cuticura-Seife und -Salbe oft während des Tages und fuhr sieben Monate damit fort, dann war mein Bein so geheilt als ob es nie krank gewesen wäre



„Es ist jetzt acht Monate her seit ich mit den Cuticura Mitteln, den besten der Welt, aufhörte. Gegenwärtig arbeite ich nach fünfjährigem Leiden. Die Kosten der Cuticura-Salbe und -Seife beliefen sich nur auf $6, aber die Doktor-Rechnungen nahezu auf $600. Sie können meinen Namen veröffentlichen und irgend jemand an mich verweisen um alles über die Cuticura-Heilmittel zu erfahren. Ich werde alle Briefe beantworten, wenn Briefmarke beigefügt ist. John M. Lloyd, 718 S. Arch Ave., Alliance, Ohio, 27. Juni 1905.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60). Zu haben bei allen Apothekern. Ein einzelnes Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

Frei verschickt "How to Cure Skin and Blood Humors."

Erspart 1/4 bis 1/2 am Telephon-Dienst.

Wenn die Ordinanz, die jetzt dem Komite des Stadtraths vorliegt, angenommen wird, werden zwei Partie-Linien in Wohnungen nur $60.00 per Jahr kosten, anstatt $75.00.

Direkte Linie Wohnung-Telephons mit unbeschränktem Dienst werden nur $75.00, anstatt $100.00, kosten.

Nickel-Dienst Wohnung-Telephons von vier Partie-Linien brauchen nur 5c per Tag, anstatt 10c, zu garantiren — eine Herabsetzung der Garantie um 50%.

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Str.

Luftschlösser.

Von Camille Méchant.

Paul Vermont, Subalternbeamter in Ministerium der öffentlichen Arbeiten, und seine Gattin Madeleine haben sich vor kurzem zu einer höchst leichtsinnigen Ausgabe verleiten lassen. Gelegentlich eines Spazierganges haben sie für einen Frank ein Loos der Pariser Wohlfahrtslotterie erstanden. Der Hauptgewinn beträgt eine Million, und diese Million beschäftigt Madame unausgesetzt, im Wachen und im Träumen.

Heute ist Ziehungstag. Beim Weggehen hat Madeleine ihrem Gatten auf die Seele gebunden, die Ziehungsliste mitzubringen, und als er um fünf Uhr heimkehrt, ist ihr erstes Wort: „Hast Du sie?"

Paul: „Was?"

Madeleine: „Nun, die Liste."

Paul: „Die Liste? Nein, die habe ich nicht."

Madeleine (ärgerlich): „Na natürlich! Man braucht Dir bloß einen Auftrag zu geben!"

Paul: „Ja, was willst Du denn? Du möchtest sie wohl haben, ehe sie erschienen ist?"

Madeleine: „Gott! brauchen die Leute aber viel Zeit, um solch eine lumpige Liste zu drucken!....Und was gibt's sonst Neues?"

Paul: „Neues? Bei uns im Kasten? Oh, sehr viel.... Bei Duval sind Zwillinge angekommen. Toupe hat sich einen neuen Hut gekauft. Der Kleine unseres Bureauchefs hat seinen Vater und seine Mutter die ganze Nacht nicht schlafen lassen! Er hat gestern eine Birne gegessen, die er zu heftig verdaut hat.... Und ich, ich bin hundemüde!" (Er setzt sich.)

Madeleine (sich ebenfalls setzend, nach einer Pause): „Sag' mal, wenn wir das große Loos gewännen?"

Paul: „Ach, lass' mich doch in Ruhe! Merkwürdig! Ihr Frauen seid doch eine wie die andere! Ihr bildet Euch ein, das, was Ihr Euch wünscht, muß nun auch gleich wirklich eintreffen! (Ueberlegen): Ich habe das Loos gekauft, lediglich Dir zuliebe, weil Du mir einen ganzen Monat den Kopf deswegen heiß gemacht hast. Das sind zwanzig Sous, die vollständig unnütz ausgegeben sind! Ich mache Dir deshalb keinen Vorwurf, aber ich bitte Dich, baue Deine Luftschlösser allein! Baue Luftschlösser, soviel Du willst, aber mich lass' in Ruhe!"

Madeleine: „Wie Du nur so sprechen kannst! Du wirst mir doch nicht einreden wollen, daß Du das Loos gekauft hast in der festen Absicht, nichts zu gewinnen, mit der Ueberzeugung, mit der Gewißheit, Dein Geld zum Fenster hinausgeworfen zu haben?"

Paul: „Doch!"

Madeleine (kategorisch): „Umso schlimmer für Dich!"

Paul: „Warum?"

Madeleine: „Warum? Weil das verrückt ist! Ganz einfach!"

Paul: „Na, weißt Du, Du könntest Dich wohl etwas höflicher .."

Madeleine (mit Nachdruck): „Jawohl, verrückt! Hörst Du, verrückt! Weil.... Du wirst mir zugeben, daß bei solchen Veranstaltungen immer einer gewinnt, heute der, morgen jener, nicht wahr? Und den Haupttreffer, die Million, kannst Du auch nicht abstreiten?"

Paul: „Allerdings nicht."

Madeleine (triumphirend): „Na also! Siehst Du wohl! Warum solso!n Siehst Du wohl! Warum sollen wir nun nicht ebenso gut gewinnen können, wie dieser oder jener? Kannst Du etwas darauf erwidern? Denn wenn man etwas behauptet, muß man es auch beweisen. Warum soll Herr Soundso oder Madame Soundso vom Glücke begünstigt sein und wir nicht? (Sich ereifernd): Haben wir nicht dasselbe Recht? Sind wir nicht ebenso gut da, um....?"

Paul (lachend): „Allerdings sind wir da. Aber was sind wir in der großen Masse? Atome!.... Nein, nein, schlage Dir die Million nur aus dem Sinn! Sei zufrieden, daß Du mich hast, meine Liebe und".... (Er will sie an sich ziehen.)

Madeleine (ihn heftig zurückstoßend): „Ach, lass' mich in Ruhe! Mit Dir kann man ja nicht ernsthaft sprechen!"

Paul (versöhnlich, auf die Luftschlösser seiner Gattin eingehend): „Doch, Liebchen, doch! Ich behaupte ja nicht, daß es unmöglich ist, aber wir haben bisher so wenig Glück gehabt!"

Madeleine (hartnäckig): „Und warum sollen wir nicht dieses Mal Glück haben? Es ist ja hundert, tausend, zehntausend gegen eins zu wetten, daß wir die Million nicht gewinnen werden; aber wenn der Zufall es doch so fügte?"

Paul (jetzt ebenfalls begeistert von dieser Idee): „Wenn der Zufall es fügte? (Er lehnt sich in den Stuhl zurück und erhebt die Arme wie ein Marabut, der zu Mohammed betet): Dann.... ja, dann würde ich mich nicht lange besinnen und der Regierung, dem Ministerium und der ganzen Bande Adieu sagen! Ich würde ihnen mit Vergnügen meinen alten Rock, meine Pfeife, ja sogar mein Monatsgehalt schenken!"

Madeleine: „Das Gehalt? Warum? Das ist in meiner Tasche mindestens ebenso gut aufgehoben wie in ihrer!"

Paul: „Du.... natürlich Du nimmst vom Lebenden wie vom Todten!"

Madeleine: „Durchaus nicht! Keineswegs! Aber ich sehe nicht ein, warum Du ihnen ein Geschenk machen willst?"

Paul: „Das siehst Du nicht ein? Nun, ich sehe ebensowenig ein, warum ich, nachdem mir Fortuna eine Million in den Schooß geschüttet hat, hingehen und um 250 Fr. betteln soll!"

Madeleine (tiefgekränkt): „Betteln! Betteln! Ich denke doch, Du hast das Geld redlich verdient?"

Paul (nach einiger Ueberlegung): „Allerdings! Da hast Du nicht ganz unrecht!"

Madeleine: „Na also! Mit 250 Fr. könnten wir schon die Umzugskosten bestreiten.... (Seufzer) Du sagst, Du hast genug von Deinem Bureau? Na, und ich erst von dieser Wohnung! Ein Schlafzimmer, in dem man nichts sehen kann, ein Salon für Puppen, eine Küche.... Ja, die Küche ist ein Nonplusultra! Ich muß die Dienstmädchen nach dem Umfang miethen. Du lachst, aber es ist so! Zum Glück ist unsere Francoise mager wie eine Hopfenstange! Julie, die Köchin von Tante Aurelie, könnte sich hier nicht umdrehen! Und dabei liebe ich so sehr große, helle Zimmer, in denen man sich ungenirt bewegen kann, ohne beständig an die Möbel zu stoßen. Mein Ideal ist eine Wohnung mitten im Zentrum, in der Nähe der Boulevards. Das wäre fein, nicht wahr?"

Paul: „Pöh! Der Geschmack ist verschieden. Wenn ich über Nacht reich würde, wenn mir jemand eine Million schenkte, ich würde die Geschichte ganz anders anfangen. Zuerst mal die Boulevards. Die ekeln mich an! Ich kenne sie nachgerade zur Genüge. Als ich klein war, schleppten mich meine Eltern an jedem Sonn- und Feiertag auf die Boulevards. Man stieß mich, drückte mich, trat mir auf die Füße, und wenn ich keine besondere Freude darüber an den Tag legte, daß man mir gestattete, die Tournüre etlicher dicker Damen und die Bäuche diverser dicker Herren zu bewundern, dann drohte man mir, man würde mich an der nächsten Ecke allein lassen. Später, als Gymnasiast, habe ich auf den Boulevards die erste Zigarette geraucht, das erste Glas Bier getrunken. Meine Dummenjungenstreiche, meine verliebten Jünglingseseleien, meine erste Enttäuschung, meinen ersten Kummer — das hat Dein Boulevard alles gesehen! Gott! wie viel Schuhsohlen habe ich auf seinem Pflaster abgelaufen! Und jetzt, seitdem ich verheirathet bin, wohin schleppt mich meine geliebte Frau, wenn wir mal den Fuß vor die Thür setzen?.... Nein, nein, ich habe genug von Deinen Boulevards! Ich sehne mich nach frischer Luft, nach Land, Sonnenschein, Bäumen, Blumen. Mein Ideal ist ein Häuschen mit einem Garten am Ufer eines Flusses, in dem man angeln kann, nicht weit vom Walde, in dem es von jagdbarem Gethier wimmelt. Mein Ideal sind ein Rudel Hunde, eine Kuh...."

Madeleine (schaudernd): „Eine Kuh! Entsetzlich!.... Und was willst Du mit der Kuh?"

Paul: „Na, Gavotte tanzen wahrscheinlich nicht!"

Madeleine: „Gott! wie geistreich!... Und dabei weißt Du ganz genau, daß ich eine schreckliche Angst vor alledem habe.... Hunde, Pferde, Kühe!.... Ich liebe nur Katzen!"

Paul (sich schüttelnd): „Oh! die garstigen Thiere! Sprich mir nicht von diesen Bestien!"

Madeleine (ironisch): „Natürlich! Ich brauche bloß eine Vorliebe für irgend etwas zu äußern!.... Ich schwärme für Paris — Du preisest die Freuden des Landlebens. Ich mag Katzen gern — Du kannst sie nicht riechen! (traurig): Das nennt man eine harmonische Ehe!"

Paul (prompt): „Ich könnte Dir auch genug Fälle anführen, in denen"....

Madeleine (unterbrechend): „Uebrigens sag' mal: Landhaus, Wald und Fluß — das ist alles schön und gut im Sommer. Aber im Winter?"

Paul (mit naivem Egoismus): „Im Winter gehe ich auf die Jagd."

Madeleine: „Und ich?"

Paul: „Du kannst das erlegte Wild essen."

Madeleine (böse): „Ich verabscheue Wild!"

Paul: „Das stimmt nicht. Du schwärmst ja immer für Fasanenbraten?"

Madeleine (gereizt): „Ganz egal! Aber glaubst Du denn, ich werde die kleinliche Existenz wieder beginnen, die ich hier führe? Glaubst Du, ich werde mich sechs Monate im Jahr einfach einsperren lassen?"

Paul: „Fängst Du schon wieder mit Deinen Uebertreibungen an? Sechs Monate im Jahr! Davon ist gar nicht die Rede. Wir werden reisen. Wir gehen nach Algier. Schon als Kind wollte ich immer gern Algier kennen lernen."

Madeleine: „Nach Algier? Eine Seefahrt? Niemals!"

Paul: „Eine Seefahrt ist mitunter weniger gefährlich, als ein Spaziergang auf Deinen Boulevards."

Madeleine: „Ich will mich lieber erdrücken lassen als ertrinken!"...... (Heftig): „Paris widert Dich an, und mir flößt das Landleben einen unüberwindlichen Ekel ein! Ich bin eben nicht so wie Du! Ich bin nicht blasirt! Ich brauche Leben, Geräusch, Bewegung! ....Irgendwo auf dem Lande verbauern, ach nein, das fällt mir nicht im Traume ein!"

Paul (ebenfalls in Hitze gerathend): „Natürlich! Auf dem Lande kann man nicht seine Toiletten zur Schau stellen, die große Dame spielen, die lieben Freundinnen ärgern! Deshalb möchte man Geld, viel Geld haben! Nicht für sich, nein, für die andern, für die Welt! Soireen veranstalten, empfangen, seine nackten Schultern zeigen und in langen Schleppkleidern durch alle Zimmer rauschen—das ist Dein Ideal! Das Landleben — pfui Teufel! Das ist gut für kleine Leute! (Achselzuckend) Wahrhaftig, wenn es nicht so traurig wäre, ich möchte lachen!"

Madeleine (scharf): „Du möchtest lachen? Nun, ich....ich schwöre Dir ....verstehst Du, ich schwöre Dir.... wenn Du Deine Pläne zur Ausführung bringst, dann.... dann folge ich Dir nicht!"

Paul: „Wie? Du...."

Madeleine: „Ich folge Dir nicht! Ich bleibe in Paris!"

Paul (pfeift ein paar Takte, steht auf und tritt vor seine Frau): „Schön! Dann lassen wir uns scheiden!"

Madeleine (unbeugsam): „Dann lassen wir uns scheiden!"

Langes, bewegtes Schweigen.—Getrennt durch die Breite des Tisches bemühen sich Beide, eine Annäherung an den anderen Theil zu finden.—Paul hustet verlegen, Madeleine hustet ebenfalls. — Abermals Schweigen. — Es klopft!"

Beide: „Herein!"

Francoise (aufgeregt): „Madame! Madame, ich traf eben den Gemüsehändler....Er kam von der Ziehung ....Er erzählte, Nummer 34908 hat den Hauptgewinn gekriegt, und wir haben 34907...."

Paul: „Es ist gut. Sie können gehen." (Francoise verschwindet.)

Madeleine: „Pech!"

Paul: „Ausgesuchtes Pech!"

Sie blicken einander mit so unglücklichen Mienen an, daß beide unwillkürlich in Lachen ausbrechen. Ein etwas gezwungenes Lachen.

Madeleine: „Wir brauchen uns also nicht scheiden zu lassen!"

Paul (nimmt das Loos aus der Brieftasche, knüllt es zusammen und schleudert es in die Ecke): „Na, einmal und nicht wieder! (Er zieht seine Frau an sich) Gott! sind wir dumm gewesen, nicht wahr?"—

Madeleine: „Gewiß, aber gewonnen haben wir trotzdem dabei!"—

Meine Ecke.

Das Leben hat mir nur eine bescheidene Rolle zugewiesen. Ich bin ein kleiner deutscher Beamter, ein winziges Zahnrad an der monströsen Staatsmaschinerie. Als kleiner Junge hatte ich beim Karussellfahren meine höchste Freude an dem Pferd, das innen im Ring trabte und den glitzernden Bau in Bewegung setzte. Solch ein Pferd bin auch ich allmählich geworden, nur mit dem Unterschied, daß mir an der Staatskrippe das Futter quantitativ und qualitativ garantirt ist. Diese Sicherheit der Brotstelle! Ist sie die „Entindividualisirung" werth, das Versinken in den Tiefen des Schemas F, die Verzichtleistung auf alles, was man Entwickelung und Freiheit der Persönlichkeit nennt? Man duckt sich, denn man ist verheirathet (ein Subalternbeamter ist immer verheirathet), man hat Kinder (ein Subalternbeamter hat immer Kinder), hat aber weder einen hochgestellten Verwandten, noch sonst eine gewichtige Verbindung, und so trottet man eben in der Tretmühle weiter, in die einen ein dummer Zufall geworfen.

Jeden Morgen krieche ich in meine Ecke. Das sind etwa vier Quadratmeter Bodenfläche, auf drei Seiten eingegrenzt von einem scheckig lackirten Pult, einem verstaubten, muffig riechenden Aktenregal und einem schmalen Fenster, dessen Rahmen einem unverbürgten Gerücht zufolge einmal hell getüncht gewesen ist. Vervollständigt wird das stilvolle Inventar meiner Zelle durch ein Handtuch, den einzigen Gegenstand, der dem Gesetz des Wechsels unterworfen ist. Und das eingenähte königliche Wappen bringt mir in jedem Moment die Heiligkeit des Orts im speziellen zum Bewußtsein. Wehe dem Sünder, der es sich beifallen ließe, eine Feder an dem altersschwach und transparent gewordenen Leinen abzuwischen — dreimal wehe!

Gebieterisch erheischt es jedoch die Gerechtigkeit, der Freiheiten zu gedenken, die mir in meiner Ecke das Dasein zu versüßen bestimmt sind: die wahlweise Benutzung meiner Pedale zur Stütze meines Körpergewichts, die Konsumirung meines Frühstücks ohne polizeiliche Kontrolle durch den Herrn Vorstand und das Vis-a-vis eines kastrirten und daher schlaglosen Regulators, der mich als Schrittmacher bis zur Pensionirungsstation begleiten wird. Doch halt! Noch eins: der Ausguck auf ein Stück der Bahnhofs-Güterhalle. Wenn es die Gelegenheit einmal erlaubt, richte ich den Blick immer hinaus auf das bunte Treiben: Lastwagen und Handkarren, Fuhrleute, Kommis, Gemüseweiber, Bahnarbeiter, Handlanger, alles in fliegender Eile durcheinander wirbelnd, schimpfend, schreiend, stoßend, als gelte es irgend einen unsichtbaren Feind zu bekämpfen oder alle Reichthümer der Welt in einer einzigen Minute zu ergattern. Eine lebendige Welle, gärend und brausend, ein jähes Aufbäumen trotziger, ungeberdiger Kraft, ein ewig klopfender Rhythmus, ein ewiges Gebären und Erneuern. Und in meinen vier Wänden ist es still — von den beiden Kollegen fipst jeder mechanisch sein Pensum herunter — und ich denke, wie unendlich vielgestaltig jene Bewegung ist, die das Leben heißt, die das Leben bejaht, die ihre ganze Macht tagtäglich von neuem der unersättlichen Hydra der Zeit entgegenthürmt, um gleich einer Mücke in ihr zu verschwinden. Ist das der Sinn alles Daseins, oder gibt es einen tieferen zu ergründen?

Und dann lodert mit einem Male das wilde Verlangen in mir empor, mich da hinauszustürzen in den brodelnden Gischt und mich satt zu trinken an dem heißen Quell des Lebens, mit einem jauchzenden Schrei das ganze volle Leben an meine Brust zu reißen, die Freiheit. Nur frei sein, Mensch sein.... Mensch....! Herunter mit den Ketten, die mir das Fleisch zerschneiden! Du Sonne dort oben, du strahlende, einzige, ewige — erbarme dich, laß mich doch einmal ich werden ... ich ....

„Herrrr — — hm!"

Das ist das Signal: ich habe die königliche Verwaltung um fünf Minuten meiner Dienstzeit bestohlen. Die Vorsehung vom hl. Bureaukratius in Gestalt meines Herrn Vorstandes richtet ein Menetekel auf und knurrend schleicht es durch den Raum:

„Herrrr — — hm!"

Ich weiß, ich weiß: ich bin im Gefängniß. Meine Ecke läßt mich nicht mehr los, bis mir das Pensionirungsdekret die Pforte öffnet. Und dann? Dann muß ich mir wohl eine andere Ecke suchen, dann bin ich alt und morsch geworden. All die brennenden Wünsche sind allmählich versiegt, und nur ein schmaler Bodensatz ist geblieben: eine stille Wehmuth und eine bescheidene Sehnsucht. Wehmuth, weil das Leben für mich eine Niete war. Nichts. Und meine Sehnsucht richtet sich nur auf ein paar arme Sonnenstrahlen, die ich mir einfangen möchte, um mich an ihnen zu wärmen, die mir dann erzählen sollen, welchen Weg sie zurückgelegt und wie viel wirklich Glückliche sie gefunden.

E. Cl.

$25 To Colorado and Back

5. und 19. Juni

3. und 17. Juli

Von Chicago nach Denver, Colorado Springs oder Pueblo und zurück via die

Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

Abfahrt von der Union Passagier-Station, Chicago, um 6.05 Uhr Abends. Ankunft in der Union-Station in Denver um 9.30 Uhr Abends des nächsten Tages.

Ein anderer guter Zug um 10.25 Uhr Abends. Ankunft in Denver um 7.50 Morgens am zweiten Tage.

Durchfahrende Standard-Schlafwagen in beiden Zügen.

Tickets, 95 Adams Straße.

TELEPHONES:

Harrison 3843 und Automatic 1511.

Wohlfeile Zahnarbeit

Laßt uns Euch beweisen und überzeugen, daß unsere Zahnarbeit gut und fein ist, aber weniger kostet.

McChesney Bros.

Randolph und Clark Str., Chicago, Ill.

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld. — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzte mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute, und ich schicke Euch volle Auskunft absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 1266 Bank Building, Peoria, Ill. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Schlachthaus-Skandal.

Sprecher Cannon tritt für eine andere Vorlage ein. — Die Kommissionsberichte. — Städtisches Schlachthaus.

Washington, 2. Juni. Sprecher Cannon und gewisse Elemente im Abgeordnetenhause wollen eine eigene scharfe Fleischinspektionsvorlage ausarbeiten und diese an Stelle der vom Bundessenat angenommenen setzen lassen. Sie versichern, daß die neue Vorlage besser sei, und daß der Präsident sich in seinem Vorgehen nur von dem Wunsch habe leiten lassen, den „Fleischbaronen" einen wuchtigen Schlag zu versetzen, weil er in dem Fleischtrust-Prozeß eine Schlappe erlitten habe. Präsident Roosevelt hat dem Verfasser der einen Ersatzvorlage, Wadsworth, geschrieben, daß diese unannehmbar sei, u. daß er weitere Maßnahmen ergreifen werde, sollte das Haus der Senatsvorlage nicht zustimmen. Die von Wadsworth und Lorimer bevaterte Vorlage macht angeblich jede wirkliche Inspektion unmöglich. Das Haus will auch den Bericht der Kommissäre des Ackerbauamtes einfordern, welche ebenfalls den Schlachthausbetrieb untersuchten, kurz ehe die Sonderkommissäre Neill und Reynolds, auf deren Bericht der Präsident sich stützt, ein Gleiches thaten. Der Bericht der ersten Kommission soll nicht so ungünstig lauten, wie der der zweiten. Neill und Reynolds haben an dem Schlachten von Schweinen und Schafen und der Zubereitung des Fleisches nichts auszusetzen, und sie berichteten auch, daß die Rinder vor dem Schlachten gehörig untersucht werden, daß das Schlachten selbst in zufriedenstellender Weise geschieht, und daß drei Viertel des Rindfleisches untersucht wird. Aber schwerer Tadel trifft die Herstellung von Fleischwaaren, wie Wurst, gewisse Sorten Büchsenfleisch usw. Auch die sanitären Zustände werden schwer getadelt, namentlich die angeblich vorherrschende Unreinlichkeit der Anlagen und von Arbeitern.

Philadelphia, 2. Juni. Ein städtisches Schlachthaus wird hier geplant; es soll an die Stelle der 171 kleinen Schlächtereien treten.

Poughkeepsie, N. Y., 2. Juni. Der Chemiker Adolph Weschler fand in Kannen Schinken und Rindfleisch Salizilsäure und chemische Zusätze, um das Fleisch frisch zu erhalten. Er hatte die Kannen hier gekauft.

Minneapolis, 2. Juni. Gesundheitskommissär Hall gibt zu, daß der städtische Fleischinspektor in den hiesigen Schlachthäusern den Verkauf von Fleisch von kranken Thieren und das Schlachten von schwindsüchtigen Kühen gestattet hat.

Berlin, 2. Juni. Die Enthüllungen über die amerikanische Fleischindustrie haben den Agrariern wirksame Gründe für ihre Forderung geboten, daß die Regierung beim Abschluß eines etwaigen Handelsvertrages mit den Ver. Staaten auf scharfe Bedingungen hinsichtlich der Fleischeinfuhr besteht.

Glückliche Leute.

New York, 2. Juni. Auf den sechs großen Ozeandampfern, welche heute nach Europa abfuhren, war jeder Platz schon seit über acht Tagen, auf einigen schon seit Wochen, belegt. Auf der „St. Louis" waren Kongreßmitglied Nicholas Longworth und Frau, geb. Roosevelt.

Gerade vor der Abfahrt von Longworth stieß ein betrunkener Italiener Morddrohungen gegen das Ehepaar aus, verschwand aber, ehe ein Polizist zur Stelle war.

Von der See verschlungen.

Marinette, Wis., 2. Juni. Die Fischer Joseph und Albert Broneck fuhren Donnerstag Nachmittag trotz starken Windes und hohen Wellenganges auf See und sind seither verschwunden. Ihre Angehörigen haben heute alle Hoffnung aufgegeben.

Selbstmord eines Arztes.

Springfield, Ill., 2. Juni. Der angesehene und reiche Arzt Dr. S. P. Boardman hat sich infolge von Trübsinn im Wasserwerksreservoir ertränkt. Heute wurde seine Leiche gefunden. Schon vor drei Wochen hatte er einen Selbstmordversuch gemacht.

Um einen Trunk erschossen.

Brainerd, Minn., 2. Juni. Der Schankwärter Thos Crume wurde heute von dem Toledoer Gewerkschaftsfahrer Alexanderson erschossen, weil er ihm keine Getränke ohne Bezahlung geben wollte. Der Mörder wurde verhaftet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Batavia von Hamburg; Lucania von Liverpool; Prinz Oskar und Moltke von Genua; Baltic von Liverpool; Amerika von Hamburg; Hohenzollern von Neapel.
Queenstown: Campania von New York.
Plymouth: New York von New York.
Hamburg: Kaiserin Auguste Viktoria und Graf Waldersee von New York.

Ausland.

Studt hat abgewirthschaftet.

Seine Stellung zu der Schulgesetz-Frage bricht ihm den Hals. — Der Grundbesitz in den Ostmarken. — Des Kaisers Volksliederbuch.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. Juni. Der preußische Kultusminister Dr. Studt wird im Herbst aus dem Amte scheiden. Allgemein lautet das Urtheil dahin, daß er in der Behandlung des Schulgesetzes eine äußerst unglückliche Hand zeigte, und unter den Mitgliedern sämmtlicher Parteien herrscht nur eine Stimme darüber, daß er bei den Schlußdebatten über die Maßregel höchst ungünstig abschnitt.

Der preußische Minister des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg hat genaue Erhebungen darüber angeordnet, wie sich der Grundbesitz in den Ostmarken unter Deutschen und Polen in den einzelnen Gemeinden vertheilt. Auf Grund der Ergebnisse wird, wie man meint, das deutsche Ansiedlungswerk mit besserer Aussicht auf Erfolg vorgenommen werden können als jetzt. Die unmittelbare Veranlassung zu dem Entschluß des Ministers ist der häufige Uebergang deutschen Besitzes in polnische Hände gewesen.

Das Volksliederbuch, dessen Zusammenstellung durch den Kaiser veranlaßt wurde und an welchem unter Leitung von Rochus und Liliencron seit vielen Monaten fleißig gearbeitet worden war, ist nunmehr fertig geworden. Es umfaßt sechshundert deutsche Volkslieder für den Männergesang, unter ihnen einhundert, die fast in Vergessenheit gerathen waren. Der vom Kaiser eingesetzten Kommission standen Vertreter der bedeutendsten Gesangvereine Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz zur Seite.

Das Heidelberger Schloß.

Die Pläne für die Wiederherstellung bedeutend verändert.

Karlsruhe, 2. Juni. Die badische Regierung hat heute dem Landtag die viel angefeindeten Pläne zur Wiederherstellung des Heidelberger Schlosses, welches bekanntlich durch Marschall Turenne und seine französischen Mordbrenner zerstört wurde, übersandt. Die Pläne sind derart verändert worden, daß sie nur auf die Verhütung weiteren Verfalls und die Erhaltung der Steinhauerkunstwerke Bedacht nehmen. Das Gesammtbild der sagenumsponnenen prächtigen Ruine bleibt erhalten.

Teltower Kanal.

Vom Kaiser heute eröffnet worden.

Berlin, 2. Juni. Kaiser Wilhelm eröffnete heute den Teltower Kanal. Dieser ist eine neue Wasserstraße, welche die industriellen Vororte der Reichshauptstadt mit der See, über den Havel-Elbe-Kanal, verbindet. Der Kanal wurde mit einem Kostenaufwande von $10,000,000 angelegt. Die Fahrstraße ist acht Fuß tief. Fünfzig Brücken führen über den Kanal

Wünsche des deutschen Fleischerverbandes.

Berlin, 2. Juni. Der deutsche Fleischerverband hat ein Gesuch an Reichskanzler Bülow und Ackerbauminister von Podbielski gerichtet, die Einfuhr amerikanischen Fleisches nicht durch die amerikanischerseits gewünschte Erleichterung der Fleischinspektion zu fördern. Es wird darauf hingewiesen, daß die deutschen Fleischinspektoren doppelt soviel Fleisch als ungenießbar vernichten lassen, als die amerikanischen Inspektoren. Diese seien weniger gewissenhaft bei der Untersuchung. Dafür wird als Beweis Prof. Ostertags Buch über seine Beobachtungen in den Chicagoer Schlachthäusern angeführt, auch Auszüge aus Sinclairs Buch „The Jungle". Zum Schluß wird auf den mächtigen Einfluß des Fleischtrustes in den Ver. Staaten hingewiesen, dem sogar die Eisenbahnen sich beugen müßten.

Leopold und die Briten.

Antwerpen, 2. Juni. König Leopold will auf die britische Einmischung in den Kongo-Freistaat und die Anschuldigung, daß Fremde dort ausgeschlossen sind, mit der Erklärung antworten, daß er der Herrscher in jenem Staat sei und keine Einmischung und keinen Zwang dulden werde. Gleichzeitig will er ein großes Gebiet fremden Unternehmern erschließen. Das kommt namentlich Amerikanern zu Gute.

Kastro als Schauspieler.

Karakas, 2. Juni. General Gomez, der amtirende Präsident von Venezuela, ist sehr erbittert darüber, daß Kastro ihn nicht ablösen will, es sei denn, die „Nation" fordere ihn zum Wiederantritt des Amtes auf. Gomez will jetzt den Kongreß einberufen und diesem seinen Amtsrücktritt vorlegen.

— Gesinnung ist für Manche eine Burg, für die Meisten jedoch nur eine Herberge.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 174 Zahlungseinstellungen diese Woche, 198 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Der bejahrte bekannte deutsche Druckereibesitzer Petzold in Norfolk, Va., ist ertrunken.

—Unter Anklage des Meineids in Legislatur-Budelprozessen ist Staatssenator Butt in Little Rock verhaftet worden.

— Um $130,000, auf $1,051,729, sind die Zolleinnahmen des Hafens von Manila im Mai gegen Mai 1905 gestiegen.

— Ein Wirbelsturm zerstörte in Vinita, J. T., und Umgegend mehrere Häuser. Zwei Farmer wurden verletzt.

— Tausende von Kolumbusrittern versammeln sich zur Zeit in New Haven, Konn., zur jährlichen nationalen Tagung.

— Der Nationalabgeordnete M. R. Patterson ist von den Demokraten in Tennessee als Gouverneurskandidat aufgestellt worden.

— Die San Franziskoer Polizeninhaber der Traders' Ins. Co. von Chicago haben den Vergleich von 60 Prozent ausgeschlagen und wollen klagen.

— Bürgermeister Johnson von Cleveland hat sich für Wm. J. Bryan oder Wm. R. Hearst als nächsten demokratischen Präsidentschaftskandidaten erklärt.

— Polizeirichter McCann in Louisville hat den Abschnitt des Staatsgesetzes, welcher das Schließen der Wirthschaften an Sonntagen verfügt, für verfassungswidrig erklärt.

— Bei einem Uebungsschießen wurde Leutnant Ferdinand Williams vom Bundesingenieurkorps auf dem Schießstande bei Fort Madison, Md., von einem Sergeanten zufällig erschossen.

— Daniel Lockwood, bekannter Rechtsanwalt in Buffalo, welcher Grover Cleveland als Bürgermeister, als Gouverneur und als Präsident in demokratischen Konventionen in Vorschlag brachte, ist gestorben.

— Infolge eines Zusammenstoßes leerer Wagen auf der Untergrundbahn in New York wurde gestern Abend Kurzschluß und mehrstündige Betriebsstörung verursacht. Vier Wagen verbrannten.

— Die geschiedene Gattin des Chicagoer Handelsreisenden Harry G. Robinson entführte heute in Kansas City mittels Droschke ihr dem Vater zugesprochenes siebenjähriges Töchterchen und soll mit ihm auf der Fahrt nach Chicago sein.

— „Zufällig verunglückt" entschied die Leichenschau-Jury in dem Falle der drei kleinen Kinder der Familie Van Slette zu Kankakee, Ill., welche von ihrer Mutter in einem Koffer erstickt aufgefunden wurden. Anscheinend hatten die Kinder sich vom Spiel ermüdet in dem Koffer schlafen gelegt und waren erstickt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Cincinnati-Chicago (Regenwetter); Pittsburg 5, St. Louis 4; Brooklyn 5, Boston 0; Philadelphia 0, New York 6. „American League"—Chicago 2, Cleveland 3; St. Louis 4, Detroit 1; New York 10, Philadelphia 2; Boston 0—12, Washington 4—8.

— Die streikenden Kohlengräber in West-Virginien kehren angeblich in Schaaren zur Arbeit zurück, worüber sich der Gewerkschaftsbeamte Jones in Dillonvale, W. V., so aufregte, daß er sich vor einen Zug warf, und, nachdem er fortgerissen worden war, sich ein Messer in die Brust stieß.

— Ganz unerwartet nahmen heute Bundes-Dampfbootinspektoren in New York Feuerlöschübungen mit Mannschaften zahlreicher Ausflugs- und anderer Dampfer vor. Die Uebungen und die Ausstattung der Schiffe mit Rettungsgürteln usw. waren befriedigend.

— Entgegen der bestimmten Weisung des Richters Scott haben die Geschworenen Josephine Terranova in Brooklyn, N. Y., von der Anklage der Ermordung ihrer Tante Concerta Riggio freigesprochen. Jetzt wird das unglückliche Wesen auch wegen Ermordung ihres Onkels prozessirt werden. Zahlreiche Frauen umarmten und küßten die Mörderin, als sie ins Gefängniß zurückgeleitet wurde.

— Das Missourier Staatsobergericht hat entschieden, daß die Haftpflicht von Versicherungsorden nicht die Lebensversicherungs-Gesellschaften gesetzlich vorgeschriebene sei und daher die Klage der Frau Mary Westermann auf Zahlung von $5000 gegen die Pythiasritter abgewiesen. Ihr Gatte hatte in sieben Jahren einmal den monatlichen Beitrag nicht bezahlt.

— Auf der Wetterwarte in Washington zeigten die Instrumente gestern früh kurz nach Mitternacht ein Erdbeben an. Die Erschütterungen dauerten nahezu zwei Stunden und waren besonders heftig von 12:34 bis 12:45. Auch in Seattle wurden sie wahrgenommen. Man nimmt an, daß das Erdbeben sich im Orient oder auf Inseln im Stillen Ozean zugetragen hat.

— Die Berufung des wegen Ermordung des Grundeigenthumshändlers McCann in St. Louis zum Tode verurtheilten „Lord" Barrington ist abgewiesen worden. Der Mensch war entartet, als Kind war er Brandstifter, mit 16 Jahren wurde er als Einbrecher verurtheilt, als Kammerdiener ermordete er seinen Herrn, einen britischen Offizier, dann kam er nach Amerika, heirathete und beschwindelte reiche Mädchen und ermordete schließlich seinen Wohlthäter McCann.

— $150,000-Feuer in Boston, Va.

— Endlich hat Gouverneur Pardee von Kalifornien die Legislatur einberufen, um Gesetze für die von Erdbeben und Feuersbrunst heimgesuchten Städte San Franzisko, Santa Rosa und San Jose erlassen.

— Das New Yorker Staatsobergericht hat heute ein Strafurtheil gegen eine Straßenbahn-Gesellschaft bestätigt, welche wegen verweigerter Abgabe einer Umsteigekarte erfolgt war; die Karte war nicht bei Bezahlung des Fahrgeldes gefordert worden.

— Louis Fontanel hat in San Franzisko heute den Bankier Steinhart auf Schadenersatz verklagt, weil dieser das Fontanel verpachtete und durch die Katastrophe theilweise zerstörte Gebäude an eine Bank verpachtete. Derartige Prozesse erwartet man jetzt viele in „Frisko".

— Von der New Yorker Anwaltskammer sind Schritte zur Ausstoßung des Kriminalanwalts Hummel und seiner Mitarbeiter Nathan Cohen und Abraham F. Kaffenburgh wegen ihrer Praktiken in dem anrüchigen Dodge-Morse'schen Millionärs-Scheidungsskandal gethan worden. Hummel ist bereits der Verschwörung überführt worden.

Ausland.

— Die nächstjährige deutsche Heer-, Flotten- und Kolonialausstellung wird im Treptower Park bei Berlin stattfinden.

— Wm. J. Bryan ist auf seiner Weltreise in Budapest angekommen und war Ehrengast bei einem Essen. Redner waren Franz Kossuth und Unterrichtsminister Apponyi.

— Unter der allgemeinen Betheiligung des Volkes, einschließlich des Königs, seiner Minister und des Parlamentes, fand in Christiania gestern die Bestattung von Henrik Ibsen statt.

— Mukden ist gestern dem Weltverkehr geöffnet worden. Port Dalny wird demnächst ebenfalls von den Japanern als Welthafen freigegeben werden. Sie wollen den Hafen nach den russischen Plänen ausbauen.

— Erbprinz Ernst zu Hohenlohe bleibt Direktor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes; der Kaiser hofft, daß der Reichstag doch noch ein eigenes Ministerium für die Kolonien schaffen wird.

— In Peking erscheint ein chinesisches illustrirtes Blatt. Die erste Nummer enthielt englische Wahlkampfbilder, welche die Kuliarbeit verhöhnten. Das hat den Fremdenhaß in China von Neuem geschürt.

— Anläßlich des Begräbnisses des irischen Parlamentariers Michael Davitt waren in Dublin heute alle Geschäfte geschlossen. Eien ungeheure Menge hatte an den Straßen, durch welche der Trauerzug sich bewegte, Aufstellung genommen.

— Gustav von Bohlen-Hambach, Sekretär der preußischen Gesandtschaft beim Vatikan, hat sich mit Frl. Bertha Krupp verlobt und wird nach seiner Verheirathung in die Leitung der Krupp'schen Fabrik eintreten. Frl. Krupps Jahreseinkommen ist $3,000,000.

— Prof. Dr. Schatz, Direktor der Frauenklinik der Rostocker Universität, ist von der Anklage der Unterschlagung ehrenvoll freigesprochen worden, hingegen wurde in Düsseldorf der Schulrath Dr. Grosse wegen Diebstahls zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Das 50jährige Jubiläum Adolf von Sonnenthals als Mitglied des Hofburg-Theaters wird in Wien zur Zeit glänzend begangen. „Nathan der Weise" wurde vor ausverkauftem Hause als Festvorstellung gegeben. Der Jubilar ist 72 Jahr alt; er wurde mit Ehren geradezu überschüttet.

— Baron von Beck hat ein neues österreichisches Ministerium gebildet. Es ist auf allgemeines Stimmrecht und Revision des „Ausgleiches" verpflichtet. Baron von Bienerth wird Minister des Innern, Forscht Handels- und Korytski Finanzminister. Die Deutschen haben drei, die Polen und Czechen je zwei Vertreter.

Lokalbericht.

Im schönen Mai.

Wie das Wetter sich im letzten Monat gestaltete.

Siebenundfünfzig Grad sind der in Chicago während der letzten 36 Jahre beobachtete Durchschnitt der Luftwärme im Monat Mai, der soeben verflossene Monat hat es aber in dieser Hinsicht auf einen Durchschnitt von 60 Grad gebracht. Der heißeste Tag, der 17., hatte sogar 90 Grad aufzuweisen.

In großem Abstand zu ihm war der kühlste, der 9., mit nur 36 Grad. Immerhin ist es noch um vier Grad weniger heiß und um neun Grad weniger kühl gewesen, als man im Mai schon beobachtet hat. Der Regenfall während des letztverflossenen Monats betrug 2.09 Zoll, blieb also hinter dem Durchschnitt, der 3.46 Zoll beträgt, zurück. Die Windrichtung war vorwiegend südwestlich. Klare Tage hat der Monat 9 gebracht, theilweise bewölkte 14 und ganz trübe 8.

— Der Herr Professor. — Der Herr Professor geht in Gedanken vertieft auf der Straße spazieren. Da plötzlich hört er hoch über sich einen Schrei. Er hebt den Kopf, verliert aber dabei den Hut. Gleich darauf schlägt der Körper eines Mannes, welcher beim Repariren des Daches vier Stock hoch ausgeglitten war, mit dumpfem Krach neben ihn auf das Pflaster. Rasch bückt sich der Professor, greift nach seinem Hut und sagt mit verbindlichem Lächeln zu dem Verunglückten: „Aber bitte, bemühen Sie sich doch nicht!"

Feiger Mord.

John W. Lavine von dem Krüppel John Tobin erschossen.

War ein Racheakt.

Der Thäter befindet sich in Haft. — Der Ermordete war ein bekannter Arbeiterführer. — Hat doch keinen Zweck. — War Hahn im Korbe. — Wurde verbläut.

John W. Lavine, Nr. 53 Austin Ave., ein bekannter Arbeiterführer, wurde gestern Abend an Madison und Peoria Str. von dem verkrüppelten Zigarrenmacher John Tobin niedergeschossen und so schwer verwundet, daß er heute Morgen starb.

Lavine hatte kurz zuvor in einer Sitzung der Zigarrenmacher-Gewerkschaft Nr. 14 einen von Tobin gestellten Antrag auf Unterstützung indirekt bekämpft, indem er das System geißelte, jedem Mitgliede der Union ohne gründliche Untersuchung auf den bloßen Antrag hin Unterstützung zu gewähren und dadurch oft dem Müßiggang und Schmarotzerthum Vorschub zu leisten.

Tobin, der glaubte, daß Lavine seine Bemerkungen auf ihn gemünzt habe, murmelte, als sein Antrag abgelehnt wurde, eine Verwünschung und humpelte auf seinen Krücken aus der Halle.

Sann auf Mord.

Später, nach Schluß der Sitzung, war Lavine, von N. F. Lentz, Nr. 341 Madison Str., und anderen Mitgliedern der Gewerkschaft begleitet, die Madison Str. bis zur Peoria Str. hinaufgeschritten. Lavine pflegte sich an jener Ecke von seinen Genossen zu verabschieden. Das wußte Tobin wohl, denn er hatte sich in einem dunklen Hausflur in der Nähe auf die Lauer gelegt. Als Lavine und seine Begleiter Halt machten und plauderten, kam der Krüppel angehumpelt. Er arbeitete sich bis Lavine durch, und jagte diesem, ohne ein Wort zu verlieren, eine Kugel in den Unterleib. Dann brachte er die Waffe auf die bestürzten Begleiter seines Opfers in Anschlag und nöthigte sie, auseinanderzustieben. Auf Lavine gab er noch zwei Schüsse ab. Beide Kugeln trafen. Eine drang in den Magen, die andere in die Hüfte.

Aufregung auf der Straße.

Obgleich er lebensgefährlich verwundet worden war, versuchte Lavine mit seinen Begleitern zu flüchten. Vor Lepperts Juwelenhandlung taumelte er, prallte gegen Lentz an und riß letzteren mit sich zu Boden. Lentz zerschlug sich die Nase, sprang aber sofort auf und bemühte sich um Lavine.

Zur Zeit des Mordüberfalles herrschte in der Madison Str. reges Leben und Treiben. Der Straßengänger bemächtigte sich ein panischer Schrecken, als die Schüsse fielen. Frauen kreischten laut auf und auch Männer suchten Deckung in Läden oder hinter Thüren. In der allgemeinen Aufregung kümmerte sich Niemand um den Mordbuben, der unbehelligt die Peoria Str. hinaufhumpelte, bis er von den erst kürzlich angestellten Polizisten Haran und O'Brien von der Bezirkswache an Desplaines Str. gestellt und verhaftet wurde. Er gab zu, die Schüsse abgefeuert zu haben, und lieferte seinen Revolver den Beamten aus.

Starb heute Morgen.

Lavine wurde von seinen Freunden nach dem Sprechzimmer des Dr. S. E. Overmaß getragen. Der Arzt bezeichnete den Zustand des Verwundeten als hoffnungslos. „Jede einzelne der Wunden genügt, um den Tod herbeizuführen", sagte er. Nachdem Lavine verbunden worden war, wurde er nach dem an Jefferson und Monroe Str. gelegenen Jefferson Park-Hospital geschafft, wo er heute Morgen starb.

Er war Mitglied der Zigarrenmacher-Union und bis vor Kurzem in seinem Berufe thätig gewesen. Während der letzten Monate war er Generalorganisator des Unabhängigen Ordens der Heptasophs. Im Januar bewarb er sich, von „Skinny" Madden unterstützt, um das Amt des Präsidenten der Chicago Federation of Labor, wurde aber von John J. Fitzpatrick geschlagen. Er galt für einen ausgezeichneten Organisator und vorzüglichen Redner.

Wehrte sich nicht.

Charles Fleming, Mitglied des Vollziehungsausschusses der Division Nr. 308 der Hochbahner-Union und Geheimorganisator des Internationalen Verbandes der Hochbahner, wurde vor der 35. Str.-Haltestelle der Südseite-Hochbahn von einem Schaffner der Hochbahngesellschaft angehalten und mit einem Schlagring zu Boden gestreckt. Er hat sich angeblich schlagen lassen, ohne den geringsten Widerstand zu leisten. Sein Kiefer wurde an zwei Stellen gebrochen. Der Mißhandelte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Wie verlautet, hatte er kürzlich einen Streit mit seinem Angreifer gehabt. Letzterer ist bisher nicht verhaftet worden.

Schmachvoll.

Die 17jährige Rosie Kleinman, Nr. 641 Milwaukee Ave., und die gleichaltrige Jennie Mudick, Nr. 599 Milwaukee Ave., wurden am Donnerstag Abend von sechs liebedurftigen Jünglingen jämmerlich verbläut, weil sie sich von den Lümmeln nicht „abknutschen" lassen wollten. Gestern wurden vier ihrer angeblichen Angreifer verhaftet. Sie entpuppten sich als Frank Szymanski, 17 Jahre alt, Nr. 12 Currier Str.; George Labus, 19 Jahre alt, Nr. 39 Will Str.; Stephan Bennett, 21 Jahre alt, Nr. 39 Will Str., und James Fairfield.

Von Einbrechern heimgesucht.

Aus der Wohnung des Kongreßabgeordneten Madden, Nr. 3829 Michigan Ave., wurde gestern von Einbrechern eine Menge Werthsachen gestohlen. Da Herr Madden zur Zeit in Washington weilt, konnte eine genaue Liste des gestohlenen Gutes nicht erlangt werden. Der unliebsame Vorfall wurde der Bezirkswache an Stanton Ave. gemeldet. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Kennen ihre Pappenheimer.

Louis Behon, Nr. 3827 Grand Ave., meldete heute früh in der Bezirkswache an Cottage Grove Ave., daß während der Nacht ungebetene Gäste ihm einen Besuch abgestattet und Beute im Werthe von $200 ergattert hätten. Als ihm bedeutet wurde, daß er den Vorfall der Stanton Ave.-Wache, in deren Bezirk er wohne, berichten müsse, erklärte er: „Das hat keinen Zweck. Ich weiß, daß ich das Mißgeschick habe, im Stanton Ave.-Bezirk zu wohnen. Das wissen aber auch die Einbrecher. Erst vor drei Wochen haben mich die Halunken um Werthsachen im Betrage von $300 bestohlen. Jetzt sind sie wiedergekommen, um sich den Rest zu holen. Sie wissen, daß sie von Leutnant Mulcahy und seinen Mannen nichts zu fürchten haben. Sie kennen ihre Pappenheimer. Als ich den vor drei Wochen verübten Einbruch dem Leutnant meldete, versicherte er mir, daß er sich die Burschen „kaufen werde." Er soll sie sich noch kaufen. Ich bin es müde, von dem Herrn Schutz zu verlangen."

Auf das Drängen des Bestohlenen gab ihm Leutnant Walsh den Detektive-Sergeanten Crowe mit, der den Thatbestand aufnahm.

Entkommen unbehelligt.

Einbrecher drangen gestern Abend in die im zweiten Stock des Hauses Nr. 510 32. Straße gelegene Wohnung von S. H. Meyers, stahlen Kleidungsstücke und zwei goldene Uhren und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Meyers und die übrigen Hausbewohner waren zur Zeit ausgegangen. Die Polizei wurde heute früh in Kenntniß gesetzt.

Unter $10,000 Bürgschaft.

Richter Mayer verschob heute das Verhör des Polizisten O'Brien, der bezichtigt wird, John F. O'Neill erschlagen zu haben, auf den 8. Juni. Bis dahin steht der Angeklagte unter $10,000 Bürgschaft. Er behauptet bekanntlich, O'Neill nur einen Hieb mit der den Knüppel umspannt haltenden Faust versetzt zu haben, weil der Bursche seinen Anordnungen getrotzt und ihn beleidigt und thätlich angegriffen habe.

Hat noble Passionen.

Daniel H. Bibb jr., angeblich ein Sohn des reichen Holzhändlers und Politikers Daniel H. Bibb in Eunice Valley, Kal., hat noble Passionen. Er kam kürzlich nach Chicago, belegte eine prunkvolle Zimmerflucht im Auditorium Annex und war bald Hahn im Korbe bei dem Völkchen der Choristinnen. Lumpen ließ er sich nicht. Geld spielte keine Rolle. Es war so so leicht zu haben, man brauchte nur Checks auszustellen. Der fidele Daniel lebte denn auch herrlich und in Freuden, bis gestern sein Verhängniß in Gestalt eines Detektives nahte, der ihn und seinen Freund Ray W. Maltbie beim Wickel nahm und in der Bezirkswache an Harrison Straße einlochte.

Bibb jr. wird zur Last gelegt, E. J. Friend von der Singer Sewing Machine Company, der ihm einen Kraftwagen verkaufte, einen gefälschten Check über $3000 in Zahlung gegeben zu haben. Auch soll der Jüngling die Verwaltung des Auditorium Annex und eine Menge hiesiger Geschäftsleute mit werthlosen Checks im Gesammtbetrage von etwa $1000 hineingelegt haben. Maltbie betheuert, sich nicht an den dem Angeklagten zur Last gelegten Verbrechen betheiligt zu haben. Er kenne Bibb nur als guten Kerl, der Geld wie Heu habe und kein Knicker sei.

Wechselt die Bürgen.

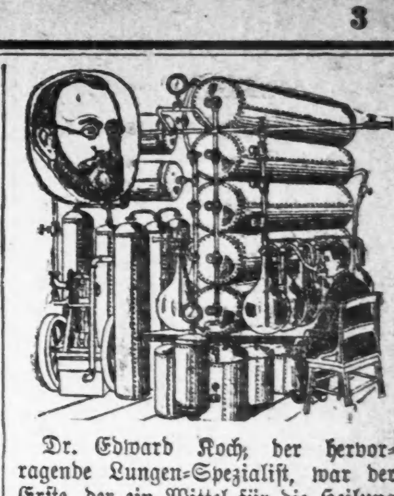
Der frühere Richter Abner Smith, der im April von den Großgeschworenen unter Anklage der Verschwörung zum Betrug gestellt wurde und damals die „Metropolitan Surety Co." zu seiner Bürgin bestellte, kam heute mit Col. J. J. Healy, Mary F. Hildreth und H. D. Smith zu Richter Dupuy. Er stellte die beiden Letztgenannten, die vom Staatsanwalt Healy für genehm erklärt worden seien, als seine neuen Bürgen vor. Er habe, sagte er, seine Bürgen gewechselt, weil er nicht seinen ganzen Besitz der „Surety Co." überliefern wolle. Die Bürgschaft beträgt $20,000. Mary J. Hildreth hat sich mit $40,000, Smith mit $5300 Grundbesitz verbürgt.

Hat Unglück.

Hermann Vollmer, ein Deutscher, der noch nicht lange im Lande ist, wurde heute von Richter Callahan im Hyde Park-Polizeigericht zu $25 Geldstrafe und Kosten verurtheilt und mußte, da er kein Geld hatte, in die Bridewell wandern. Er hatte gestern einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich an 40. Straße unter den Fangkorb eines Wagens der Indiana Ave.-Linie warf. Vollmer erzählte dem Richter, er habe durch Klavierspiel in Lokalen in der Gegend von 31. und State Str. seinen Lebensunterhalt erworben. Gestern seien Detektives hinter ihm hergewesen, aus welchem Grunde wisse er nicht, und deshalb habe er seinem Leben ein Ende machen wollen.

Kurz und Neu.

* Vor Bundesrichter Landis wurde heute mit der Zeugenvernehmung in Sachen der angeblichen Lotterieschwindler Dalton und Jourdain fortgefahren. Es heißt, daß die Verhandlung des Falles sich wahrscheinlich noch bis Ende nächster Woche hinziehen werde.



Dr. Edward Koch, der hervorragende Lungen-Spezialist, war der Erste, der ein Mittel für die Heilung von Schwindsucht und Asthma entdeckte. Er hat positiv bewiesen, daß durch seine Methode Schwindsucht heilbar ist. Er hat ihre Heilbarkeit über allen Zweifel festgestellt.

Patienten, bei denen die Lungengewebe stark zerstört waren, sind durch die Koch'sche Behandlung wiederhergestellt worden.

In seinen verschiedenen Offices liegen Hunderte von Fällen von Leuten auf, welche ausgesprochen schwindsüchtig waren und geheilt wurden. Etliche dieser Fälle waren von den besten Aerzten als unheilbar aufgegeben, doch haben sie ihre Gesundheit durch diese wunderbare Entdeckung wiedererlangt.

Die Medizin, welche Dr. Koch verabreicht, gelangt nicht in den Magen, sondern direkt in die Lungen. Auf diese Weise beseitigt er die Ursache, welche die Krankheit hervorruft.

Wenn Ihr an schwachen Lungen oder an Asthma oder an Schwindsucht leidet, untersucht er Euch kostenfrei. Sprecht vor in 70 Dearborn Straße, Suite 9. Sprechstunden: 10 bis 6; Sonntag 10 bis 3 Uhr. Montags, Mittwochs und Freitags 10 bis 8 Uhr Abends. Nehmt den Elevator auf dem untersten Floor.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlichdeutsche Konsulat, Zimmer 1150 First National Bank-Gebäude, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Bartelsen, Paul B., früher wohnhaft in Pontiac, Illinois, c. o. Mr. J. Shaughnessy, 710 E. Madison Str.
Beerbaum, Julius, früher in Chicago, Illinois, New York House, 239—243 E. Randolph Str.
Berisch, August Friedrich, geb. 26. August 1841; seit 1887 verschollen; seine letzten Nachrichten kamen aus Jacksonville, Morg. Co., Illinois.
Blum, Wittwe, Konstantine, Johannes, deren Sohn, Paula, deren Tochter, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Falkenthal, Otto, aus Breslau in Schlesien, angeblich in Chicago, Illinois, wohnhaft.
Friedmann, Rosalie, geb. Katz, aus Dieremerode, Kreis Rothenburg a. d. Fulda, angeblich in Chicago, Illinois, wohnhaft.
Grünewald, Eberhard, gebürt. aus Kempten a. Rh., vor zirka drei Jahren in Milwaukee, Wisconsin, 625 Van Buren Str., thätig gewesen. (Gesucht von seiner Schwester.)
Hedmann, Ludwig Friedrich Wilhelm, geb. am 8. September 1886 zu Göttingen.
Heinrich, Jakob, seit über einem Jahre verschollen; letzter Aufenthalt 1635 N. Humboldt Str., Chicago, Ill.; gesucht von seinem Vater Josef Heinrich aus Neberach, Unter-Elsaß.
Heller, Konstantin, gebürtig in Hemmersbach, Kreis Bergheim, Reg.-Bez. Cöln.
Herold, Johann, aus Würzburg, vor 3 Jahren als Kellner in Chicago, Ill., thätig gewesen. (Gesucht von seiner Mutter.)
Hilgers, Peter, 1881 nach Amerika ausgewandert; angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Keßler, Philipp, geb. 16. September 1872 in Neukirchen, Bezirksamt Kaiserslautern, Rheinpfalz; früher in Halifax, Kanada, jetzt angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Koch, Louise, verehl. Müller, Fritz, Schmied, Fritz, Gastwirth, Heinrich, Steinmacher, oder deren Erben. Sämmtlich in Chicago, Ill., wohnhaft. (Erbschaft.)
Kramer, Paul, Klempner, und Kramer, Marie, mit einem Musikdirektor verh. Beide angebl. in Chicago, Ill., wohnhaft.
Krebbing, Paul, geb. zu Wesel am 30. April 1883, ist am 14. Juli 1905 auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II." von Bremen ausgewandert; angebl. als Diener bei einer Familie, welche auf demselben Dampfer von Wiesbaden hierher kam, angestellt.
Markiewicz, Martin Joseph, Zimmermannsgeselle, aus Exin, Prov. Posen, 1884 hier eingewandert, früher in Cudahy, Milwaukee Co., Wisconsin, jetzt angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Piontkowski, Johann, geb. am 26. Oktober 1884 zu Siemon, Kreis Thorn, soll in Chicago wohnhaft gewesen sein.
Podlaszewski, Eduard, Sohn des Franz und der Ursula, geb. Matulewicz; geboren am 30. August 1882 zu Hohensalza.
Ratoge, Heinrich Friedrich Louis, geb. 26. Mai 1869 in Ahlden, Kreis Fallingbostel, früher Schutzmann in Düsseldorf, angebl. in Chicago, Ill., wohnhaft. (Invalidenpension.)
Reinke, Wilhelm, aus Stettin, bezw. Danzig, Techniker; angeblich in Milwaukee, Wisconsin wohnhaft.
Rohde, Alfred, aus Lekkau, Kreis Danziger Niederung, 26 Jahre alt, angeblich in Chicago, Illinois, wohnhaft.
Scherz, Hermann Alfred, geb. am 1. Mai 1884 zu Cottbus, früher in Pullman, Ill., wohnhaft gewesen.
Schmidt, Heinrich, Fleischergeselle, geboren zu Liebenrode bei Nordhausen, in den Jahren 1871—72 angebl. nach hier ausgewandert.
Schmidt, Viktor, zuletzt wohnhaft in Omaha (Nebraska), S. 20. und 2315 Benson Str. Derselbe ist in den 80er Jahren aus Kanthen, Kreis Ratibor, nach Nord-Amerika ausgewandert.
Schnell, Carl Gustav, 81 Jahre alt; zuletzt in New-Coeln, Wisconsin, angeblich verstorben.
Weil, Jules, aus Straßburg i. E., betreibt angeblich eine Restauration oder ein Hotel.
Weil, Marcel Wille aus Straßburg i. E., ist Bäcker, beide angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Wienbola, Emil; geb. am 16. Januar 1872 zu Altona; angebl. in Chicago, Ill., wohnhaft.
Wohlenberg, Peter, Farmer; angeblich in Lyons oder Omaha, Nebraska, wohnhaft. (Brief.)
Wolf, Theodor, Metzger, aus Düsseldorf, Reg.-Bez. Cöln; angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft. (Brief.)

In den Tod getrieben.

Felix Klucht von San Franzisko erschoß sich im Lincoln Park.

Der 35jährige Felix Klucht, der früher Nr. 15 Selbs Str., San Franzisko, eine Bäckerei betrieb, aber durch das Erdbeben und die Feuersbrunst den größten Theil seiner Habe eingebüßte, hat sich gestern früh im Lincoln Park erschossen. Er jagte sich eine Kugel in den Kopf, nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, von einer San Franziskoer Bank deponirtes Guthaben im Betrage von $1150 zu ziehen. Der Lebensmüde wurde nach dem Deutschen Hospital geschafft. Dort starb er kurz nach seiner Einlieferung.

Er hinterließ ein Schreiben folgenden Inhalts: „An Freunde und Leute, die ich kannte! Lebt alle wohl. Ich bin seit sieben Wochen ohne Arbeit gewesen. Jetzt bin ich des Lebens müde. Das Geld, welches ich in der San Franziskoer Bank liegen habe, kann ich nicht bekommen. Ich war in Kansas City und bemühte mich, [illegible]tigen Bank das Geld zu erhalten, aber [illegible] Vater Ferdinand Klucht, Chemnitz, Sachsen, Deutschland, zu benachrichtigen. Die Loge Nr. 116 des deutschen Förster-Ordens, San Franzisko, [illegible] Begräbniß [illegible] gebt mir. Felix Klucht."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Richterwahlen.

Mit besonderer Feierlichkeit sollte die Richterwahl umgeben sein, die am nächsten Montage stattfindet, denn nicht nur fällt sie auf einen anderen Wochentag, als jede andere Wahl, sondern sie zeichnet sich auch durch die Kürze der Kandidatenliste aus. Offenbar soll den Wählern klar gemacht werden, wie wichtig gerade das Staatsobergericht ist, und wie sehr sie sich bemühen sollten, ihm die denkbar beste Zusammensetzung zu geben. Freilich wird aus unbekannten Gründen an demselben Tage auch ein Richter erster Instanz gewählt werden müssen, aber dadurch sollte die Aufmerksamkeit der Bürger nicht von der Hauptsache abgelenkt werden können.

Leider kann aber eine Ablenkung schon deshalb nicht stattfinden, weil keine Aufmerksamkeit vorhanden ist. Nur die Fachpolitiker und gewisse Zeitungen sind an dem sogenannten Wahlkampfe betheiligt gewesen, weil sie die Wahl selbst als eine Art Kraftprobe zwischen den beiden republikanischen „Maschinen" und den verschiedenen „Organen" ansehen, beziehungsweise weil sie hoffen, daß „der Dritte" den Vortheil aus dem Bruderzwiste ziehen wird. Der republikanische Oberrichterkandidat Carter gilt nämlich als ein „Deneenmann" und wird von der Staatsmaschine sowohl wie von der „Reformpresse" ebenso lebhaft unterstützt, wie er von Lorimer und seinen Zeitungen bekämpft wird. Auf der anderen Seite ist die „Hearstpresse" mit dem demokratischen Kandidaten nicht zufrieden und empfiehlt den „Unabhängigen" Magruder, dem die republikanische Partei die Wiederaufstellung verweigert hat. Die „Hearstpresse" hofft, Magruder mit Hilfe der Lorimer-Republikaner und der organisirten Arbeiter durchbringen zu können und durch einen Sieg ihre große Macht zu beweisen, aber der Zentralbund der Bauhandwerker hat bereits erklärt, daß er Magruder für einen Feind der Gewerkschaften hält, und daß diese sich nicht als „Werkzeuge" sollten gebrauchen lassen.

Bei alledem spielt „das Volk" gar keine Rolle. Seine Ansichten, Interessen und Wünsche kommen nicht in Betracht, und es macht auch gar keinen Versuch, sie zur Geltung zu bringen. Denn was weiß schließlich das Volk von der Rechtsgelehrsamkeit, dem Billigkeitssinne und den sittlichen Eigenschaften der verschiedenen Bewerber? Es hat über das, worauf es in erster Reihe ankommt, entweder überhaupt kein Urtheil oder ein durch Vorurtheile getrübtes. Beispielsweise gründet sich die Opposition der Bauhandwerker gegen Magruder nur darauf, daß er der Entscheidung gegen die berüchtigte Franklin-Union beigetreten ist. Die Rechtsprechung würde aber offenbar noch verächtlicher werden, wenn sie jedes mächtige Privatinteresse begünstigen und „nach Ansehen der Person" entscheiden müßte. Gerade um die Privatinteressen von jeglicher Beeinflussung der Rechtsprechung auszuschließen, hat die Verfassung dem ganzen Volke die Auswahl der unteren sowohl wie der obersten Richter übertragen. Diese edle Absicht wird aber dadurch vereitelt, daß nicht mehr das Volk als solches abstimmt, sondern daß es sich in Gruppen theilt, von denen jede ohne Rücksicht auf das Gesammtwohl nur ihren eigenen Vortheil sucht. Dem einen Richter sind die Kapitalisten, dem anderen die Arbeiter nicht hold, dieser wird von den Muckern, jener von den Freisinnigen angefeindet, und so kommt es schließlich dahin, daß nicht die Befähigung, der Karakter und die Pflichttreue des Bewerbers den Ausschlag geben, sondern seine Gesinnung und Parteistellung. Wer die Klinke in der Hand hat, macht die Thür der Gesetzgebung und der Rechtsprechung auf, und es ist ein Wunder zu nennen, daß die Gerichtshöfe immer noch vergleichsweise unabhängig von den wechselnden Volkslaunen sind. Wie lange sie es aber noch werden bleiben können, ist eine andere Frage. Die Regierung durch Handwerkspolitiker war schon schlecht genug, aber die Regierung durch die Zeitungen verspricht noch viel schlechter zu werden.

Doch so gleichgiltig das Volk den Richterwahlen gegenübersteht, so wenig will es auf „das große und heilige Vorrecht" verzichten, die Richter wenigstens dem Namen nach selbst zu wählen. Es kennt zwar die Männer nicht, über die es abstimmt, und muß sich von der Parteimaschine oder der Presse sagen lassen, wer sie sind, aber es glaubt doch wenigstens, daß es eine gewaltige Machtbefugniß ausübt und will sich diese nicht „rauben" lassen. Die Oft- und Vielwählerei wird also fortbestehen, obwohl in Wahrheit der Einfluß des Volkes auf die öffentlichen Angelegenheiten um so geringer wird, je häufiger und je mehr es wählt.

Kinderarbeit.

Probiren geht über studiren. Als das neue Illinoiser Kinderarbeit-Gesetz angenommen wurde, bezw. seine Bestimmungen in der Legislatur in Berathung standen, prophezeiten nicht wenige Fabrikanten und Andere, ein solches Gesetz werde manche Industrien schwer schädigen, dem Handel und Gewerbe hinderlich sein und gerade den ärmsten Volksschichten mehr Schaden als Nutzen bringen. Denn viele Familien seien auf den Verdienst der größeren Kinder angewiesen, besonders solche, denen der Tod den berufenen Ernährer raubte, und die Folge werde nur erhöhte Noth und Entbehrung sein.

Alle diese Prophezeiungen gingen nicht in Erfüllung. Anfangs — innerhalb der ersten Monate nach Inkrafttretung des Gesetzes — wurden zwar hier und da einige Fälle gemeldet, in denen eine arme Wittwe mit ihren „Babies" sollte am Hungertuche nagen müssen, weil sie dank dem Gesetze auf den Lohn, den die ältesten Kinder nach Hause zu bringen pflegten, verzichten müsse, und hier und da und mag das Gesetz Geschäftsleuten und Fabrikanten einige Unannehmlichkeiten gebracht haben, aber jene Fälle trugen offensichtlich das Gepräge tendenziöser Uebertreibung, und das Letztere war wohl hauptsächlich der Neuheit des Gesetzes und der „Ungewohntheit" seiner Bestimmungen zu danken.

Die Glasindustrie wurde nicht aus Illinois vertrieben und keine Industrie wurde „verkrüppelt". Jedenfalls wurden die Klagen im Laufe der Zeit immer seltener und schließlich so gut wie ganz ausgeblieben, und heute, nachdem das Gesetz drei Jahre lang in Kraft ist, darf man wohl sagen, daß Industrie und Handel und der Arbeitsmarkt sich ihm anpaßten. Denn das Aufhören der Klagen ist nicht, wie es sonst in ähnlichen Fällen hierzulande beinahe die Regel ist, einem Einschlafen des Gesetzes, sozusagen, dem Verzichten auf die Durchführung seiner strengeren Bestimmungen — einem Sichanpassen des Gesetzes an die bestehenden Verhältnisse zu danken: Das neue Kinderarbeitsgesetz von Illinois wurde durchgeführt, und zwar mit einer hierzulande seltenen Gewissenhaftigkeit und Ausdauer, und damit ist man heute, nachdem es eine dreijährige Probe bestand, angesichts der Ergebnisse berechtigt, es für einen „Erfolg" zu erklären.

Das Wirken des Gesetzes wird klargelegt in dem dieser Tage veröffentlichten Bericht des Ober-Fabrikinspektors Edgar F. Davies, der zunächst für die Durchführung des Gesetzes Sorge zu tragen hatte. Danach kam im Jahre 1903 (dem Jahre, in welchem das „neue" Gesetz erlassen wurde) noch auf jede 33 erwachsenen ein „Arbeiter" im Kindesalter, und die kindlichen Arbeiter machten nahezu 3 Prozent der gesammten Arbeiterschaft aus — im Jahre 1905 kam nur auf je 64.44 Erwachsene ein arbeitendes Kind und der Prozentsatz der kindlichen Arbeiter war auf 1.5 gefallen. So arbeitete das neue Gesetz, das ja nur eine Verbesserung des alten war, und die Erfahrungen, die man unter jenem gemacht hatte, zur Nutzanwendung brachte; wie das etwa zehn Jahre früher erlassene Gesetz schon vorgearbeitet hatte, läßt sich daraus erkennen, daß im Jahre 1893 noch schon auf je 10.8 erwachsenen Arbeiter ein arbeitendes Kind kam und die kindlichen Arbeiter noch 8.5 Prozent der gesammten Arbeiterschaft ausmachten.

Der Erfolg des neuen Gesetzes ist, wie schon angedeutet, zum guten Theil dem Pflichteifer der mit seiner Durchführung betrauten Beamten zu danken, und da Pflichteifer hierzulande eine leider ziemlich seltene Pflanze ist, gebührt sich's, daß man dem Ober-Fabrikinspektor und seinen Leuten Anerkennung zolle. Auf der Bärenhaut lagen sie sicher nicht, wenn sie, wie der erwähnte Bericht mittheilt, im Laufe des letzten Jahres 71,358 Inspektionen vornahmen — 20,536 mehr als im Vorjahre und 49,017 mehr als im Jahre 1901 gorgenommen wurden. Auch können die Inspektionen nicht nur „pro forma" gewesen sein, wenn die Behörde 1001 Verurtheilungen wegen Verletzung der Fabrikgesetze (davon 994 wegen Uebertretung des Kinderarbeitgesetzes) erzielte. Zugleich mit dieser Anerkennung muß aber auch eine Aufforderung zu weiterem pflichteifrigen Wirken in der bisherigen Richtung ausgesprochen werden. Denn ein Nachlassen würde nicht nur Stillstand, sondern ein zuerst langsames, dann immer schneller und schneller werdendes Zurückrutschen zur Folge haben—so gewiß wie eine mühsam auf schiefer Ebene zur halben oder drei Viertel Höhe des Hügels hinaufgezogene Last zurückrutschen wird wenn die in die Höhe ziehende Kraft versagt und das Tau schlapp wird.

Auf der Höhe angekommen sind wir noch nicht. Laut Bericht des Ober-Fabrikinspektors standen im Jahre 1905 im Staate Illinois insgesammt 769,352 Personen in Lohnarbeit und von diesen waren 592,559 Männer, 165,038 Frauen, 7127 Knaben und 4628 Mädchen. „Es ist erreicht" werden wir aber erst sagen können, wenn im Jahresausweise nicht nur die 11,755 „kindlichen Arbeiter" fehlen, sondern auch die Zahl der lohnarbeitenden Frauen ganz bedeutend verringert ist. Es mag mit den neuzeitlichen Ansichten nicht übereinstimmen, darum ist's aber noch noch immer richtig: Die Arbeit der Frau gehört dem Hause, der Familie. Je weniger für Lohn arbeitende Frauen (und selbstverständlich Kinder) desto besser für den männlichen Arbeitsmarkt und damit desto besser für Staat und Gesellschaft.

Bedauerlicher Aufschub.

Wenn die Beamten des Westlichen Bergleute-Verbandes, Moyer, Hayward und Genossen, unschuldig des ihnen zur Last gelegten schweren Verbrechens bezichtigt sind, so muß man sie ob ihres ausgesuchten Peches bedauern. Erst hat man sie aus ihrer Heimath entführt unter Umständen, die es ihnen unmöglich machten, den Schutz der dortigen Gerichte anzurufen. Ist, wie sie selbst und wie ihre Freunde behaupten, ihre Auslieferung gesetzwidrig gewesen, so hätte sie durch das Einschreiten der Koloradoer Gerichte verhindert werden können. Sie wären dann überhaupt nicht in ein Idahoer Gefängniß gekommen, wo sie nun schon seit Monaten sitzen, ohne Gelegenheit zur Rechtfertigung gehabt zu haben; und von wo sie nicht fortkönnen, weil die Schwere der Anklage nicht gestattet, die Angeklagten gegen Bürgschaft ihrer Haft zu entlassen. Und wo jetzt, da der Prozeß endlich anfangen, die Gelegenheit zur Rechtfertigung endlich gegeben werden sollte, die darauf gesetzte Hoffnung von Neuem vereitelt worden ist. Vorgestern sollte der langerwartete Prozeß beginnen. Aber er hat nicht begonnen, konnte nicht beginnen, und kann auch in Wochen und Monaten noch nicht beginnen. Alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß er nicht vor Dezember anfangen kann, bis wohin nun die Angeklagten unschuldig — so sie unschuldig sind — die Schmach und Pein ihrer Haft erdulden müssen.

Eine eigenthümliche Verkettung von Umständen hat zu dem bedauerlichen Aufschub geführt. Freunde der Angeklagten hatten versucht, ihnen auf dem möglich kürzesten Wege zur Freiheit zu verhelfen. Nicht nur aus der Haft, sondern auch von der Gefahr der Prozessirung sollten sie befreit werden. Dies zu erreichen, wurde in den Bundesgerichten das Habeas Corpus-Gesuch gestellt, das nunmehr, nach Abweisung in der unteren Instanz, dem Bundesobergerichte vorliegt, dort aber wegen der großen Gerichtsferien nicht vor Oktober zur Verhandlung kommen kann.

Das Gericht wird angerufen, die Gefangenen aus angeblich ungerechtfertigter Haft zu befreien. Es soll der Beweis versucht werden, daß die Ueberführung der Angeklagten aus Kolorado nach Idaho gesetzwidrig gewesen; daß Idaho kein Recht gehabt habe, die Auslieferung zu fordern, und der Gouverneur von Kolorado kein Recht gehabt zur Bewilligung der Auslieferung. Und daß somit die Behörden von Idaho keine rechtmäßige Gewalt haben über die Angeklagten, keine Gerichtsbarkeit über sie haben und also selbstverständlich auch kein Recht haben, sie in Gefangenschaft zu halten. Gelingt der Beweis und entspricht daraufhin das Bundesobergericht dem gestellten Gesuche, so ist damit die Haft und der ganze „casus" zu Ende. Der Staat Idaho muß alsdann die Gefangenen aus dem Gefängniß entlassen und muß ihnen die Gelegenheit geben, den Staat zu verlassen. Und kann sie dann nicht mehr fassen, außer wenn sie thöricht genug wären, ihm selber in's Netz zu gehen, selbst wieder sich auf Idahoer Gebiet zu begeben — was sie selbstverständlich schönstens bleiben lassen würden.

Aus bereits früher dargelegten Gründen ist jedoch auf Bewilligung des Habeas Corpus-Gesuches wenig Aussicht vorhanden, so daß wahrscheinlicher Weise die einzige praktische Folge des Gesuches darin bestehen dürfte, daß die Angeklagten soviel länger auf den Prozeß warten müssen, der andernfalls schon jetzt hätte stattfinden können. Bereits vor etlichen Tagen hatte der Richter die beiderseitigen Anwälte darauf aufmerksam gemacht, daß, so lange das vor dem Bundesobergericht schwebende Verfahren nicht erledigt sei, das Staatsgericht jedes Vorgehens gegen die Angeklagten sich enthalten würde müssen. Daraufhin hat der Staatsanwalt den förmlichen Antrag auf Aufschub gestellt, und es ist diesem Antrag, wie gestern gemeldet, vom Gericht nun auch förmlich Folge gegeben worden.

Daß die Anwälte der Angeklagten den Antrag bekämpften, war natürlich nur Spiegelfechterei. Als rechtsverständige Leute müssen sie wissen, daß nicht zwei Gerichte gleichzeitig ein und dieselbe Sache verhandeln können. Wird in einer Sache gleichzeitig ein Staats- und ein Bundesgericht angerufen, so mag die Frage, welches von den beiden das zuständige ist, oft ihre Schwierigkeiten haben. Klar ist, daß sie nicht beide zugleich zuständig sein können, weil aus solcher zweifacher Gerichtsbarkeit der offenbare Unsinn zwei sich widersprechender, gleichberechtigter Urtheile sich ergeben könnte. Während das eine Gericht den Fall zu Gunsten der einen Partei entschiede, könnte das andere ihn zu Gunsten der andern entscheiden.

Im vorliegenden Falle ist die Sachlage so, daß die Gerichtsbarkeit des Idahoer Staatsgerichtes in dem Strafverfahren eine bestrittene Gerichtsbarkeit ist; bestritten von den Vertheidigern der Angeklagten. Die Gerichtsbarkeit des Bundesobergerichts in dem Habeas Corpus-Verfahren ist unbestritten und unbestreitbar. Der höhere Gerichtshof ist angerufen worden, die Angeklagten zu schützen gegen ein vermeintliches Unrecht seitens des niederen Gerichtshofes. Und nachdem der höhere Gerichtshof dieses Hilfsgesuch entgegengenommen und sich die Entscheidung darüber vorbehalten hat, ist es offensichtlich des niederen Gerichtshofes Pflicht, sich weiteren Vorgehens gegen die Angeklagten zu enthalten, bis seine bestrittene Gerichtsbarkeit von dem höheren Gerichtshofe anerkannt worden ist. Könnte, ehe die Anerkennung erfolgt ist, der Staat Idaho die Angeklagten prozessiren, so könnte er sie auch verurtheilen und das Urtheil vollstrecken, ehe die Anerkennung erfolgt ist. Und es könnte geschehen, daß eine den Angeklagten günstige Entscheidung des höheren Gerichtshofes zu spät käme und die Angeklagten nicht mehr unter den Lebenden fände.

So bedauerlich der lange Prozeßaufschub ist, — doppelt bedauerlich, wenn dadurch die Angeklagten unschuldig leiden müssen — so unvermeidlich ist er, nachdem durch Ausspielung des Bundesgerichts gegen das Staatsgericht die bemeldete Sachlage geschaffen worden.

Zur Polenfrage in Deutschland.

In der „Ostd. Korr." werden Ruthenen als landwirthschaftliche Arbeiter empfohlen:

„Eine Lösung der Polenfrage ist unmöglich, so lange die Lücken der aus der Ostmark westwärts ziehenden polnischen Saisonarbeiter immer wieder ausgefüllt werden durch aus dem Auslande hereinströmende Polen. Nichts ist besser im Stande, das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Polen, also allpolnische Gedanken, bei den preußischen Polen zu erzeugen und zu stärken als das alljährliche Ab- und Zuströmen von Hunderttausenden von Landsleuten aus Rußland und Galizien. Trotz aller Verordnungen der Regierung bilden diese Auslandspolen eine ständige Verstärkung und Blutauffrischung für die preußischen Polen, denn die Zahl der mit Hilfe aller möglichen Schliche im Lande bleibenden Sommerarbeiter ist gar nicht festzustellen. Zieht man in Betracht, daß das von diesen Saisonarbeitern mit in die Heimath zurückgebrachte Kapital nicht nur in's Ausland geht — nach einer Feststellung des russischen Finanzministers brachten allein die russischen Sommerarbeiter im Jahre 1904 20—22 Millionen Mark aus Deutschland heim — sondern geradezu deutschfeindlichen Zwecken dient, so sieht man klar, daß in der Landarbeiterfrage Abhilfe geschaffen werden muß. Doch wie? Eine einfache Sperrung der Grenzen für Landarbeiter, die uns von gewisser Seite hie und da als Allheilmittel angepriesen wird, würde die deutsche Landwirthschaft ruiniren, fehlt uns doch nach einer ungefähren Schätzung eine deutsche Landarbeiterbevölkerung von etwa 2 Millionen Köpfen. Man ist deshalb seit einigen Jahren bestrebt, die national besonders schädlichen ausländischen Polen durch Sommerarbeiter anderer Nationalitäten zu ersetzen. Der beste Ersatz wären natürlich unsere Landsleute draußen im europäischen Osten. Aber sie sind zu zerstreut, ihre wirthschaftlichen Verhältnisse zu verschieden, als daß man in größerem Maße auf sie rechnen könnte. Die kleineren Mengen von Deutschrussen freilich, denen jetzt durch das Ostrowoer Hilfskomite Arbeit verschafft wird, sind warm zu begrüßen, aber ihre Gesammtwirkung ist wie die des Tropfens auf einen heißen Stein. Unter diesen Umständen, zumal uns auch andere Germanen für diese Zwecke nicht zur Verfügung stehen — Flamen und Holländer können doch nur für den Westen in Betracht kommen — ist es doppelt zu begrüßen, daß es doch wenigstens ein Volk gibt, welches vermöge seiner Kopfzahl und seiner wirthschaftlichen Verhältnisse im Stande ist, uns so viele Sommerarbeiter zu geben, wie wir brauchen: die Ruthenen. In Oesterreich gibt es 3—4 Millionen, in Rußland 23 Millionen Ruthenen oder Kleinrussen, sind sind griechisch-orientalisch und bilden mit ihrem Glauben, ihrer Sprache und ihrem durch jahrhundertelange Unterdrückung eingewurzelten Haß gegen alles Polnische ein Element, das sich in der Ostmark völlig abgeschlossen von den Polen hält. Hierzu kommt, daß das von den Ruthenen verdiente Geld die letzteren in ihrer Heimath Galizien in ihrem wirthschaftlichen und nationalen Kampfe gegen die Polen stärkt. Es ist erfreulich, daß die Beschäftigung ruthenischer Arbeiter in diesem Jahre in Preußen von amtlicher Seite den Interessenten empfohlen wird, und daß die Regierung die Verwendung ruthenischer Saisonarbeiter durch kleine Erleichterungen zu fördern sucht.

Das dritte Zeppelin'sche Luftschiff.

Ein gelegentlicher Mitarbeiter der „Frankf. Ztg." schreibt: Es scheint, als ob nun ernstlich, gleichwie das Unterseeboot, so auch das lenkbare Luftschiff in den Bereich des internationalen Wettrüstens einbezogen werden soll. Vor einigen Monaten hat, wie man weiß, das französische Kriegsministerium das Luftschiff der Brüder Lebaudy angekauft, bei uns sieht man in Militär- und Luftschifferkreisen mit Spannung den nahe bevorstehenden Versuchsfahrten des Majors v. Parseval entgegen, und jetzt ist es völlig ausgemacht, daß auch Graf v. Zeppelin sein Luftschiff wieder aufbaut. Nach der Katastrophe, die dieses letztere am 17. Januar ereilte, dürfte diese Nachricht Bewunderung erregen, und es ist deshalb eine kleine Erläuterung dazu angebracht. Wie man sich erinnern wird, scheiterte die letzte Versuchsfahrt des Grafen v. Zeppelin daran, daß die Vertikalsteuerung sowie die Luftschrauben an der Kühlvorrichtung (nicht, wie vielfach gemeldet wurde, die Triebschrauben) außer Funktion geriethen und daß gleichzeitig ein lebhaft einsetzender Wind das Fahrzeug in das Land hineinverschlug. Es hat sich nun einerseits ergeben, daß die Ursachen der Funktionsstörungen ganz unbedeutender, zufälliger Art waren und leicht zu beheben sind, zumal die Hauptstücke, nämlich Motore und Triebschrauben, tadellos funktionirten. Andererseits hat die nachträgliche Berechnung gezeigt, daß die Luftbewegung in den Schichten, die das Fahrzeug aufgesucht hatte, ungleich heftiger war, als man angenommen und auch nur geahndet hatte. Aus der Art und Weise nun, wie sein Luftschiff sich vor Eintreten der leichten Havarien in jenen starkbewegten Luftströmungen hielt, glaubt der Erfinder die Ueberzeugung herleiten zu dürfen und hat auch für das „lenkbare Luftschiff" sich Interessirende zu überzeugen vermocht, daß sein Modell doch ein geeignetes sei. So wird denn ein drittes Fahrzeug gebaut mit nur einer kleinen Veränderung in der Vertikalsteuerung, und die wohl schon im Herbste dieses Jahres zu erwartenden neuen Versuchsfahrten werden sich in der Hauptsache dadurch von den letzten unterscheiden müssen, daß sie mit erheblich mehr Vorsicht und weniger Siegeszuversicht als die letzten unternommen werden.

Ein Gold- und Silberfund.

In dem oberpfälzischen Orte Pfreimd ist kürzlich ein vergrabener beziehentlich eingemauerter Gold- und Silberschatz ans Tageslicht gekommen, der, wenn er sich auch an Werth und Bedeutung mit dem berühmten Hindesheimer Silberfund nicht annähernd messen kann, doch immerhin von hohem geschichtlichen und kunstgeschichtlichen Interesse zu sein scheint. Ein Schmiedemeister ließ an einem kurz vorher ankauften Hause ein Gewölbe abbrechen, wobei eine künstlerisch schöne Kassette zum Vorschein kam, deren auf 50,000 M. bewertheter Inhalt an goldenem und silbernem Schmuck jetzt im Rathhause von Pfreimd zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt ist. Es befinden sich darunter zwei Orden vom Goldnen Vließ, dann eine goldene Ritterstatuette, mehrere Pokale, zahlreiche Fingerringe, einige mittelalterliche Münzen und anderes. Anfangs wurde behauptet, daß der Schatz von dem mit einer Gräfin von Manderscheid (in der Eifel) vermählt gewesenen Landgrafen Georg Ludwig von Leuchtenberg herrühre und wahrscheinlich wegen der Plünderungen des Grafen von Mannsfeld nicht im Schlosse aufbewahrt, sondern an dieser Stelle versteckt worden sei. Bei näherer Untersuchung haben sich aber keinerlei Anhaltspunkte für die Herkunft der Werthsachen ergeben. Die Herrschaft Pfreimd kam im frühen Mittelalter an die Grafschaft Leuchtenberg und diese zur Zeit des dreißigjährigen Krieges nach dem Aussterben ihres Dynastengeschlechtes an Bayern. Der Titel eines Herzogs von Leuchtenberg ist dann später von seinem bayrischen Schwiegervater dem Stiefsohne Napoleons I., Eugen Beauharnais, verliehen worden.

Gefunden wurde neben Beziehungen zu den Leuchtenbergischen Landgrafen ein gräflich-ortenburgisches Wappen sowie eine Medaille von Susanna, der Gemahlin des Hohenzollernschen Markgrafen Kasimir.

— Druckfehler. — Schon nach dem ersten Auftreten der Sängerin klatschte man laut und schrie um die Watte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau

Bertha Kloth geb. Behling

im Alter von 56 Jahren nach schwerem Leiden am 1. Juni 1906, um 2 Uhr 50 Min. Nachmittags, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 797 Cortland Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Kloth, Gatte.
Albert Kloth, Bruder.
Carolina Kloth, Schwägerin.
Hermann Kloth, Neffe.
Anna Kloth geb. Haß, Nichte, nebst Familie.
Frau Sieg, Kousine. famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Raetz

am Freitag, den 1. Juni, im Alter von 39 Jahren und 10 Monaten infolge eines Unfalles plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 294 W. North Ave., nach Eden. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz, Philipp, Jacob, Christ. Raetz, Brüder.
Katharine Kuehner geb. Raetz, Schwester.
Wilhelm Kuehner, Schwager. safo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Bruder

John Fritscher

am Freitag, den 1. Juni, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 20 Ellen Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Fritscher geb. Wodag, Gattin.
Mrs. Henry Koop, Schwester.
Helmuth Fritscher, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Körner-Loge Nr. 156 K. of P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Wilhelm Raetz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 294 W. North Ave., nach dem Eden Friedhof. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Mit Brudergruß, in F. C. und B.:

Ad. Steidle, C. C.
D. Ivers, K. of R. & S.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Sohn

Arthur Lange

im Alter von 9 Jahren und 2 Monaten nach kurzem Leiden am 1. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 259 Elbhourn Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Emil und Anna Lang geb. Homeyer.
frsafon

Todes-Anzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungs-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Katharina Miller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Juni, 12.30 Mittags, vom Trauerhause, 6419 Center Ave., nach Graceland. Die Beamten versammeln sich punkt 11.30 in der Halle.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Chicago Northwest Unterstützungsverein.

Den Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

John Fritscher

am 1. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 20 Ellen Str., nach Waldheim. Beamten und Brüder sind ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Koop, Präsident.
George Thiele, Sekr.

Todes-Anzeige.

Schweizer Club Chicago.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Emil Martin

gestorben ist. Beerdigung Montag, den 4. Juni, Nachm. halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 278 Sedgwick Str., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten und Brüder sind ersucht, unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Ebenfalls werden die Sänger ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Julius Baumgartner, Krankensekretär.

Todes-Anzeige.

Badische Sänger-Runde.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Wilhelm Raetz

plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 3. Juni, um 12.30 Nachmittags, vom Trauerhause, 294 W. North Ave.

Adam Opper, Präsident.
Joseph Schloßbauer, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Emil Martin

im Alter von 39 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Juni, Nachm. 1.30, vom Trauerhause, 268 Sedgwick Str., nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Martin, Gattin.
Emil, Sohn.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meine innigst geliebte Gattin und unsere herzlich geliebte Tochter und Schwester

Marie Mönk geb. Rossow

am 2. Juni, 8 Uhr 30 Vorm., im Alter von 28 Jahren, 9 Monaten und 14 Tagen durch einen seligen Tod abzurufen. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Juni, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 977 W. 20. Str., nach der Luther. St. Matthiaskirche, Hoyne Ave. und 21. Str., und von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Mönk, Gatte.
August und Wilhelmina Rossow, Eltern.
Bertha Haack, Schwester.
Edward u. August Rossow, Brüder.

Noch netzet Ihr die Wangen,
Vor Eltern, wegen mir,
Euch hat das Leid umfangen,
Das Herze bricht Euch schier.
Des Vaters treue Liebe sieht sehnlich in mein Grab,
Die Mutter steht darüber, und kehrt die Augen ab.
Ich war Euch nur geliehen
Auf eine kurze Zeit,
Will Gott mich zu sich ziehen,
So werfet hin das Leid,
Und sprecht: Gott hat gegeben,
Gott nimmt, Du hast das Recht,
Bei Dir steht Tod und Leben,
Der Mensch ist Gottes Knecht.

Gestorben: Wilhelmine Fischer, am 1. Juni, geliebte Gattin von Charles Fischer. Beerdigung Montag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 215 Roscoe Boulevard, nach Graceland. Charles Fischer, Gatte. safo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Minna Kindt

im Alter von 78 Jahren und 2 Monaten am 1. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 4. Juni, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 5252 Artesian Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Kindt, Sohn.
Caroline Hehl, Tochter.
John Hehl, Schwiegersohn.
Minnie Kindt, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Badischer Unterstützungs-Verein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Wilhelm Raetz

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12:30, vom Trauerhause, 294 W. North Ave. Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln.

Carl Senft, Präsident.
Gustav Nadler, Sekretär.

Gestorben: Fred Kubatz, geliebter Gatte von Elizabeth geb. Ziegler, Vater von Freddie Kubatz, starb am 1. Juni, im Alter von 25 Jahren und 8 Monaten. Beerdigung Montag, den 4. Juni, vom Trauerhause, 2967 S. Loomis Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, dann mit Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof.

Gestorben: Catharina Miller geb. Amstein, geliebte Mutter von Anna Thelen, Lizzie Stewart und George Miller, 6419 Centre Ave. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr nach dem Graceland Friedhof. frsa

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Blumenspenden und die herzliche Theilnahme an der Beerdigung unseres Sohnes, Bruders und Schwagers

Oscar Hochklasse

unseren tiefgefühlten herzlichen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die Theilnahme beim Begräbniß unserer geliebten Gattin und Mutter, und den herzlichsten Dank der Plattdeutschen Gilde Hummel Nr. 33 für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Fritz Foerster, nebst Kindern.

Danksagung.

Die Unterzeichneten danken dem Humor Kegelklub und Orpheus Männerchor für die schönen Blumenspenden und den gut ausgeführten Gesang am Sarge unseres Bruders.

Georg und Fred Maurer.

Der berühmteste Roman der Jetztzeit! „Die Waffen nieder", von Suttner. Mit dem Nobel-Preise von 160,000 Mark gekrönt. Preis: 50c.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,bidofa*

HENRY N. BIRREN,
Leichenbestatter.
404 Ost Division Str.
Beerdigungen von allen Theilen der Stadt und Vorstädten.
Tel. North 130. Privat-Ambulanz. 26mai,famomi,1m

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13nox*

Großes Juni-Fest
der zwei Groß-Logen
K. & L. of H. und D. O. H.
Deutscher Orden Harugari
— und —
Knights and Ladies of Honor
— am —
Sonntag, dem 3. Juni 1906
— in —
Riverview Park,
Belmont und Western Ave. und Roscoe Blvd.

Großes Sommerfest
arrangirt vom Vergnügungs-Klub der Altenheim- und Waisenhaus-Gesellschaft der
Deutschen Odd Fellows von Cook County
am Sonntag, den 10. Juni 1906
in Riverview Park, Belmont und Western Ave. und Roscoe Blvd. Tickets 10c die Person.

Großes Piknik u. Preiskegeln
veranstaltet vom
Pocahontas Frauen-Verein,
Sonntag, den 10. Juni 1906,
im Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str. Man nehme Bowmanville Car bis Belmont Ave. und dann N. Ashland Ave. Car direkt bis zum Grove. Tickets: 25c die Person. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Krumm & Bro. Co. Department Store, Fullerton Ave.
Speziell für Montag!
10c feiner Kleider-Gingham, per Yard — 6¼c
10c weißer Dimity, per Yard zu — 5¾c
59c farbige Gingham Unterröcke für Damen, per Stück — 39c
50c Balbriggan Unterkleider für Männer, per Stück — 29c
Große verschiebbare Drahtfenster, per Stück — 29c
3 Quart Blecheimer, per Stück — 6c
German Mottled Seife, 6 Stücke — 19c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfund — 10c
Beste Glanz-Stärke, 3 Pfund — 7c
Leaf Schmalz, per Pfund — 8¼c
Kal. Schinken, per Pfund — 9c

Großes Pik-Nik
des Ersten Deutschen Spiritualistischen Vereins, verbunden mit Eröffnung des neuen Pik-Nik Grove, am Sonntag, den 3. Juni 1906, in Jestrams Neuem Grove. Tickets im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse, im Grove 25c. Pic-Nic Grove zur Abhaltung von Pic-Nics an Vereine und Gesellschaften zu mäßigen Preise zu vermiethen. Nähere Erkundigungen einzuziehen bei H. Gartelman, 590 S. Ashland Avenue. mai26,1m1,2

Ich bin bald wieder zurück. Aber ich muß theilnehmen an der zweiten großen Exkursion und Pik-Nik, veranstaltet vom Vergnügungsklub Goethe K. L. O. M., inkorporirt, in Santa Fe Park, am Sonntag, den 17. Juni 1906. Tickets 50c p. P. im Vorverkauf, Kinder unter 12 Jahren 25c. Preiskegeln. Spiele jeder Art. — Züge fahren ab vom Polk Str. Bahnhof, Dearborn u. Polk Str., um 9:30 Vorm. und 1 Nachm. Halten an Halsted und Fuller Str.

Achtung!
Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.
Indem meine Sommergarteneröffnung wegen schlechtem Wetter letzten Sonntag nicht abgehalten werden konnte, so theile ich Freunden und Bekannten mit, daß die Sommergarteneröffnung morgen, Sonntag, also am 3. Juni, stattfindet. Für feine Musik, gute Getränke, sowie feinen Lunch ist bestens gesorgt, wozu Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen sind.
John Ackermann, 844 S. Desplaines Ave., Harlem, Ill., gegenüber Waldheim Friedhof.

Zwanzig elektrische Straßenbahnlinien nach
RIVERVIEW PARK
Western und Belmont Avenue.
Der schönste deutsche Erholungs- und Vergnügungsplatz Chicagos. Eintritt 10 Cents! Neue Attraktionen im Werthe von über einer halben Million! Kryl's böhmische Kapelle! Das Ingersoll Karussell! — Strauß-Farm, Alligatorzüchterei, Arenen der wilden Thiere, das deutsche Hippodrom, Incubator etc. etc. 31mai

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Ein ausgewähltes Programm gelangt für nächste Woche zur Aufführung, unter Mitwirkung folgender Künstler: die Tyrolertruppe Gutterer, Herr Thaden und Willow, der Wiener Liedersänger Wm. Fischer und der Charakter-Komiker Herr Ackermann; zum Schluß die lustige Posse: „Ein toller Einfall". — Anfang: Samstag, 7 Uhr; Sonntag, 2:30 Nachm. — Eintritt frei. — Mittwoch, 6. Juni: Benefiz-Konzert für Wm. Fischer; Anfang 7:30 Uhr.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vorzügliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
John Weis, Eigenthümer. my30,bidofa*

SCHMOLLS PALM-GARTEN.
151 Ost North Ave.
Oscar Schmoll jr., Propr. Max Vogel, Man.
Auftreten der berühmten Wormser Kinder, der Soubrette Selma Gerlach, Tina und Trixie, der Komiker Scheff und Kaiser, sowie der Duettisten Hans u. Lotte. Schlußposse: Das Gespensterhaus

ALTENHEIM
Pik-Nik-Garten,
W. Madison Str. und Desplaines Ave.
ist für Abhaltung von Pik-Nik's und Festlichkeiten noch für einige Sonntage und Werktage zu vermiethen. Gasbeleuchtung und andere Verbesserungen gemacht. Straßenbahn bis zum Park. Näheres bei
Paul Kraemer,
84 und 86 LaSalle Str.
Zimmer 402. Phone Main 2102.

Der
Arbeiter-Unterstützungs-Verein
A. U. V. O.
(Gegründet 1861.) (Inkorporirt 1865.)
ladet Jedermann von 18 bis 50 Jahren ein, seine Aufnahme zu beantragen und sich an denselben Gelegenheit gegeben wird, einem Verein beizutreten. Die monatlichen Beiträge für $500 Sterbegeld sind folgende:
18 bis 25 Jahre..........40c
25 bis 30 Jahre..........45c
30 bis 35 Jahre..........50c
35 bis 40 Jahre..........65c
40 bis 45 Jahre..........75c
45 Jahre und darüber..........80c
Außerdem zahlt der Verein im Todesfall der Frau eines Mitgliedes $100.—Das Krankengeld ($5.00 die Woche) wird sofort nach Eintritt bezahlt.—Es bleiben jedem Kandidaten genügende Referenzen betreffs der Verwaltung des Vereins und Krankengeldes zur Verfügung.
Der Verein ist in finanzieller Beziehung einer der besten in Chicago.
Auskunft ertheilen auf Verlangen:
Chas. Burmeister, 303 Larrabee Str.
Robert Duckheim, 2047 N. Marshfield Ave.
Louis Reineder, 210 Bush Temple, oder 558 Orleans Str. 14,28ap,12,26mi,9,23jn

Kranken-Unterstützungs-Verein
Stock im Eisen.
Neuntes großes Picknick und Sommernachtsfest, verbunden mit Jahrmarkt und Preiskegeln, am Sonntag, den 3. Juni 1906, im Alsland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Anfang um 2 Uhr Nachmittags. mai27,30,jn2,3

Bekanntmachung.
Erlaube mir hiermit den werthen Publikum die Wiedereröffnung des
BOULEVARD EXCHANGE
(früher Bechsteins), herrlicher Sommergarten, anzuzeigen. Ecke Washington Boulevard und Harlem Ave. Frei-Konzert jeden Abend. Sonntag Nachmittag und Abends ausgezeichnetes Programm. Alle Sorten kalte Speisen. Achtungsvoll F. C. Meyer.
26mai,safondo,1m

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, widmet sich speziell der Behandlung aller chronischen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Harnleiden und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich 10 bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu verleihen ... [illegible]

Montag=Bargains

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Rester von schwarzem Lawn, werth 10c und 15c, die Yard zu	5c	Fertig gemischte Haus-, Wand- oder Floorfarbe, garantirt, Gallone	85c
Die 9c Sorte ungebleichter Muslin, per Yard	5¾c	Männer-Unterzeug in einfachen oder fancy Farben, wth. bis 50c, für	25c
Hellfarbige Shirting Prints, die 6c Sorte, per Yard	4c	Partie gerippte Damenleibchen, reguläre und Extra Größen — werth 19c, für	10c
Gemusterter Lawn, werth 7c, die Yard zu	4c	Damenhosen, spitzenbesetzt, die gewöhnliche 29c Sorte, für	18c
Dunkelblauer Calico, werth 7c, per Yard	4¾c	Feine Sommer Gauze Leibchen für Kinder, werth bis 35c — für 18c, 15c und	13c
Weiße Waistings, gestreift und gemustert, werth bis zu 19c, Yard	6c	Partie Kinder- und Mädchenleibchen und Hosen—wth. bis 25c— Auswahl.	10c
Die 12½c Sorte Cambric Muslin, per Yard	7½c	Echt schwarze nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, 10c Sorte, Paar	5c
15c Qualität farbiger mercerized Sateen, per Yard	7½c	Schwere baumwollene Knaben- u. Mädchenstrümpfe, Triple Knie, Größen 7, 7½, 8, ein 15c Strumpf, zu	6c
Nr. 8 und 9 schwere Blech Waschkessel mit Kupferboden, wth. bis $1, zu.	39c	2 Partien Lawn Bonnets für Kinder, mit Ruching besetzt, 10c und	5c
2 bis 5 Quart emaillirte Eisen Granite Pudding-, Milch- oder Dairy-Pfannen, werth bis zu 25c, für	5c	Große Partie von Blumen für Hutbesatz, große Auswahl, werth bis zu 50c, zu 5c, 10c und	15c
Double pointed Hartholz Zahnstocher, die 3c Sorte, per Packet	1½c	Schwarze Sateen Blousen u. Shirts für Knaben, werth 35c, für	19c
Gute Qualität überzog. Rubber Gasschlauch, per Fuß	3c		

Großer Verkauf von Strohhüten für Männer und Knaben — mehrere hundert Dutzend gekauft zu einem Viertel des regulären Preises, zum Verkauf zu 5c, 10c und ... 15c

Montag ist Rester-Tag.

Die sozialpolitische Fürsorge in Deutschland.

Eine zusammenfassende Uebersicht über die sozialpolitische Fürsorgethätigkeit in Deutschland, das heißt über alle Aufwendungen und Vermächtnisse zum Besten der unbemittelten Volksklassen, insbesondere der Arbeiterschaft, veröffentlicht seit einer Reihe von Jahren der „Arbeiterfreund", das Organ des Zentralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen. Es sind bemerkenswerthe Ziffern, die dieser Zusammenstellung zu entnehmen sind, obgleich die Nachweise eigentlich nur bis 1898 zurückreichen.

Schon das Jahr 1898 zeigt eine Zusammenstellung der innerhalb Jahresfrist im Deutschen Reich ermittelten Zuwendungen für Arbeiterwohlfahrt in Höhe von rund 27½ Millionen Mark. Von 1899 ab wurden nun auch allgemeine, für die Wohlfahrt der unbemittelten Klassen überhaupt bestimmte Zuwendungen mit registrirt und das Unterlagenmaterial erheblich erweitert. Die Ergebnisse dieser intensiveren Ermittelung waren überraschend. Sie zeigten schon im nächsten Jahre einen Betrag von 39 Millionen Mark und stiegen andauernd, so daß das Jahr 1905 einen Totalbetrag an freiwilligen Wohlfahrtsspenden im Deutschen Reiche von 116,222,729 Mark aufweist, ein Beweis für die rege Entwickelung opferwilliger und gemeinnütziger Gesinnung innerhalb der deutschen Reichsgrenzen um so mehr, als seit 1884 durch die Versicherungsgesetzgebung dem deutschen Unternehmerthum ein materielles Opfer von jährlich gegen 200 Millionen Mk. auferlegt worden ist. Das Gesammtergebniß für den Zeitraum 1898 bis 1905, also für acht Jahre, beläuft sich auf über ½ Milliarde, nämlich auf 551,657,098 Mark. Für das gleichmäßig bearbeitete Jahrfünft 1901 bis 1905 beträgt das in den 7124 Details quellenmäßig nachgewiesene Gesammtergebniß 424,555,393 Mark, das durchschnittliche Jahresergebniß 84,911,078 Mark. Von diesen Beträgen entfällt auf direkte freiwillige Fürsorge für Angestellte, Arbeiter und deren Angehörige die reichliche Hälfte, nämlich 241,271,310 Mark auf das Jahrfünft und 48,254,262 Mark auf den Jahresdurchschnitt. Hervorzuheben ist, daß bei diesen wirklich freiwilligen Zuwendungen von Arbeitgebern für Arbeiter diejenigen der privaten Spender von 20 Millionen Mark im Jahre 1901 auf fast 61 Millionen Mark im Jahre 1905, also um das Dreifache gestiegen, und daß die ermittelten Zuwendungen der Aktien-Gesellschaften und Banken von 22 Millionen Mark im Jahre 1901 auf 18 Millionen Mk. im Jahre 1905 gefallen sind. Hervorzuheben dürfte ferner sein, daß von dem Gesammtergebniß für 1901 bis 1905 von 424,555,393 Mark über die Hälfte, nämlich 267,767,069 Mk. auf Preußen, davon ein Drittel, nämlich 93,843,425 Mark auf die Stadt Berlin, ein Viertel, nämlich 62,085,706 Mark auf Rheinland, und je ein Zehntel, nämlich 28,941,369 Mark respektive 25,019,000 Mark auf die Provinzen Schlesien und Hessen-Nassau (davon ein sehr großer Theil auf die Stadt Frankfurt a. M.) entfallen. Baiern und Sachsen zeigen fast gleichen Antheil, nämlich 36,326,887 Mk. respektive 37,567,096 Mk.

Im übrigen ermöglichen die Tabellen mancherlei lehrreiche Vergleiche und bedeuten in ihrer Gesammtheit ein erfreuliches Zeugniß für das deutsche Unternehmerthum.

Im Innern von Australien.

Man schreibt aus Sydney vom 9. April: Mit welchen Entbehrungen und Beschwerden der einsame Reisende in den weltentlegenen Gegenden im Innern von Australien auch heute noch bisweilen zu kämpfen hat, zeigt ein Vorfall, der aus Perth gemeldet wird. Danach ist dort ein Bericht des Vorstehers der Postanstalt in Hopetown eingegangen, in dem es heißt, ein Telegraphenarbeiter, der dieser Anstalt unterstellt sei, habe am 30. März nicht weit vom Jerdacutta-Flusse einen Kleidersack und sieben Meilen weiter einen Wasserbeutel, sowie einen Pferdezaum nebst einer Schaufel aufgefunden. Bald darauf habe er auch ein ganz erschöpftes Pferd angetroffen. Diese Entdeckung, sowie der Umstand, daß an einer Telegraphenstange Theile eines in Stücke gerissenen Hemdes angebunden gewesen seien, habe den Arbeiter veranlaßt, weitere Umschau zu halten. Er habe außerdem die Leitung probirt und gefunden, daß sie unterbrochen sei. Die Ursache dieser Unterbrechung habe sich auch bald feststellen lassen. Es war eine Telegraphenstange niedergebrannt und der Draht an dieser Stelle durchgeschnitten worden. Nachdem der Schaden ausgebessert war, habe der Arbeiter seine Nachforschungen fortgesetzt und dann etwa 200 Meter von der schadhaften Stelle einen vollständig entkleideten Menschen im Gestrüpp liegend aufgefunden. Der Mann sei am Verdursten gewesen und habe sich im letzten Stadium der Erschöpfung befunden. Nachdem ihm von dem Arbeiter Wasser gereicht worden, sei er nach und nach wieder zu sich gekommen und sei dann sammt seinem Pferde nach Hopetown geschafft worden. Dort gab er an, John Everett zu heißen und 69 Jahre alt zu sein. Er sei ein Goldsucher von Mount Ida auf der Reise nach den Goldfeldern von Kundig begriffen gewesen. Da er nirgends Wasser angetroffen, habe er, nachdem er drei Tage keinen Tropfen getrunken und somit am Verdursten gewesen sei, die Telegraphenstange niedergebrannt, um auf diese Weise den Leitungsdraht erreichen und durchschneiden zu können, natürlich in der Hoffnung, daß die Unterbrechung der Leitung alsbald bemerkt und ihm somit Hilfe gebracht werden würde. Wie aus dem Vorstehenden ersichtlich, ist diese Erwartung zum Glück für den Aermsten in Erfüllung gegangen. Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß Reisende, die dem Verschmachten nahe waren, die Telegraphenleitung durchschnitten und auf diese Weise auf ihre entsetzliche Lage aufmerksam machten. Selbstverständlich wird in allen solchen Fällen von einer Bestrafung wegen Sachbeschädigung abgesehen.

Vom Tiger.

Eine Ehrenrettung des Tigers unternimmt der englische Kapitän Baldwin, ein hervorragender Jäger, genauer Kenner Indiens und der Dschungeln, in Chambers Journal. Baldwin weist darauf hin und unterstützt seine Behauptung durch Beibringung von angestellten Experimenten und Erfahrungen, daß es ein alter Aberglaube der Eingeborenen sei, dem sich dann auch kritiklos die Fremden angeschlossen haben, daß der Tiger Menschen anfällt und auffrißt. Der englische Kapitän nimmt natürlich den Fall aus, daß ein Tiger von Menschen angegriffen und gereizt wird. In diesem Falle geht die Bestie wohl auf den Menschen los, verwundet und tödtet ihn auch, aber frißt ihn niemals auf. Der englische Forscher, dem wir natürlich die Verantwortung für seine Behauptungen überlassen müssen, will im Gegentheil mehrfach zu beobachten Gelegenheit gehabt haben, daß bei einem Zusammentreffen von Tiger und Mensch ersterer den König der Schöpfung erstaunt ansieht, bald in Furcht geräth, den Schwanz einzieht und schleunigst Reißaus nimmt. Dagegen soll das viel lebhaftere und mit schnelleren Bewegungen begabte Tigerweibchen Menschenfleisch nicht verschmähen. Eine einzige Tigerin hat nach der offiziellen Statistik im Jahre 1903 vierzig Menschen aufgefressen, alle andere Beute verschmäht und ist in jeder Nacht vierzig und mehr Kilometer gelaufen, um sich Menschenfleisch zu verschaffen. Allein Baldwin behauptet, daß nur ganz junge Tigerinnen eine derartige Begier haben, und auch nur als Ausnahme. Er meint, daß bei diesen Thieren gewissermaßen eine perverse Geschmacksrichtung vorliege, deren Ursache zu ergründen natürlich sehr schwierig sei.

Wie nervenschwache Männer leben sollten.

Vernünftige Verhaltungsmaßregeln für schwache Männer.

Um jedem geschwächten und hilfsbedürftigen Leidenden Gelegenheit zu geben, seine Manneskraft und Gesundheit wieder zu erlangen, hat ein berühmter Nervenarzt eine deutsche Abhandlung geschrieben, welche nicht nur die nöthige Belehrung über Diät, Hygiene, Waschungen, Schlafen, Bewegung etc. enthält, sondern auch viele nützliche Winke gibt, um gründliche Heilung zu sichern. Der Verfasser, Dr. G. H. Boberg, 564 Woodward Ave., Detroit Mich., ist bereit, jedem unserer Leser diese werthvolle Abhandlung kostenlos zu senden. — Es wird gebeten, diese Zeitung zu nennen.

Sbdp.bofabl

Lokalbericht.

Einladung abgelehnt.

Stadtraths-Ausschuß will mit „United Societies" nicht konferiren

Geschäftsführung des Schulraths.

Soll gründlich untersucht und verbessert werden.– Richter Windes' zweischneidige Entscheidung.—Herr Anson und seine Leute. — Die reitende Polizei.

Wie bereits gestern angezeigt, soll heute Abend im Sherman House zwischen Mitgliedern des Vollziehungs-Ausschusses der „United Societies for Local Self-Government" und solchen Mitgliedern des Stadtrathes, auf welche man in der Frage der Sonder-Schankscheine für Vereinsfestlichkeiten mit Sicherheit zählen zu können glaubt, eine Konferenz stattfinden. Es war beschlossen worden, auch die Mitglieder des stadträthlichen Lizens-Ausschusses zu dieser Zusammenkunft einzuladen, und die Herren W. R. Michaelis und John Cervenka haben diesem Ausschuß gestern die Einladung persönlich übermittelt. Wie zu erwarten war, haben sie kein sehr freundliches Entgegenkommen gefunden. Vorsitzer Dunn erklärte es mit „seiner Vorsitzerstellung unvereinbar" an einer solchen Besprechung theilzunehmen; Ald. Pringle war der Ansicht, daß eine Konferenz mit den „Vereinigten Vereinen" sich für den Ausschuß als solchen aus Rücksicht auf die „andere Seite" verbiete; geradezu patzig wurde der deutsche Volksvertreter und Schankwirth Hoffmann, der der Ansicht war, daß nur das Ausschußzimmer der geeignete Platz zur Erörterung der Frage sei — im Uebrigen sei er's satt, von Predigern und Wirthen überlaufen zu werden; Ald. Siewert entschuldigte sich mit einer für heute Abend vorher getroffenen anderweitigen Verfügung über seine Zeit; ihren Besuch zugesagt haben nur die Aldermen Scully und Jacobs. Hoffentlich haben die 31 Stadtraths-Mitglieder, von denen man in dieser Angelegenheit bestimmte Zusagen erhalten hat, für heute Abend nicht auch „anderweitige Abhaltung".

Der Lizens-Ausschuß nahm gestern die Larsen'sche Vorlage auf, welche bestimmt, daß für 250 Fuß im Umkreise von Kirchen und Schulen Schanklokale nicht geduldet werden sollen. Der Entwurf wurde einem aus den Ald. Race, McCoid und Roberts bestehenden Unter-Ausschuß zur Begutachtung überwiesen.

Im Schulraths-Ausschuß für Liegenschaften und Bauten kam gestern der Antrag zur Verhandlung, daß die Geschäftsführung der Erziehungsbehörde einer gründlichen Untersuchung durch Sachverständige unterzogen und dann auf moderner Grundlage umgemodelt werden möge. Frau Keough sprach die Befürchtung aus, daß der Schulrath, indem er „sich untersuchen lasse," etwas von seiner Würde preisgeben würde, auch könnten die Vorsteher der einzelnen Abtheilungen eine Untersuchung als ein Mißtrauensvotum auffassen. Frau Keough erbot sich schließlich selbst zur Vornahme der Untersuchung, der Kommissär White würde gewiß so freundlich sein, ihr dabei zu helfen. Aber Kommissär White, der in seinem Zivilverhältniß Universalistenprediger ist, war nicht so freundlich. Er erklärte, daß er von dergleichen Dingen nicht genug verstehe, und bezweifelte auch das Vorhandensein der erforderlichen Fachkenntnisse auf Seiten der Dame Keough. Vorsitzer Fetzer machte schließlich jedem Widerstand ein Ende, indem er erklärte, der Ausschuß könne sich unmöglich nachsagen lassen, daß er die beantragte Untersuchung zu verhindern suche. Es wurde dann einhellig beschlossen, dem Schulrath die Annahme des Antrages zu empfehlen und zu befürworten, daß Präsident Tilden die Auswahl einer Sachverständigen-Firma einem Dreier-Ausschuß überlassen möge. — Auf Antrag des Dr. Kuflewski wurde beschlossen, die zehn tuberkulösen Rinder der Zwangsschule in Bowmanville tödten zu lassen und die anderen drei Kühe der Anstalt zu veräußern. — Beim Schulraths-Ausschuß für Unterrichtswesen lief gestern, von Joseph P. Tracy, 2793 N. Winchester Ave., eine Beschwerde darüber ein, daß der Schulrath bei Schulfestlichkeiten das Tanzen gestattet. Die Zuschrift wurde zu den Akten gelegt. Auf Ersuchen von Frau Blackwelder, der Vorsitzerin des Ausschusses für Ferienschulen, wurde zu empfehlen beschlossen, daß für den Betrieb der Ferienschulen $10,000 bewilligt werden, damit für diesen Zweck nicht mehr öffentlich gesammelt zu werden brauche. — Der aus Mitgliedern des Lehrpersonals der öffentlichen Schulen bestehende „Zentralrath" hat gestern den Lehrplan dieser Schulen zum Gegenstand seiner Verhandlungen gemacht und beschlossen, verschiedene Abänderungen vorzuschlagen. In den beiden untersten Klassen solle man nicht mehr versuchen einen systematischen Musikunterricht zu ertheilen, sondern sich damit begnügen, die Kinder von Zeit zu Zeit nach dem Gehör ein leichtes Lied singen zu lassen. In der untersten Klasse solle man den Zeichenunterricht fallen lassen, in der achten Klasse den Unterricht in der Geometrie und der Algebra.

Die Richtergehälter.

Bekanntlich hat Richter Windes im Monat Februar die Entscheidung abgegeben, daß das Gesetz, durch welches das Gehalt des Staatsanwalts von $7,000 auf $10,000 erhöht worden war, hinfällig ist, weil es vom Gouverneur nicht in der Fassung unterzeichnet worden, die es von der Legislatur erhalten hatte. In der ursprünglichen Fassung war das Gehalt des Staatsanwalts auf $12,000 festgesetzt worden; ein Bureauangestellter der Legislatur, welcher von den Staatsgesetzen mehr weiß als die Herren Gesetzgeber, hatte sich erinnert, daß unter einem gewissen Verfassungsparagraphen das Gehalt des Staatsanwaltes nicht höher sein darf, als das der Richter, mit denen er zu thun hat. Da nun das fragliche Gesetz die Gehälter der Richter von Cook County auf $10,000 festsetzte, so konnte es natürlich dem Staatsanwalt nicht mehr geben als diesen Betrag. Der betreffende Angestellte nahm kurz entschlossen eine entsprechende Aenderung an dem Wortlaut des Gesetzes vor, und die so abgeänderte Vorlage hat dann der Gouverneur unterzeichnet. Richter Windes, dem dieser Sachverhalt erklärt worden ist, hat erklärt, daß unter diesen Umständen das Gesetz keine Geltung haben könne. Gegen seine Entscheidung ist Berufung eingelegt worden, aber bis diese zum Austrag gebracht ist, leiden Richter Windes und seine Kollegen unter der abgegebenen Entscheidung. Der Countyrath hat nämlich erklärt, daß das fragliche Gesetz, falls es in dem einen Stück hinfällig sei, auch in anderen Beziehungen werde fallen müssen, und daß man unter diesen Umständen auch den Richtern das Gehalt von $10,000, welches dieses Gesetz ihnen bestimmt, nicht weiter zahlen dürfe. Sechzehn Richter haben sich von vornherein geweigert, sich ihr Gehalt wieder nach der früheren Rate von $7,000 das Jahr auszahlen zu lassen. Sie haben den Mammon vorderhand nicht nöthig und lassen ihr Gehalt bis auf weiteres stehen. Die so gut gestellten Richter sind: Ben M. Smith, Adams, Baker, Mack, Kersten, Clifford, Windes, Honore, Brown, Gary, Dupuy, Holdom, McEwen, Ball, Pinckney und — Chetlain. Auf Chetlains volles Zehntausend-Dollars-Gehalt wartet freilich nicht er, sondern das Konsortium von Gläubigern, denen er's überschrieben hat. — Ihr Gehalt für März und April erhoben, aber unter Protest, haben die Richter Walker, F. A. Smith, Tuthill, Gibbons, Brentano, Barnes, Chytraus, Freeman und Kavanagh, das Gehalt für Mai haben bisher nur die Richter Tuthill, Brentano und Kavanagh gezogen. — Countyrichter Carter und Nachlassenschaftsrichter Cutting, denen das Gehalt durch ein besonderes Gesetz erhöht worden ist, sind in die Unannehmlichkeit nicht verwickelt, welche ihren Kollegen vom Kreis- und vom Superiorgericht so schmerzlich berührt.

Die Bummellanten.

Vor der Zivildienstkommission hat gestern das Disziplinarverfahren in Sachen der Kanzlisten O'Donnell, Mahoney und Fleming vom Bureau des Stadtschreibers begonnen, die nur zum Dienst gekommen sein sollen, wenn es ihnen gepaßt hat, und sehr oft paßte es ihnen nicht. O'Donnell und Mahoney behaupten, daß sie nie ohne Vorwissen und Zustimmung des Stadtschreibers gefehlt hätten, das ... stellt Herr Anson in Abrede. In Bezug auf O'Donnell wurde festgestellt, daß er während der ersten vier Monate dieses Jahres nur fünfzehn volle Tage „gearbeitet" hat, sein Gehalt hat er aber mit großer Regelmäßigkeit voll erhoben. Die Verhandlung wird in nächster Woche fortgesetzt.

Stadt appellirt.

Gegen die vom Appellhof abgegebene Entscheidung, daß die Stadt dem früheren Oelinspektor Burke die $30,000 wieder herauszuzahlen habe, welche er in einem schwachen Augenblick aus seiner Sportelkasse an sie abgeführt hat, werden die Rechtsvertreter der Stadt beim Staatsobergericht Berufung einlegen.

Eile mit Weile.

Der Polizeichef hatte gehofft, die Bürgerschaft schon am Ersten dieses Monats mit einer Truppe von berittenen Schutzleuten überraschen zu können. Er muß sich noch einige Wochen gedulden, denn die Einrichtung der Stallungen für die Polizeikavallerie und die Anschaffung der Pferde nimmt mehr Zeit in Anspruch, als man anfänglich geglaubt hatte. — Die Bezirkswache, welche von der Polizeiverwaltung in Hegewisch unterhalten worden ist, war von jeher überflüssig. Endlich hat das auch die Polizeiverwaltung eingesehen und die Wache abgeschafft. Hegewisch ist nun dem „East Side"-Polizeibezirk zugetheilt worden, dessen Bezirkswache sich an der Ecke von 106. Str. und Ave. M. befindet.

Zu hohe Steuer.

In der 29. Ward ist die Bürgerschaft der Ansicht, daß in Anbetracht der geringen Gegenleistungen, welche sie von der Stadtverwaltung erhält, die Steuerrate viel zu hoch ist. Es soll nun eine Bewegung in Fluß gebracht werden, durch welche man entweder eine Herabsetzung der Steuerrate zu erwirken hofft, oder vermehrte Leistungen seitens der Stadtverwaltung. Drei Verbesserungsvereine der Ward, nämlich der Deutsch-Amerikanische, der „Gage Park Citizens'"- und der „Southwestern"-Verbesserungsverein, wollen zu diesem Zwecke zusammengehen und haben für morgen, Sonntag, Nachmittag eine gemeinsame Versammlung nach Voigt's Halle, an Western Ave. und 43. Straße, einberufen.

Bäder eröffnet.

Die Parkverwaltung der Südseite hat heute die Teiche zur Benutzung freigegeben, die sie in ebenso vielen Parks zu Badezwecken für Kinder hat anlegen lassen. Auch die Badeanstalt im McKinley-Park, an 39. Straße und Archer Ave., steht von heute an dem Publikum wieder zur Benutzung offen.

Haben sich geeinigt.

Im Bureau der Staats-Kommission zur Verhütung von Nahrungsmittel-Verfälschung fand gestern eine Konferenz zwischen Kommissär Jones und Vertretern einer Anzahl von Großhandlungen statt. Man einigte sich dahin, daß auf den Etiketten von Präservenbüchsen, deren Inhalt künstlich gefärbt ist, diese Thatsache angegeben sein soll, daß destillirter Essig überhaupt nicht in den Markt gebracht werden soll, und daß Sirup nur dann als rein bezeichnet werden darf, wenn er weder gefärbt noch mit Glukose verdünnt ist.

Schuldig befunden.

Roberts' Strafe auf zwanzig Jahre Zuchthaus bemessen.

George Gill Roberts wurde gestern Nachmittag um 5:45 Uhr von den Geschworenen der Ermordung des County-Kommissärs John P. Kopf schuldig erklärt, und seine Strafe wurde von ihnen auf zwanzig Jahre Zuchthaus festgesetzt.

Nachdem die Geschworenen sich um 1 Uhr zur Berathung zurückgezogen hatten, bekam Richter Kersten durch den Fernsprecher die Nachricht, daß der Sohn des Geschworenen James W. Harris von Winnetka im Hospital in Evanston soeben einer Blinddarm-Operation unterzogen worden sei und in Lebensgefahr schwebe. Der Vater hatte keine Kenntniß von der Krankheit seines Sohnes und durfte auch, so lange die Berathung der Geschworenen währte, nicht benachrichtigt werden, obgleich der ganze Gerichtshof tiefes Mitleid empfand.

Als endlich die Geschworenen mit der Ankündigung zurückkehrten, daß ein Wahrspruch erzielt worden sei, wurde Roberts von zwei Gerichtsdienern hereingeführt und nahm, sorgfältig gekleidet, in kerzengerader Haltung und unbeweglichen, wenn auch bleichen Gesichts, seine Aufstellung an der hinteren Wand. Nachdem der Clerk Charles Smith den Wahrspruch verlesen hatte, mußte auf Verlangen des Vertheidigers Kickham Scanlan jeder Geschworene einzeln bestätigen, daß das Vorgelesene sein Erkenntniß sei.

Der Vertheidiger stellte dann den Antrag auf einen neuen Prozeß, wurde aber vom Richter daran erinnert, daß es der letzte Tag des gegenwärtigen Termins sei, und so wurde der Antrag auf den nächsten Termin, um etwa zwei Wochen, verschoben. Roberts wurde ins Gefängniß zurückgeführt.

Die Hilfs-Staatsanwälte Holt, Olson und Barbour äußerten sich befriedigt über den Ausgang des Prozesses, während Vertheidiger Scanlan sein Mißfallen kundgab und seine Zuversicht auf Bewilligung eines neuen Prozesses ausdrückte.

Hilfsstaatsanwalt Holt theilte mit, daß er gegen Senator Farnum und die Wahlrichter Leitzel, Callahan und Jensen, die bei dem verhängnißvollen Vorgang auf der Plattform des Wahllokals zugegen waren, keine Anklagen erheben werde, weil es an Beweisen für eine Verschwörung mangele.

Roberts lehnte stumm und anscheinend niedergeschmettert jede Aeußerung über den Wahrspruch ab.

Die Geschworenen stimmten während der Berathung häufig ab, mindestens fünfzehn Mal. Bei der ersten Abstimmung waren sieben für Freisprechung und fünf für Verurtheilung. Nachdem Obmann Beachel eine Ansprache zugunsten von Schuldigsprechung gehalten, ergab die zweite Abstimmung Einstimmigkeit dafür, worauf zahlreiche Abstimmungen über die Art und das Maß der Strafe vorgenommen wurden.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Einige Sachen, die Spar-Einleger bedenken sollten.

Chicago besitzt den Vorzug, eine Anzahl gute Banken zu haben, die in der ganzen Welt zu den stärksten in den Vereinigten Staaten gezählt werden.

Die Merchants' Loan und Trust Company wird zu der Gruppe von Banken gezählt, welche als die „vier großen Banken von Chicago" bekannt sind. Sie besitzt ein einbezahltes Kapital und Ueberschuß von $6,500,000, und ihre gesammten Bestände belaufen sich auf über $57,000,000.

Die Merchants' Loan und Trust Company wurde in 1857 etablirt und ist die älteste Bank in Chicago und hat beinahe jeder Kalamität, die Banken befallen kann, mit Erfolg widerstanden.

Sie wetterte die Panik von 1859.
Den großen Bürgerkrieg von 1861—1865.
Das Chicagoer Feuer von 1871.
Die Panik von 1873.
Die Panik von 1893.

Während eines halben Jahrhunderts hat die Merchants' Loan und Trust Company sich ein gediegenes Bankgeschäft aufgebaut, durch das Vertrauen ihrer Depositoren und ihre konservativen und sicheren Methoden.

Die Merchants' Loan und Trust Company beschränkte ihr Geschäft während fünfundvierzig Jahren auf das kommerzielle Bankgeschäft, aber in 1902 eröffnete sie ein Spar-Department, das sich eines wunderbaren Wachsthums erfreut.

Spar-Einleger erhalten 3 Proz. Zinsen. Einlagen von $1.00 oder mehr angenommen. Die Spar-Einlagen von Leuten, die die Dienste einer altetablirten Bank wünschen, werden gerne entgegen genommen.

Der Direktorenrath besteht aus:

Cyrus H. McCormick.	Albert Keep.
Lambert Tree.	Erskine M. Phelps.
Moses J. Wentworth.	Enos M. Barton.
Thies J. Lefens.	Chauncey Keep.
E. H. Gary.	Clarence A. Burley.
Orson Smith.	E. D. Hulbert.

Das Merchants' Loan und Trust-Gebäude. Bank-Eingang 135 Adams Str.

Chicagoer Banken bezahlen die Zinsen von Spar-Einlagen im Juli. Das ist eine besonders gute Zeit, ein neues Spar-Konto zu eröffnen.

Sicherheits-Gewölbe. Kästen $3 u. aufw.

1,4,6ju

Königin der Schauspielerinnen lobt Pe-ru-na.

Frl. Julia Marlowe
Empfiehlt Peruna für die Nerven.

In einem Briefe an die Peruna Medicine Co. schreibt Julia Marlowe von New York Folgendes:

„Ich empfehle Ihr großartiges Mittel, Peruna, als ein Nerven-Tonic auf's Wärmste. Ich kann dies aufrichtig thun." — Julia Marlowe.

Nervösität ist bei Frauen sehr häufig. Dieser Zustand wird durch einen blutleeren Zustand der Nerven-Zentren herbeigeführt. Diese Nerven-Zentren sind die Behälter der Nervenkraft. Diese Zentren werden blutarm wegen Mangel an richtiger Ernährung.

Dies ist besonders im Frühjahr der Fall. Jedes Frühjahr werden Viele zu Invaliden, weil sie schwache Nerven haben.

Dies kann häufig abgewendet werden, wenn Peruna gebraucht wird. Peruna wirkt auf die Wurzel des Uebels, indem es die Verdauung fördert.

Die Verdauung liefert Ernährung für die Nerven-Zentren.

Richtig verdaute Speise gibt diesen Behältern des Lebens Kraft, wodurch starke, ruhige Nerven geschaffen werden und das Leben erhalten bleibt.

Peruna ist bei Frauen sehr beliebt, besonders bei denen, die es gegen ihre Nerven gebrauchen.

Dankesschreiben.

Dr. Hartman erhält zahllose Briefe, worin Leute ihre Dankbarkeit ausdrücken für die Linderung, die sie erhielten in Fällen von Nervösität, indem sie Peruna anwandten.

Kein anderer Arzt hat vielleicht eine so große Anzahl dankbarer Patienten in der ganzen zivilisirten Welt, als Dr. Hartman.

Es vergeht kein Tag, wo er nicht Anerkennungsschreiben von Patienten erhält, die er von chronischen Leiden erlöst hat.

Muß weichen.

Angebliche Verschwörung gegen Peter Laska.

Richter Großcup entschied gestern, daß der Grieche Peter Laska, der den Obstverkauf am nördlichen Endpunkte der Calumet elektrischen Bahn an 63. Straße und South Park Avenue hat, bis Montag den Platz räumen muß oder wegen Mißachtung bestraft werden wird. Vergebens hielt Laskas Anwalt, der frühere Richter Elbridge Hanecy, dem Richter entgegen, daß diese Entscheidung einem Komplott anderer Griechen zum Ruin Laskas zugute komme. Richter Großcup erwiderte, daß er davon nichts wisse, aber als Verwalter des Eigenthums der Bahngesellschaft Besitz von dem Eigenthum ergreifen wolle. Anwalt Hanecy sagte, daß Edwin A. Potter, Masseverwalter der „Calumet Electric Street Railway Co.", mit zwei anderen Griechen einen ungewöhnlichen Miethsvertrag, das Wartezimmer betreffend, abgeschlossen hatte, und daß später seine Agenten Miethe von Laska angenommen haben. Einer der Griechen hätte die Erhebung einer Mordanklage gegen Laska veranlaßt, und es bestehe ein Komplott, Laska zu ruiniren.

L. W. Stone's Testament.

Es wird von unzufriedenen Erben angefochten.

Ein gestern eingeleiteter Prozeß, in dem das Testament von Lewis W. Stone angefochten wird, bringt den tragischen Tod des reichen Grundbesitzers wieder in Erinnerung. Stone wurde eines frühen Morgens im letzten Juli mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe todt in seiner Bücherei gefunden. Er hinterließ ein Testament, in dem die Hauptmasse des Nachlasses im Werthe von $350,000 bis $500,000 der Wittwe, Frau Mary R. Stone, auf Lebenszeit vermacht war, während die übrigen Familienmitglieder mit kleinen Summen, im Ganzen $20,000, abgefunden wurden. Für die Pflegetochter, Frau Carrie R. Howard, waren nur $2000 ausgesetzt, und sie ist die Hauptklägerin in dem Prozeß. Es wird in der Klage der Wittwe und Mitgliedern ihrer Familie ungehörige Beeinflussung des Erblassers vorgeworfen. Zu den Beklagten gehören außer der Wittwe auch mehrere wohlthätige Anstalten, denen im Testament die Einkünfte aus einem großen Theile des Nachlasses ausgesetzt sind.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.71
Oesterreich: 100 Kronen	20.23
Schweiz: 100 Francs	19.31
Holland: 100 Gulden	40.00
Dänemark: 100 Kronen	26.71

Aus Vereinskreisen.

Der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein hält morgen in Toni Jungs Halle, Ecke East North Ave. und Burling Str., Punkt 4 Uhr Nachm., eine große Agitationsversammlung ab, zu der alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Deutsche Herren und Damen können dem Verein ohne Vorschlagsgebühren beitreten. Der Verein zahlt Krankengeld und $150 Beerdigungskosten, er hat 180 Mitglieder. In der Versammlung werden Karl W. Hausburg, Präsident des Vereins, Konrad Bachmann, Anna Andres, Ernst Brall und Andere Ansprachen halten. Der Versammlung folgt eine gesellige Unterhaltung.

$18.60 nach New Haven, Konn., und zurück,

und $1.00, von Chicago, via der Nickel Plate-Bahn, am 2., 3., 4. und 5. Juni; ebenfalls via New York City zu Exkursions-Raten. Giltig für Rückfahrt bis 30. Juni, wenn um Verlängerung nachgesucht. Nickel Plate-Office, Zimmer 298, Nr. 113 Adams Str., Chicago.

mai17—jn3,bofa

OTTO FRENZ
DRYGOODS NOTIONS U. SCHUHE
206-208 OST- BELMONT AVE

Speziell für Montag

Ungebleichtes leinenes Handtuchzeug, wth. 8c, die Yard für	4¾c
Schwarze Sateen Männer-Hemden, werth 59c, für	39c
Weiße Lawn Damen-Shirtwaists, Muster-bestickte Front, wth. 65c	39c
Leinene Tisch-Sets, hohlgesäumt, mit 12 dazu passenden Servietten, — regul. Preis 2.48, für	1.79
Patent Haken und Oesen — 4 Dutz. für	1c
Weiße Damen-Sonnenschirme, assort. Muster, werth 1.25, für	89c
Kid Schnür-Oxfords für Damen, Pat. Spitze, reg. Werth 1.25, für.	79c
Canvas Knaben-Schnürschuhe, Ledersohlen, Größen 13, 1, 2 — reguläre $1-Werthe, für	49c

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Erbschaften

Vollmachten

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.

Sonntags offen 9—12.

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Leset irgend eine der Sonntag-Zeitungen wegen des großartigsten

Verkaufs von Waschstoffen

der je in Amerika veranstaltet wurde.

Eingeschlossen sind die beliebtesten

Lawns, Organdies, Batistes, Seide-Ginghams, Chambrays, Percales, Ginghams, Calicoes, Shirtings, Domestics u. s. w.

der Saison — in größerer Reichhaltigkeit, als Chicago je zuvor gesehen hat, denn der ganze Einkauf besteht aus 114,650 Stücken von Waschstoffen — mehr können wir hier nicht sagen, außer daß der

Verkauf beginnt Montag, den 4. Juni.

Lokalbericht.

Die Schurz-Gedenkfeier.

Präsident Roosevelt zollt den Manen des großen Todten Tribut.

Um 3 Uhr morgen Nachmittag findet im Auditorium die Gedenkfeier statt, durch welche die Bürgerschaft von Chicago das Andenken von Karl Schurz ehren will, und zweifellos wird sie sich zu einer höchst eindrucksvollen Kundgebung gestalten.

Herr Harry Rubens hat folgendes Schreiben von Präsident Roosevelt erhalten:

„Ich wünschte, ich könnte an der Feier zu Ehren des Andenkens von Karl Schurz theilnehmen. Da mir dies leider unmöglich ist, so möchte ich mir gestatten, durch Sie der hohen Würdigung Ausdruck zu verleihen, welche ich den Verdiensten des großen Todten um unser Land zolle. Auch ihm wurde jenes Glück zu theil, welches alle jene Männer genossen, die imstande waren, zur Zeit jener großen Krise unserer Regierung eine Rolle zu spielen, welche des Spielens werth war. Schurz war einer von denen, welche in der Rathsversammlung, in Wahlreden und auf dem Schlachtfelde die Politik des mächtigen Abraham Lincoln hochhielten, und daher wird auch sein Name mit demjenigen Derer genannt, welche in einer der beiden Heldenperioden unserer Regierung — ihrer Gründung und ihrer Erhaltung — in der Vorderreihe gestanden haben. Durch sein Verhalten konnte er beweisen, daß er einem erhabenen Idealismus treu war. Nach dem Krieg war er einer der hervorragendsten Vorkämpfer der Zivildienstreform und später der Sache eines gesunden Währungssystems. Außer den Diensten, welche er der Nation während seiner öffentlichen Laufbahn gewidmet, erwarb er sich auch durch die sehr bemerkenswerthen Biographien von Lincoln und Henry Clay und seine anderen schriftlichen Arbeiten ein hohes Verdienst um die amerikanische Literatur."

Das für die morgige Gedenkfeier aufgestellte Programm lautet wie folgt:

Orgelsolo, Professor Wilhelm Middelschulte.

Gesang von einem aus 500 Mitgliedern der Vereinigten Männerchöre von Chicago bestehenden Chor unter Leitung von Herrn Gustav Ehrhorn.

Ansprache von Professor Benjamin Terry von der Universität Chicago über: „Karl Schurz als Weltbürger."

Deutsche Ansprache von Harry Rubens über: „Karl Schurz als Deutsch-Amerikaner."

Chorgesang.

Ansprache von General F. C. Winkler von Milwaukee über: „Karl Schurz als deutsch-amerikanischer Staatsmann."

Ansprache von Präsident J. C. Little vom „Garrett Biblical Institute" über „Karl Schurz als sittliche Macht".

Ansprache von Präsident J. James von der Universität von Illinois über: „Die Männer von 1848 und die Wirkung ihrer Einwanderung".

Orgel-Solo, Prof. Wilh. Middelschulte.

Die Besitzer von Eintrittskarten müssen sich bis spätestens 15 Minuten nach 3 Uhr eingestellt haben, da kein Sitz länger reservirt werden wird.

Leset die „Sonntagpost".

Vom Felde der Arbeit.

Joseph O'Neill aus der Frachtverlader-Union ausgestoßen.

Joseph O'Neill, Geschäftsagent der Frachtverlader-Gewerkschaft Nr. 4, der behauptet hatte, daß Spezialagent Welsh von der Illinois-Zentralbahn versucht habe, ihn zu bestechen, wurde gestern in Yondorfs Halle prozessirt. Die Beamten des Internationalen Verbandes der Frachtverlader, die über ihn zu Gericht saßen, gaben einstimmig den Wahrspruch ab, daß er aus der Union auszustoßen und das Urtheil zur Kenntniß sämmtlicher Gewerkschaften des Landes, die mit dem Verband der Frachtverlader in Verbindung stehen, zu bringen sei.

Zählt 40,000 Mitglieder.

Gestern Abend traten die Mörtelträger und Bauarbeiter, 7000—8000 Mann stark, den Vereinigten Baugewerkschaften bei. Der Verband zählt jetzt annähernd 40,000 Mitglieder. Nur noch zwei Baugewerkschaften von Bedeutung haben sich ihm nicht angegliedert. Es sind das die Brüderschaft der Zimmerleute und Schreiner und die Gipser-Union. Aber auch diese haben schon Ausschüsse ernannt, die untersuchen und berichten sollen, ob es nicht rathsam sei, demnächst dem Verbande beizutreten.

Sehr geheimnißvoll.

Ebenso geheimnißvoll, wie er verhängt wurde, ist gestern der Streik in der Evanstoner Anlage der National Brick Company auch beigelegt worden. J. W. Jenkins, Geschäftsagent der Ziegler-Union, wurde wenige Stunden vor Beendigung des Streiks von dessen Bestehen „offiziell" in Kenntniß gesetzt. Es handle sich um einen Kompetenzstreik zwischen den Maschinisten und Heizern, sagte er. Der Streik in der Anlage zu Maynard, Ind., wird voraussichtlich auch bald beigelegt werden.

Die Drossel als Hausfreund.

Ein merkwürdiger Vorgang aus dem Thierleben wird den „Kieler N. Nachr." mitgetheilt: Im Herbst 1904 fing ein in der Von der Tannstraße in Kiel wohnender Schuhmachermeister eine junge Drossel ein, die bald zahm wurde und sich in der Schusterwerkstatt anscheinend äußerst heimisch fühlte. Sie spazierte frei umher, badete sich in des Meisters Weichwasser und aß sozusagen mit am Tisch des Hauses. Im Frühling 1905, als die gefiederte Kameradenschaar sich wieder einstellte und ihr munteres Gezwitscher vor dem Fenster der Schuhmacherwerkstatt ertönen ließ, wurde das Thierchen von Unruhe gepackt, und eines Tages, als der Meister das Fenster öffnete, zog es wieder in die Freiheit hinaus. Während des ganzen Sommers bemerkte der Meister nichts von seinem Logirgast, als aber die kälteren Tage nahten, stellte sich auch die Drossel wieder ein. Sie kam durch das offene Fenster in die Werkstatt geflogen, nahm alsbald ein Bad in dem an der Erde stehenden Wasser und flog dann, als wäre sie gar nicht fortgewesen, in das an der Wand hängende Bauer. Den ganzen Winter blieb das Thierchen an der ihm so lieb gewordenen Stätte, aber jetzt ist es wieder, wie im Vorjahre, in die Freiheit hinausgezogen.

— Die meisten Menschen wollen Originale sein und dabei doch mehr scheinen, als sie sind.

Zur Wahl.

Vollständige Liste der aufgestellten Kandidaten.

Das voraussichtliche Ergebniß.

Cooper kann gewählt werden, falls Magruder sehr viele republikanische Stimmen erhält. — Wahrscheinlich ist das nicht. — Dr. Podstata in Gunst.

Die Wahlkommission hat gestern Probe-Stimmzettel für die am Montag stattfindende Wahl vertheilen lassen. Es stehen darauf die folgenden Kandidaten-Namen verzeichnet:

Oberrichter — Orrin N. Carter, Republikaner; W. Fennimore Cooper, Demokrat; Elphick R. Ede, Prohibitionist; Seymour Stedman, Sozialist; Benjamin D. Magruder, Unabhängiger.

Kreisrichter — George A. Carpenter, Republikaner; Wm. A. Doyle, Demokrat; Malcolm C. Harper, Prohibitionist; Marcus Taft, Sozialist.

County-Vermesser — Harry L. Emerson, Republikaner; Wm. P. Feeney, Demokrat; Charles Watts, Prohibitionist; Adolph Harrack, Sozialist.

Wer für die Stadtwahl registrirt war, der ist auch berechtigt, am Montag seine Stimme abzugeben. Solche, die inzwischen umgezogen sind, können sich in ihrem neuen Bezirk das Stimmrecht sichern, indem sie eidlich erhärten, daß sie in ihrem früheren Bezirk registrirt waren; sie müssen aber, um stimmen zu dürfen, seit mindestens 30 Tagen in dem neuen Bezirk wohnen.

Für und wider Magruder.

Im Grand Opera House fand gestern unter dem Vorsitz von Dan. D. Healy eine Kundgebung im Interesse der unabhängigen Oberrichter-Kandidatur des Herrn Magruder statt. Reden wurden gehalten von dem früheren Oberrichter Shope, von Francis W. Walker, der vor zwanzig Jahren im „Anarchisten"-Prozeß den Staatsanwalt als Gehilfe unterstützt hat, von John S. Cooper, Henry M. Ashton und Anderen. — Abends hat der Zentralrath der Baugewerkschaften eine Erklärung gegen Magruder angenommen und zugleich Verwahrung eingelegt gegen die Versuche von A. M. Lawrence, dem hiesigen Geschäftsträger von Hrn. Wm. R. Hearst, die Arbeiterschaft auf Abwege zu leiten. In der Erklärung gegen Magruder, die von M. B. Madden und F. A. Thoman eingereicht worden war, wird übrigens nicht auf die seinerzeit von Magruder verfaßte Entscheidung im Anarchisten-Prozeß hingewiesen, sondern darauf, daß der nunmehrige unabhängige Kandidat als Mitglied des Staats-Obergerichts für die Aufrechterhaltung verschiedener von Richter Holdom gegen Gewerkschaften erlassener Einhaltsbefehle gestimmt hat.

Die Aussichten.

Vorsitzer Carey vom demokratischen Partei-Ausschuß hält dafür, daß der demokratische Oberrichter-Kandidat Cooper die besten Aussichten auf Erwählung habe, da „die Demokraten einig, die Republikaner aber, zwischen Magruder und Carter hoffnungslos zerspalten seien." Herr Carey übersieht hierbei, daß die Hearst-Fraktion, welche schließlich doch auch für demokratisch gilt, mit allen Kräften für die Magruder'sche Kandidatur eintritt. Wie groß der Anhang des Herrn Magruder unter der republikanischen Wählerschaft ist, entzieht sich der Berechnung, von den Führern der republikanischen Organisationsgruppen hat sich kein einziger für ihn erklärt. Herr Reddick, der Vorsitzer des republikanischen Partei-Ausschusses, glaubt nicht nur sicher sein zu dürfen, daß der reguläre republikanische Kandidat Carter gewählt werden wird, sondern auch, daß dieser mehr Stimmen erhalten werde, als alle anderen Kandidaten zusammengenommen.

Staatskonvent einberufen.

In Springfield war gestern der Vorstand der republikanischen Partei-Organisation des Staates in Sitzung. Er hat von dem neuen Primärwahlen-Gesetz Notiz genommen und gemäß der darin enthaltenen Bestimmungen den Staatskonvent der Partei auf den 21. August einberufen, und zwar nach Springfield.

Ihre eigene Werthung.

Im vorigen Jahre hat die Union Traction Co. der Steuerbehörde den Werth ihrer greifbaren Habe, abgesehen vom Grundbesitz, mit $8,790,910 angegeben. Die Einschätzungs-Behörde schraubte den Betrag auf $10,925,000 hinauf, die Revisions-Behörde aber ließ es bei den von der Gesellschaft angegebenen Ziffern bewenden. Heuer hat die Union Traction Co. wieder eine sehr genaue Abschätzung ihrer Habe eingereicht; danach hätte deren Werth sich im Laufe des vergangenen Steuerjahres um $306,101 vermindert, denn nach der Aufstellung beziffert er sich nur mehr auf $8,484,809. Auf die verschiedenen Stadttheile, bezw. Steuerbezirke vertheilt der Werth sich wie folgt: Nordseite, $5,841,226; Westseite, $1,793,226; Südseite, $569,630; Lake View, $248,706; Jefferson, $31,314.

Die städtische Steuergewalt.

Dem Charter-Konvents-Ausschuß für Steuerwesen wurde gestern von verschiedenen Unter-Ausschüssen Bericht erstattet. Einer, aus den Herren Shepard, Linehan und Snow bestehend, befürwortet, daß der Stadt für Verwaltungs-, Schul-, Park- und Bibliothekszwecke von der 5prozentigen Steuerrate 90 Prozent ausbedungen werden sollen, was ihr nach der Steuereinschätzung des Jahres 1905 ein Steuereinkommen von $18,359,623 gesichert haben würde, etwas mehr, als sie nach der jetzigen Einrichtung erhält. Der aus Professor Merriam, Ald. Bennett und Theodor Oehne bestehende zweite Ausschuß befürwortet, daß der Stadt das Recht zur Erhebung von Gewerbesteuern aller Art, zur Vergebung von Nutzrechten auf Straßenraum, sowie zur Erhebung einer Fuhrwerkssteuer gesichert werden möge; der Ertrag der Fuhrwerkssteuer solle in den Straßenfonds fließen. — Ein dritter Ausschuß endlich, aus den Herren Louis F. Post, Ex-Mayor Harrison und Joseph Medill Patterson zusammengesetzt, verlangt für den Stadtrath die gleiche Steuergewalt über Chicago, welche jetzt die Legislatur über den Staat besitzt.

Im Sauseschritt.

Die Bevölkerung Chicagos wächst rasch, aber nirgends rascher als im Adreßkalender. Die Herausgeber dieses nützlichen Nachschlagebuches versichern, daß dessen Ausgabe für das laufende Jahr über 100,000 Namen mehr enthalten werde, als die vorjährige. Hiernach müßte die Stadt im Laufe des Jahres um nahezu 500,000 Einwohner zugenommen haben, und die Zahl der Gesammtbevölkerung würde sich — immer nach dem lokalpatriotischen Statistiker Dillon vom Adreßkalender — auf rund 2,750,000 belaufen.

Otten wiederernannt.

Der stellvertretende Chef der Feuerwehr, Kapitän McDonough, hat gestern den Hermann J. Otten auf weitere 60 Tage zum Stallmeister der Feuerwehr ernannt, obgleich von dem städtischen Einkaufsagenten Roche gegen den Mann recht häßliche Anschuldigungen erhoben worden sind. Herr Roche behauptet, daß Otten verschiedentlich versucht hätte, ausrangirte Pferde, d. h. Thiere, welche zwar bei der Feuerwehr nicht mehr, sonst aber noch recht gut zu gebrauchen waren, um ein Spottgeld an gute Freunde zu verschleudern. Der Mayor hat die Absicht ausgesprochen, diese Anklagen eingehend zu untersuchen.

Nachfolger für Dr. Corbus.

Es erscheint ziemlich sicher, daß der greise Dr. Corbus von Gouverneur Deneen seiner Stellung als Vorsteher des Irrenasyls in Kankakee enthoben werden wird. Als muthmaßlicher Nachfolger des alten Herrn wird Dr. Vaclav Podstata bezeichnet, der seit einigen Jahren die Leitung der Countyanstalten in Dunning führt und sich durch seine Thätigkeit in dieser Stellung allgemeine Anerkennung errungen hat. Dr. Podstata ist 37 Jahre alt. Er stammt aus Böhmen und kam im Jahre 1879 nach den Ver. Staaten. Studirt hat er auf dem hiesigen „Homeopathic College".

Finanzielles.

Dienstag, den ganzen Tag.

Am Montag, den 4. Juni, ist gesetzlicher Feiertag, und alle Banken bleiben geschlossen; wir halten unser Spar-Departement offen bis 8 Uhr Abends am Dienstag, den 5. Juni.

Zinsen zu 3% werden vom 1. Juni auf alle Depositen bezahlt, die vor dem 6. Juni gemacht werden.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Etablirt 1891. Eine Staatsbank.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Check-Kontos — Spar-Kontos — Darlehen auf Grundeigenthum — Bonds — Trustgeschäfte.

Es wird deutsch gesprochen.

Eingesandt.

Der Redaktion der „Abendpost" ist der nachfolgende Aufruf mit der Bitte um Veröffentlichung zugesandt worden:

An die deutschen Stimmgeber von Cook County.

Der Tod des hervorragenden Juristen und hochgeachteten Bürgers, Richter Murray F. Tuley, hat im Richter-Kollegium eine Lücke hinterlassen, die thatsächlich schwer auszufüllen ist. Hier gilt es, einen Mann zu finden, dessen Tüchtigkeit weit über das gewöhnliche Maß hinausragt, einen abgerundeten, gründlich durchgebildeten Charakter, dem das sogenannte richterliche Temperament eigen ist, damit seine Leistungen einen Vergleich mit denen seines hochgeachteten Vorgängers aushalten.

Die demokratische Partei hat durch die Nomination William A. Doyle's einen weisen Schritt gethan, der zweifellos zum Wohl der gesammten Bürgerschaft des unter der Jurisdiktion des Kreisgerichts von Cook County stehenden Bezirks ausschlagen wird. Hätte man sich nach einem Mann umgesehen, der vor allen Andern für das hohe Amt geeignet ist, so würde man schwerlich Jemand gefunden haben, auf den man bestimmter rechnen könnte, daß er sich seiner Amtspflichten, die ihm als Richter obliegen, in ehrenhaftester Weise entledigen und damit den Beweis liefern würde, daß man mit seiner Wahl keinen Fehlgriff gethan, als Herrn Doyle.

Weitherzig und liberal gesinnt in seinen Anschauungen und Grundsätzen; hochgebildet und als Jurist vortrefflich geschult; in seinem Beruf als Anwalt höchst erfolgreich; eine imposante körperliche Erscheinung, die auf Ausdauer und Widerstandsfähigkeit schließen läßt, die ihm als Richter sehr wohl zu Statten käme: spricht jede Eigenschaft Herrn Doyle's zu seinen Gunsten, wogegen auch nicht der geringste Einwand gerechterweise gegen ihn erhoben werden könnte.

Wenn Männer von Herrn Doyle's Kaliber sich bereit erklären, eine Richterstelle anzutreten, so geschieht dies nicht aus selbstsüchtigen Motiven. Ein erfolgreicher Anwalt wie Herr Doyle, kann sich von den pekuniären Vortheilen, die ihm das Amt bietet, wohl schwerlich berücken lassen. Die mit dem Amte verbundene Ehre allein ist es, welche den hervorragenden Anwalt verleitet, den zur Wohlhabenheit führenden Pfad zu verlassen und sich der schweren Arbeit des Richteramts zuzuwenden, die nur ungenügend vergütet wird.

Es läßt sich mit voller Bestimmtheit sagen, daß das Kreisgericht von Cook County durch Doyle's Erwählung einen Richter erhalten würde, der in jeder Beziehung würdig ist, den Mantel des dahingeschiedenen Richters Tuley zu tragen, ja daß es einen Richter erhalten würde, der sich den Namen eines aufrichtigen, unparteiischen und gelehrten Juristen machen würde, einen Richters wie ihn das Volk verlangt, über das er zu Gericht sitzen soll.

Hochachtungsvoll

Frank Wenter,	Ernst Hummel,
C. F. Gunther,	John E. Traeger,
E. Mandel,	William J. Seib,
John W. Eckhart,	Theodore Oehne,
Harry Rubens,	F. W. Blocki.
Adam Ortseifen.	

Personal-Nachrichten.

— Zu Ehren ihres ersten Sprechers, Hrn. Emil Höchster, der gestern in beneidenswerther körperlicher und geistiger Frische seinen siebzigsten Geburtstag feierte, veranstaltete gestern Abend die Chicago-Turngemeinde im unteren Saale der Nordseite-Turnhalle einen festlichen Kommers. Der zweite Sprecher, Herr Frank Glembow, eröffnete die Feier mit einer hübschen kleinen Ansprache an den Ehrengast des Abends, worauf Turner Adolf Georg den Vorsitz übernahm. Nachdem dann die große Festgesellschaft durch die vom Turnplatz einmarschirenden Aktiven und Bären vervollständigt worden war, überreichte der erste Turnwart, Herr Rudolf Bier, dem Geburtstagskinde mit schwungvoller Ansprache einen prachtvollen Blumenstrauß, worauf ein donnerndes „Gut Heil!" auf den Gefeierten ausgebracht wurde. Dieser dankte mit herzlichen Worten. Die Hauptrede des Abends, von Herrn Wilhelm Hettich gehalten, folgte, und dann überreichte Herr Glembow dem Jubilar im Namen vieler Freunde einen schönen Spazierstock mit goldener Krücke und entsprechender Inschrift. Auch Herr Max Stern nahm das Wort und überreichte als Geburtstags-Angebinde der Turngemeinde ein kunstvolles Album mit Bildnissen und Unterschriften bekannter Turner. Der Rest des Abends verlief unter Gesangsvorträgen, von denen der Turner-Männerchor mehrere übernahm, Deklamationen und fröhlicher Unterhaltung. Herr Höchster, einer der bekanntesten Deutsch-Amerikaner Chicagos, hat am 1. Juni 1836 in Frankfurt am Main das Licht der Welt erblickt, genoß seine Ausbildung in Elberfeld, Berlin und Bonn, kam im zwanzigsten Lebensjahre nach Amerika, war bei der Bühne thätig und machte den Bürgerkrieg mit. Im Jahre 1869 wurde er zum Konsul in Elberfeld ernannt, kehrte er 1875 nach Chicago zurück und ist seitdem im politischen und geselligen Leben der Stadt eine der wohlbekanntesten Gestalten gewesen.

Volksgarten.

Die New Yorker Duettisten Thaten und Willow tragen im Volksgarten ein reizendes Duett: „Leutnant und Backfisch" vor. Auf vielseitiges Verlangen wird das originelle Spielterzett „Die weibliche Schildwache" wiederholt, und die Tyrolertruppe Sutterlute und der Charakterkomiker Ackermann vervollständigen das gelungene Programm, das mit der neuen Posse „Ein toller Einfall" schließt. Kommenden Mittwoch findet das Abschieds-Benefiz für den Wiener Liedersänger Willi Fischer unter Mitwirkung eines Wiener Quartetts und der besten deutschen Berufssänger Chicagos statt, die einen Sängerkrieg aufführen werden. Herr Ludwig German wird dramatische Gedichte rezitiren.

Schmoll's Palmgarten.

Herr Oscar Schmoll jr., der rührige Besitzer des 151 Ost North Avenue gelegenen Palm-Gartens, hat für heute, morgen und die folgende Woche als Extra-Attraktion die berühmten „Wormser Tots", das kleinste Spezialitäten-Paar Amerikas, engagirt. Auch die übrige Künstlerschar, die Soubretten Selma Gerlach, Tina und Trixie Harris, die Duettisten Hans und Lotte, Willy Schaff, der neu gewonnene Komiker von Davenport, sowie der unverwüstliche „Emile", ist sehr vortheilhaft bekannt. Als Schlußposse einer jeden Vorstellung wird „Das Gespensterhaus" gegeben.

Ackermanns Sommergarten.

Der Regen vom letzten Sonntag hatte auch die beabsichtigte Eröffnung von Ackermanns Sommergarten, 844 S. Desplaines Ave., Harlem, gegenüber dem Friedhof Waldheim, verhindert. Sie wird nun morgen stattfinden, und zwar mit demselben verlockenden Programm, das Herr Ackermann für letzten Sonntag aufgestellt hatte. Für ein schönes Konzert und vorzügliche Erfrischungen ist gesorgt, und der joviale Wirth hofft, daß seine zahlreichen Freunde sich vollzählig einfinden werden.

Billige Raten

nach New Haven, Conn., direkt von Chicago und via New York City, am 2., 3., 4. und 5. Juni. Rückfahrt-Verlängerung bis zum 30. Juni. Wegen Einzelheiten schreibt an die Nickel Plate-Bahn, Zimmer 298, Nr. 113 Adams Str., Chicago. mai17—jn3,dosa

Moderne Vögel.

Ein hübsches Vogelidyll erzählt der „Schw. Merk.": In einem Gepäckwagen der Schmalspurbahn Marbach-Heilbronn hat unter der Decke in einer Nische ein Rothschwänzchenpaar sein Nest gebaut, in dem das Weibchen vier Eier gelegt hat, die es jetzt ausbrütet. Der Wagen fährt alle Tage mit einer großen Anzahl blecherner Milchkannen nach Beilstein und kommt Abends mit den gefüllten Milchkannen zurück nach Marbach. Trotz des starken Geräusches beim Ein- und Ausladen der Kannen läßt sich das Weibchen in seinem Brutgeschäft nicht stören. Das Männchen fliegt ein und aus und hat noch niemals den Zug versäumt; vor Abfahrt des Zuges erscheint es pünktlich und macht die Fahrt mit. Die Eisenbahnangestellten haben an dem Pärchen große Freude und halten alle Störungen möglichst fern.

— Die einen Ehevertrag machen — die vertragen sich meist nicht.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der „Ancient Order of United Workmen" feiert heute im Riverview Park ein großes Junifest. Um 2 Uhr beginnt das Nachmittags-, um 8 Uhr das Abendkonzert, das bis 11 Uhr dauert. Der Eintritt kostet 10c.

Der kürzlich gegründete Unterstützungsverein „Fidelia" Nr. 1 feiert am heutigen Samstag sein Gründungsfest in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Dieser Unterstützungsverein für Herren u. Damen wurde am 20. September 1905 gegründet und weist eine Mitgliederschaft von nahezu 200 auf. Er tritt zum ersten Male in die Oeffentlichkeit und ladet alle Freunde und Gönner zu zahlreichem Besuche ein. Der Festausschuß ist bemüht, Alles aufzubieten, um die Gäste in die heiterste Stimmung zu versetzen. Er besteht aus der Präsidentin, Margarethe Doescher, Gründerin des Vereins, und den Damen Minna Trowbridge, Marie Reuschel, sowie den Herren Adolf Dubel, Emil Schwabe und Charles Raffel. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Sein 9. großes Piknik nebst Jahrmarkt und Sommernachtsfest hält der österreichische Kranken-Unterstützungsverein „Stock im Eisen" am morgigen Sonntag im Ashland Grove, Ecke Ashland und Addison Ave., ab. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren George Fritz, J. Blaschko, Karl Hedl, Jakob Grosl, Anton Fürtsch, Franz Stangl, Math. Klein, Jos. Faulmeier und Wm. Steinbach, hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen und hofft, daß alle Freunde des Vereins sich einfinden werden. Werthvolle Preise für Herren und Damen sind für das Kegeln und allerlei Spiele ausgesetzt, und viele andere Veranstaltungen und hübsche Ueberraschungen sind zur Unterhaltung der Gäste vorbereitet worden. Wer sich am Nachmittag und Abend des Festes einmal herzlich amüsiren will, wird bei den lustigen Oesterreichern im Ashland Grove finden, was er sucht. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten, die an der Kasse 50 Cents kosten, sind vorher zu 25 Cents im Vereinslokal, 183 E. North Ave., in Prinke's Wirthschaft, 176 E. North Ave., bei G. Schuster, 197 E. North Ave., im Exchange Buffet, 271 E. North Ave., und bei M. Kinateder, 214 Clybourn Ave., zu haben.

Am morgigen Sonntag findet in Hoerdts Grove, Belmont und Clybourn Avenue, das 5. Piknik des Schweizer Frauenvereins statt. Das Komite hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen; eine ganze Anzahl besonderer Vergnügungen steht auf dem Programm, insbesondere ein großes Preiskegeln, wobei sehr werthvolle Geld-, sowie geschmackvolle andere Preise zur Vertheilung kommen. Die verschiedenen landsmännischen Vereine haben ihre gütige Mitwirkung zugesagt und werden die Festlichkeit durch hübsche Liedervorträge verschönern helfen. Vor allen Dingen aber ist für ausgezeichnete Getränke Sorge getragen, auch werden die Schweizer Frauen einen guten Küchenzettel aufstellen, wobei namentlich St. Galler Schüblinge nicht fehlen dürfen. Ein flottes Orchester wird die tanzlustigen Besucher befriedigen. Der Eintritt ist auf 25 Cts. die Person festgesetzt.

Das Direktorium der Großloge des Deutschen Ordens Harugari veranstaltet am morgigen Sonntag im River View Park ein großes Junifest, bei dem eine starke Betheiligung der Ordensmitglieder und Freunde zu erwarten steht, denn der Orden hat zahlreiche Mitglieder und ist allgemein beliebt. Den Besuchern winkt eine schöne Unterhaltung. Der Eintrittspreis ist auf 10 Cents festgesetzt.

Der Erste Deutsche Spiritualisten-Verein feiert am morgigen Sonntag in Jestrams neuem Grove ein großes Piknik, mit dem zugleich der Grove eröffnet wird. Für die Unterhaltung der Gäste sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden, jeder Besucher kann eines genußreichen Ausflugs sicher sein. Man fährt mit der Aurora-Linie bis Bellwood oder mit der Illinois Zentralbahn bis Oak Ridge und dann zum Grove. Nähere Auskunft über Tickets, billige Fahrt u. s. w. wird in der Halle 590 S. Ashland Ave. ertheilt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Der bekannte Musiklehrer und Dirigent Professor E. Barginde gibt am morgigen Sonntag in der Südseite-Turnhalle ein großes Konzert mit umfangreichem Programm. Mitwirken werden die Gesangvereine Mozart-Männerchor, Seipp's Sängerbund und Südseite-Liederkranz, sowie die vorgeschrittenen Schüler der Geigen- und der Klavierklassen des Konzertgebers. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse. Die vorgeschrittenen Schüler des Konzertgebers werden in Violin- und Piano-Vorträgen ihr Können vorführen, und das Schüler-Streichorchester wird Reissigers Ouvertüre „Die Felsenmühle" spielen.

Sein 27. Volksfest feiert am morgigen Sonntag der Thüringer-Verein in Brudy's Grove in Bowmanville. Wer gemüthliche Gesellschaft und angenehme Zerstreuung sucht, wird beides auf diesem Fest der Thüringer finden, die als treffliche Gesellschafter bekannt sind und zur Unterhaltung ihrer Gäste große Anstalten getroffen haben. Die elektrische Lincoln Ave.-Linie bringt die Besucher bis zur Thür des Festplatzes. Der Anfang des Festes ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Preiskegeln, Volksspiele und Unterhaltung mancherlei Art bietet der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago den Gästen auf seinem Piknik, das am Sonntag, dem 10. Juni, im Mayfair Park stattfindet. Der Verein hat dafür gesorgt, daß Alt und Jung für den billigen Eintrittspreis von 25 Cents Gelegenheit hat, sich prächtig zu amüsiren. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags. Der Festplatz liegt am Endpunkt der Elston Ave.-Linie.

Die Herder-Gesangssektion veranstaltet am Sonntag, dem 10. Juni, in Beckers Grove, 22. Str., Berwyn, ein Basket-Piknik. Außer Musik, Gesang, Tanz, Preiskegeln für Herren und Damen, Preisschießen, Wettspielen für Kinder mit Preisen, sind weitere Ueberraschungen für Damen vorbereitet worden. Der Eintrittspreis, $1.50 für Herren und 50 Cents für Damen, schließt Erfrischungen mit ein. Da der schöne Park leicht von allen Stadtgegenden aus zu erreichen und für bequeme Zurückbeförderung gesorgt ist, so steht ein zahlreicher Besuch des vielversprechenden Festes in Aussicht.

Am Sonntag, dem 10. Juni, findet in Freres Grove, Ecke Clark Str. und Carmen Ave., das Piknik des Goethe Frauenvereins statt. Das Komite hat Vorbereitungen getroffen, um der Festlichkeit einen guten Erfolg zu sichern, und es wird den Theilnehmern die Garantie geboten, einen vergnügten Nachmittag zu verleben. Besonders ist ein großes Preiskegeln in Aussicht genommen, wobei sehr werthvolle Preise zur Vertheilung kommen, für die Tanzlustigen ist ein flottes Orchester engagirt worden. Doch hat das Komite hauptsächlich den „geistigen" wie leiblichen Genüssen Rechnung getragen, indem die feinsten Getränke und die schmackhaftesten Speisen an die Hungrigen und Durstigen verabreicht werden. Der Grove ist renovirt und einer der schönsten Vergnügungsplätze der Nordseite. Der Preis der Tickets ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Viel Vergnügen stellt den Theilnehmern das Piknik in Aussicht, das am Sonntag, dem 10. Juni, vom Pocahontas Frauenverein im Ashland Grove, an Ashland Ave. und Addison Str., gegeben wird. Daß dieser Verein es vortrefflich versteht, seine Gäste zu unterhalten, ist von früheren Gelegenheiten her bekannt, und auch diesmal ist seitens eines erfahrenen Ausschusses Alles gethan worden, was den Mitgliedern und zahlreichen Freunden des beliebten Vereins eine Reihe genußreicher Stunden bereiten kann. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Legt Euer Geld in Chicago Heights an!

Der großen Fabrik- und Industrie-Stadt!

Chicago Heights wächst schneller als irgend eine andere Stadt im Staate, ausgenommen Chicago, und wird in wenigen Jahren die zweitgrößte Stadt im Staate Illinois sein.

Mehrere neue Fabriken sind jetzt im Bau und viele andere werden errichtet.

Es sind wenigstens 1500 Häuser und Flats erforderlich, um die Leute zu versorgen, die mit den neuen Fabriken kommen. Alle Häuser können zu guten Preisen gleich verkauft oder vermiethet werden.

Die Lotten steigen fortwährend im Preise, ebenso wie in Chicago vor vierzig Jahren.

Chicago Heights ist das „neue Chicago" des Westens und offerirt Vortheile, die ebenso gut sind, wie sie dem Publikum offerirt wurden, als Lotten in Chicago zu $500 das Stück verkauft wurden und die jetzt $500 bis $10,000 per Frontfuß kosten.

Dies Dies ist Eure Gelegenheit; laßt sie Euch nicht entgehen.

Wir offeriren dem Publikum die beste Gelegenheit in Amerika eine sichere und gewinnbringende Geldanlage in Grundeigenthum zu machen.

Trefft heute Vorkehrungen, Chicago Heights zu besuchen und seht selbst, was für eine wunderbar aufblühende Stadt es ist.

Schreibt wegen vollen Einzelheiten und einer unserer Agenten wird bei Euch vorsprechen, oder besser noch, sprecht in unserer Haupt-Office vor, **Zimmer 410, Western Union-Gebäude**, Ecke Clark und Jackson Boulevard, irgend einen Tag zwischen 8:30 Vormittags und 6 Uhr Abends. Sonntags zwischen 9:30 und 12:30 Nachmittags.

Chicago Heights Land Association.

M. H. Kilgallen, General Manager sa,son,mi

Einen für alle Theilnehmer viel Vergnügen in Aussicht stellenden Ausflug nach Dubuque, Iowa, bereitet der dramatische Verein „Humor" für Donnerstag und Freitag, den 14. und 15. Juni, vor. Die Abfahrt erfolgt am 14. um 8:45 Uhr Morgens, die Rückfahrt von Dubuque am 15. um 11:15 Abends. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt zusammen stellt sich auf nur $3, Kinder unter zehn Jahren zahlen die Hälfte. Außerdem erhalten die Theilnehmer für $2.50 Mahlzeiten und Nachtquartier in einem der besten Hotels in Dubuque, sowie Beförderung nach den interessantesten Punkten von Stadt und Umgebung. Alle nähere Auskunft ertheilen die Beamten des Vereins.

Die Vereine des Chicago Turnbezirks werden am Sonntag und Montag, dem 17. und 18. Juni, im Riverview Park an Western Ave. und Roscoe Boulevard ein großes Schülerfest veranstalten, das in großartigem Maßstabe vorbereitet wird. Der Eintrittspreis ist auf nur 10 Cents festgesetzt.

Der Gesangverein „Harmonie" unternimmt am Freitag, dem 22. Juni, seinen jährlichen Ausflug nach den herrlichen Ufern des Elkhart-Sees in Wiskonsin. Das aus den Herren Paul Weber, Theod. Meier, Chas. Anwander und Gustav Stern bestehende Arrangements-Komite ist von dort zurückgekehrt, wo es die umfassendsten Arrangements getroffen hat, um den Theilnehmern Vergnügungen in Hülle und Fülle zu bieten. Es sind alle Vorkehrungen getroffen und keine Mühen gescheut worden, um den Ausflug zu einem der schönsten zu machen, den je die „Harmonie" veranstaltet hat.

Der Fahrpreis kostet für passive Mitglieder $7.50 (Damen $6.00), für Freunde $11.00 (Damen $7.00) und schließt Erfrischungen und Vergnügungen ein. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte; die Hotelkosten betragen $1.25 den Tag bei voller Verpflegung, Kinder unter 5 Jahren die Hälfte. Die Abfahrt erfolgt um 9:15 Morgens vom Union-Bahnhof, die Rückfahrt am Dienstag, dem 26. Juni, Nachmittags. Anmeldungen werden jeden Dienstag Abend bis zum 12. Juni in der Lincoln-Turnhalle entgegengenommen.

Der Nordwest-Frauenverein hält am 1. Juli in dem schönen, großen und schattigen Elmtree Grove ein Piknik ab, welches den Besuchern Gelegenheit bietet, sich auf's Beste zu amüsiren. Daß es der Verein versteht, seine Gäste auf das Schönste zu unterhalten, hat er bei früheren Festlichkeiten stets bewiesen, und auch zu diesem Piknik ist ein ausgesuchtes Komite erwählt worden, um Alt und Jung, Groß und Klein, recht vergnügte Stunden zu bereiten. Unter Anderm wird ein großes Preiskegeln veranstaltet werden, bei dem schöne Preise zur Vertheilung kommen, auch wird das Komite für den inneren Menschen bestens Sorge tragen und für doppelte Fahrgelegenheit sorgen. Der Festausschuß besteht aus den Damen Karoline Krause, Präsidentin; Anna Rebenstock, Marie Butenshen, Dora Wied, Magdalene Fricke und Hulda Müller.

Im Koliseum-Annex, Wabash Ave. und 15. Str., werden am Sonntag, dem 1. Juli, die 270 Beamten der sämmtlichen 18 Logen des Ordens der Hermannsschwestern mit öffentlicher Feier in ihre Aemter eingeführt werden. Nach der Feier findet Konzert, Unterhaltung und Ball statt. Der Orden hat so umfassende Vorbereitungen sowohl für die Feier wie für die gesellige Unterhaltung getroffen, daß die Veranstaltung ein Glanzpunkt in der Geschichte des Ordens zu werden verspricht. U. a. wird Frau Minna Schmidt einige ihrer so beliebten Tänze aufführen, und an unterhaltenden Vorträgen verschiedener Art wird kein Mangel sein. Die Feier beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt ist frei, Garderobe kostet 10 Cents.

Das große Volksfest der Plattdeutschen Gilden, veranstaltet von der Plattdeutschen Großgilde der Ver. Staaten, findet am Sonntag und Montag, dem 15. und 16. Juli, in Brands Park statt und wird sich auch diesmal wieder, wie in früheren Jahren, durch Großartigkeit und Fülle der Veranstaltungen auszeichnen, die es zu einem echt deutschen Volksfest im besten Sinne des Wortes machen werden. An beiden Tagen wird eine aus 26 der besten Musiker zusammengesetzte Kapelle konzertiren, der Park wird selbstverständlich prächtig geschmückt und beleuchtet sein, Geschenke werden an die anwesenden Kinder vertheilt werden, und Volksbelustigungen für Jung und Alt sind massenhaft in Vorbereitung. Besonders hervorzuheben sind zwei große Bauernhochzeiten, die mit dem ganzen ländlich-sittlichen Glanz und Pomp gefeiert werden sollen, sowie ein echt deutscher Bauernkrug mit Bauerngruppen in ländlichen Originalkostümen. Der Festausschuß macht außerdem geheimnißvolle und höchst spannende Andeutungen über eine Ausstellung des „größten Wunders der Neuzeit". Da der Eintrittspreis auf nur 25 Cents bemessen ist, dürfte das Fassungsvermögen des schönen, an Elston und Belmont Ave. gelegenen Parks an den beiden Festtagen stark auf die Probe gestellt werden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch," reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869. sa

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Diering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Erb, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. A., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, C. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Peibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. C., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Baiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Engelsaug, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Kindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. A., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Branns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Erbler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauten, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
[illegible], Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
[illegible]

Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. A., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslan, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 805 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bisby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billiekin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, B. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.

Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreissel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, E. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Grafily, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R.W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke DesPlaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 638 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John B., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leiob, L. A., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, R. A., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Linesey, R. A., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21.Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Pik, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1758 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Ritvard, J. A., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, F., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rybey S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
[illegible]

Südseite.

[illegible]

Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
McGraw, J., News Dealer, 37. Str. und Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Orienstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 60. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. E., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Juni 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87c; Nr. 3, roth, 84—85c; Nr. 2, hart, 81—83c; Nr. 3, hart, 75—81c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 83—84c; Nr. 2, Northern, 81—84c; Nr. 3, Spring, 77—83c.

Mais, Nr. 2, 50¼—50½c; Nr. 2, weiß, 50½—51c; Nr. 2, gelb, 50½—51c; Nr. 3, 50—50½c; Nr. 3, weiß, 50¼—50¾c; Nr. 3, gelb, 50¼—50¾c; Nr. 4, 49¼—50c.

Hafer, Nr. 2, 33—33½c; Nr. 2, weiß, 35—35¼c; Nr. 3, 32¾—33c; Nr. 3, weiß, 34—34¾c; Standard, 34½—35c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.70—$4.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $13.00—$14.00; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 80¾—80⅞c; September, 79¾c; Dezember, 80¼c.

Mais, Juli, 49½—49⅝c; September, 49¼—49⅜c; Dezember, 48⅛c.

Hafer, Juli, 33¾c; September, 31⅞c; Dezember, 32⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 32,461, von Mais auf 418,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 103,249 Bushels Weizen und 276,120 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.60; September, $8.75; Dezember, $8.67½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.10; September, $16.00.

Rippchen, Juli, $9.15; September, $9.10; Dezember, $8.90.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spirits	0.12
Gasolin (Ofen)	0.15
do., 72	0.16¼
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.38
do., gereinigt, per 5 Faß	0.39
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.70—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.40—$6.52½ per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.55; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.25—$6.35; schwere gemischte Waare, $6.40—$6.50; leichte ausgesuchte, $6.40—$6.50.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.40—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$0.21
Nr. 1, per Pfund	0.17	—0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.14	—0.15
„Cooleys", per Pfund		0.17
Nr. 1, per Pfund		0.15
Backwaare, frisch, per Pfund		0.13
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10	—0.10½
„Daisies", das Pfund		0.10½
„Young America", das Pfund		0.10½
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13½
Limburger, per Pfund		0.09
Brick, per Pfund	0.08	—0.08½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13	—0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.15½
Prima, 60 Prozent frisch		0.16½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.19

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund	0.20	—0.25
Hähne, das Pfund		0.07½
Truthühner, das Pfund		0.10
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.10	—0.18
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
Truthühner, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.09
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.12
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.04
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.05½
Halibut, per Pfund		0.07
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.07½
Mackerel, per Pfund		0.28
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.8½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.50	—4.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.25	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	1.50	—2.50
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.50
do., hiesige, 24 Quarts	1.75	—2.50
Kirschen, hiesige, 24 Quarts	1.50	—2.00
Stachelbeeren, hiesige, 24 Quarts	1.50	—2.00
Kraut, per Kiste	1.75	—3.25
Kopfsalat, per Kiste	0.50	—0.60
Blattsalat, per Kiste		0.15
Sellerie, per Kiste	1.25	—4.00
Tomaten, per Kiste	1.50	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—1.50
Rothe Rüben, per Faß	2.00	—3.50
Mohrrüben, hiesige, per Faß	4.50	—5.50
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.55
Zwiebeln, per Bushel		0.80
Spinat, per Kübel	0.25	—0.30
Spargeln, hiesige, die Kiste	0.50	—1.50
Wasserkresse, Mich., das Körbchen		0.10
Schotenerbsen, die Kiste	1.75	—2.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.50	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	1.54	—1.57
Rothe Nierenbohnen	3.00	—3.50
Limabohnen, kalifornische, 100 Pfd		5.12½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.60	—0.88

Außerordentlich niedrige Raten

für die Rundfahrt nach Boston, New Haven, Konn., und Buffalo, via Niagarafälle

und der Michigan Central. Liberaler Aufenthalt unterwegs wenn gewünscht. Wegen vollständiger Informationen sprecht von oder schreibt an den City Ticket Agent, 236 Clark Str., (Grand Pacific Hotel-Gebäude), Chicago. frsasomo

Leset die „Sonntagpost".

Briefkasten.

Fred S. — Der Verlag jener Zeitung ist, soviel uns bekannt, mit dem der „Warte" verschmolzen, deren Geschäftszimmer sich im Gebäude 56 Fifth Ave. befindet.

L. M. O. — Zu Entfernung von Rostflecken aus Wäschestücken wird folgendes Verfahren empfohlen: Man löse Zinksalz (Zinkvitriol, weißes Vitriol) in Wasser auf und wasche damit die befleckte Stelle. Dann ist das aufgelöste Eisensalz gründlich mit warmem Wasser wegzuspülen.

M. — Jeder Passage-Agent wird Ihnen über Fahrtenplan und Raten bereitwilligst Aufschluß geben.

E. K. — In Everett, Wash., gibt es überhaupt keine deutsche Zeitung.

F. F. — Die Albermen der 26. Ward sind: Wm. F. Lipps, 655 Otto Str., und Peter Reinberg, 3465 N. Robey Str.

Theo. K. — Max Hoedel wurde am 16. August 1878 in Moabit hingerichtet. — Eine eigentliche Weltausstellung ist in Berlin überhaupt noch nicht abgehalten worden. — Man rechnet jetzt in Preußen, wie im ganzen Deutschland, nicht mehr nach Meilen, sondern nach Kilometern.

H. B. — So lange die genannte Zeitung ihren Theil des Vertrages erfüllt, sind Sie verpflichtet, den Ihrigen zu erfüllen. Ob man Sie wegen des Vertragsbruches verklagen würde, wissen wir nicht; die Berechtigung dazu ist nicht abzustreiten.

Ein Abonnent. — Sie können den Kontraktor nicht verantwortlich halten, weil der nicht für Sie gearbeitet hat. Und können auch den Verkäufer des Hauses nur dann verantwortlich halten, wenn er Ihnen eine entsprechende Garantie gegeben hat.

Anna L. — Lassen Sie den Mann verhaften. Einen Haftbefehl können Sie kostenlos in der nächsten Bezirkswache erwirken.

Hy. H. — Gewiß zieht man in Deutschland auch gelbe Himbeeren.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aigner, Joseph, 74 J., 36 Sullivan Str.
Gump, August, 40 J., 5753 Ashland Ave.
Heckman, Alvena, 49 J., 65 Goethe Str.
Hebel, John, 50 J., 44 Perry Str.
Hahn, Charles, 29 J., 51 Clifton Ave.
Jensen, Christine, 53 J., 71 Courtland Str.
Klein, Rebecca M., 15 Tage, St. Vincent Asyl.
Kruezer, Richard, 44 J., 147 53. Str.
Meyer, Elisabeth, 55 J., 177 Center Str.
Riemenschneider, Hulda, 38 J., 630 N. Claremont Ave.
Schaefer, Edna, 19 J., 612 Lyndale Ave.
Schmid, Wladys, 1 J., 1285 N. Leavitt Str.
Schulz, Frank, 12 T., 251 Ward Str.
Speese, Paul S., 10 Mon., 6240 Ada Str.
Sahlke, Fred, Baby, 2623 Shields Ave.
Schroecher, K., 7 Mon., 1220 N. Lincoln Str.
Softmeyer, John, 1 Mon., 2151 Sheridan Rad.
Schutt, Carrie, 69 J., 13 Wendel Str.
Schoen, Anton, 72 J., 155 Cleveland Ave.
Weinstein, Wilhelmina, 59 J., 68 Uhland Str.
Wantsel, Elisabeth, 38 J., 4625 Emerlad Ave.
Wegener, Marie, 36 J., 1930 Lincoln Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Michael A. McDonald, Verbindlichkeiten 2,085; Bestände $815.
Charles B. Bullwinkle, Verbindlichkeiten $247; Bestände $40.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Paul G. Eilers, 3-stöck. Backstein-Anbau, 150 25. Str., $3000.
Joseph J. Schlenker, 2-stöck. Frame-Residenz, 9604 Winchester Ave., $1500.
Fred C. Gruber, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 28 Cullom Ave., $2250.
Henry Lurie, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 628 Nord Rockwell Str., $4500.
Sam Brown jr. & Son, 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, 1853 Lincoln Ave., $3000.
Paul Bleske, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 850 Oakdale Ave., $2800.
D. R. Anderson, 1-stöck. Backstein Basement, 2764—66 Nord Lincoln Str., $3000.
J. Dopke, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 737 Cornelia Str., $3500.
C. F. Claussen & Sons, 1-stöck. Backstein Ladengebäude, 5737—49 Western Ave., $5000.
E. Hobbs, 1-stöck. Backstein-Anbau, 611—613 47. Str., $5000.
E. Hobbs, 1-stöck. Backstein Ladengebäude, 4652 Vincennes Ave., $3000.
E. Hobbs, 1-stöck. Backstein Ladengebäude, 615 47. Str., $3000.
William Krug, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 6417 Vincennes Ave., $4000.
H. L. Hanson, 2-stöck. Frame-Residenz, 310 Clark Ave., $2500.
Schulbehörde, 3-stöck. Backstein-Anbau, 547 West 14. Str., $85,000.
A. Stein & Co., 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude, 321—327 West Congreß Str., $50,000.
Joseph Stapak, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 779 Millard Ave., $5500.
Paul O. Stensland, vier 1-stöckige Frame Cottages, 32, 47, 48, 52 Belle Plaine Ave., $6800.
J. Carmody, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 70 Janssen Ave., $3000.
G. W. Thorpe, 2-stöck. Frame-Wohnhaus, 1513 George Str., $2500.
James Reilly, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 5232 West Chicago Ave., $4000.
Erick Erickson, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 943—945 Howard Ave., $2500.
A. Christiansen, 2-stöck. Frame-Wohnhaus, 5438 Ohio Str., $3000.
B. F. Weber, 2-stöck. Frame-Residenz, 954 Hood Ave., $2,500.
Alphaz Down, 2-stöck. Frame-Residenz, 2568 Lakewood Ave., $5,000.
John Voght, 2-stöck. Brick-Flats, 960 Hamlin Ave., $5,000.
U. S. Gypsum Co., 1-stöck. Brick Sand Niederlage, 1158 Robey Str., $1,500.
Carl Boldt, 3-stöck. Brick Flats, 1520 40. Court, $5,000.
S. S. Kimbell, 2-stöck. Brick-Seiten-Anbau, 1084 Hayes Ave., $2,000.
L. Malesky, 1-stöck. Brick-Anbau, 605 Milwaukee Ave., $2,500.
Maria Schultz, 2-stöck. Brick-Flats, 523 Cornelia Str., $4,500.
A. C. Sward, zwei 3-stöck. Brick Apartments und Flats, 5840—42—44 Prairie Ave., $27,000.
John P. Wilson, 3-stöck. Brick-Lagerhaus, 1432 bis 1435 Michigan Ave., $25,000.
Andrew Dubeck, 3-stöck. Brick Apartments, 6035—45 Prairie Ave., $50,000.
John S. Holmes, 3-stöck. Brick Apartments, 4431 bis 39 Calumet Ave., $50,000.
People's Fuel & Supply Co., 1-stöck. Frame-Cottage, 4927 Central Ave., $1,700.
John Habowski, 2-stöck. Brick Flats, 4453 Wood Str., $6,700.
M. Altmeyer, 2-stöck. Brick Flats, 2609 118. Place, $4,000.
William Harris, zwei 1½-stöck. Brick Cottages, 7016—18 Vernon Ave., $7,000.
Charles G. Tongring, 2-stöck. Brick Flats, 7635—37 Bond Ave., $4,000.
Frau F. M. Loveday, 1-stöck. Brick-Anbau, 923 W. Monroe Str., $6,000.
Eva Babor, 2-stöck. Brick Flats, 1431 Hamlin Ave., $3,000.
Alexander Henderson, 2-stöck. Brick Flats, 251 N. Trumbull Ave., $5,500.
O. Drew, 2-stöck. Brick-Flats, 1053 Walnut Str., $6,000.
J. R. Olson, 1- u. 2-stöck. Brick Stores und Flats, 306 Elston Ave., $4,500.
O. Sjorley, 1½-stöck. Frame-Cottage, 2729 N. 44. Court, $2,500.
William Healy, 1- und 2-stöck. Brick Stores und Flats, 1350—52 Roscoe Str., $8,500.
Robert Scheurer, 2-stöck. Frame Flats, 936 Perry Ave., $3,500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen

Ogden Ave., 216 F. nordöstl. von Taylor Str., Südostfr., 24 bei 100, Wm. F. Fitzgerald an Abraham Sigel und Gattin, $5500.
Ogden Ave., 240 F. nordöstl. von Taylor Straße, Südostfr., 24 bei 100, Rose Rothschild an Abraham Sigel und Gattin, $5250.
Union Ave., 375 F. nördl. von 18. Str., Westfr., 24 bei 100, B. Tragnitz an August F. Esch — $4500.
Troy Str., 285 F. südl. von Ogden Ave., Ostfr., 27 bei 124, Jacob Zoller an Caroline Hahne — $4900.
Walnut Str., 340 F. westl. von Francisco Ave., Südfr., 24 bei 125, Mary Ahern an Signe P. Petersen, $3000.
Washington Blvd., 120 F. westl. von Hoyne Ave., Südfr., 30 bei 124, M. L. De Witt an Hugh W. Owens, $5550.
Washington Blvd., 325 F. westl. von Francisco Ave., Nordfr., 30 bei 133, Chas. A. Hallam an James B. Conway $11,000.
Berwyn, Andrew und P. J. Add., Lots 1 und 2, Block 44, G. E. Bedfield an Wm. B. Anderson, $1250.
Oak Park, Gunderson & G. Add., S. ½, Lot 5, Lot 6, Block 3, S. M. Gunderson an Phillip Meininger, $3750.
Millard Ave., 204 F. südl. von Ogden, Westfront, 27 bei 125, M. McCoole an Frank Petrie und Gattin, $3500.
Summerdale Ave., Südostecke Robey Str., Nordfr., 58 bei 124, Geo. Williams an Edward Hagelin, $2000.
Ward Str., 175 F. nördl. von Mariana, Ostfront, 25 bei 126, S. Schuler an Julianna Grabowski, $2800.

— Von Anno dazumal. — Des Hauptmanns Frau sagt am Morgen zu ihrem Manne: „Die Uebung muß heut' ausfallen....ich kauf' 'ne Gans, und die hast Du zu rupfen; wenn ich nachher auf den Markt gehe, werd' ich's den Mannschaften sagen, daß heut' nix is!" Eine Stunde später kommt die Frau Hauptmann zurück mit den Worten: „Ich hab' Deinen Leuten nix sagen können—als sie mich kommen sahen, sind s' ausgerissen."

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Felix Adamowski, Rose Bromerek, 21, 19.
Bernhard Wienekowski, Monika Kobus, 23, 20.
Peter E. Olson, Ellen Pantzal, 48, 27.
Jules Dupee, Florence Maillaz, 42, 33.
Charles S. Knapp, Margaret Pelletier, 22, 22.
Gustav Arvidson, Eufemia Brunzell, 33, 31.
Frank Root, Frances Korencan, 27, 18.
Friend W. Koepler, Edith M. Quick, 29, 23.
William J. Fallon, Viola Hean, 24, 24.
Manley H. Simmons, Lydia Banzenmachy, 41, 24.
Edward H. Bude, Julia Dawir, 23, 23.
Alexander E. Whitworth, Loa E. Tolburt, 25, 20.
Martin Drobena, Anna Cobleck, 25, 20.
Lius Auslander, Beckie Weinstein, 23, 18.
Henry P. Wagner, Frieda L. Thurmer, 29, 26.
Edgar R. Ried, Helen Thalman, 21, 20.
Otto Ramsay, Elizabeth Forbes, 25, 22.
William Gasell, Augusta B. Taylor, 21, 17.
James F. Richmond, Edith Ronning, 25, 22.
Carl O. Johnson, Hulda M. Carlson, 28, 30.
George E. Bliß, Jr., Stella M. Coles, 24, 21.
Herbert Muehlenbeck, Clara Fields, 21, 20.
Phillip Koff, Jennie Light, 28, 22.
Millard F. Moore, Sally P. Curtis, 39, 27.
Herman J. Olson, Ida C. Anderson, 24, 20.
Herbert J. Wettstein, Emma H. F. Fischer, 21, 20
Antoni Szymanogs, Sofia Bardo, 23, 22.
Duke S. McComas, Ella C. Hoplit, 38, 33.
Gustav A. Wickstrom, Albertine Person, 28, 22.
Walter A. Fitzgerald, Alice Isabelle Rowe, 22, 22.
Edward J. Kelly, Ada C. Coburn, 28, 27.
Fred A. Carney, Laura D. Meltz, 28, 22.
Chas. A. Stanart, Mattie L. Williamson, 27, 24.
Walter Gilbertson, Emily L. Rieckhoff, 30, 26.
John W. Withers, Mattie B. Carley, 26, 22.
Edward Young, Minnie Horlock, 39, 29.
Gustav Olson, Augusta Person, 29, 25.
Philipp Pochelski, Anna Schwat, 24, 21.
Abraham Horne, Bertha Repstad, 31, 21.
Lorie B. Krause, Martha Lydickson, 27, 26.
Joseph H. Carlson, Edna F. Drummy, 26, 22.
Harold A. Bestorp, Mary Burney, 29, 24.
Baclav Straka, Josephine Sevcik, 33, 30.
Otto Herrmann, Anna Pankoke, 28, 21.
Frank Prutskaoz, Katharina Kapowska, 23, 22.
Stephan Boranecz, Katarzyna Drzik, 22, 22.
Andrew Anderson, Anna Person, 38, 22.
James A. Stevenson, Adeline McGrath, 34, 32.
Henry Eriksen, Elizabeth Jacobson, 40, 27.
Robert M. Johnson, Lillian S. Hoffman, 26, 21.
Howard D. Raymond, May C. Dolan, 24, 24.
Henry L. Bortlett, Mathilde M. Bredberg, 34, 36.
George P. Price, Jr., Emma L. Houk, 32, 30.
Wojciech Twik, Frances Klinowska, 32, 22.
Arno E. Tauscher, Margaret P. Retzel, 28, 28.
Laurits Carlsen, Hulda M. Skjersager, 27, 29.
Samuel J. Weinstein, Rose Relkin, 23, 21.
David Friedman, Anna Nußbaum, 28, 22.
Tom K. Peacock, Myra Kline, 22, 21.
Harry B. Manning, Belle Frankfort, 27, 25.
Joseph Friedman, Hattie Mordehowich, 26, 21.
John E. Carlson, Anna Plochnow, 37, 27.
James F. Donovan, Bridget Conrick, 29, 27.
Charles Stillwell, Kate Butler, 42, 31.
Maurice W. Smith, Dora Chrisler, 36, 30.
Henry G. Mason, Harriet S. Kehm, 23, 20.
Hugh C. Ellis, Elizabeth E. Holloway, 34, 28.
John Wachowski, Weronika Jarzynska, 23, 20.
Stanislaw Malecki, Anna Drzonek, 28, 26.
Antonio Shira, Catharina Cascino, 34, 33.
Michael McDonell, Anna Naughton, 25, 20.
William C. Piepenbrink, Clara Holtz, 27, 20.
Nicholas Bintener, Anna Wagner, 31, 30.
Fred C. Netsche, Anna Gaßmann, 22, 22.
Eddie Palm, Lilly Gerlich, 34, 36.
Clayton C. Phipps, Bernardine Long, 26, 22.
Henry Mosack, Mary Reybert, 25, 25.
William A. Fansler, Martha Holtz, 22, 22.
Orin J. Buckley, Margaret C. Ritter, 33, 25.
Gerhard A. Hampert, Alice M. Lawson, 23, 21.
Wallace Rogerson, Hattie L. Houston, 25, 22.
Charles Zielenski, Stefania Hermanska, 30, 19.
Jan Krojcnik, Virginia Gerack, 25, 19.
Christoph G. Moehling, Martha L. Busse, 23, 30.
Richard Ooms, Fannie Snif, 30, 21.
Wojciech Dulka, Katarzyna Sosmak, 26, 19.
John Liston, Tillie Ensweiler, 24, 22.
James J. Murphy, Sarah L. Condon, 28, 25.
Josef Ciniawski, Marie Laona, 28, 19.
Harry Silverstein, Dora Strok, 24, 18.
Jacob Debrovy, Mollie Phillips, 32, 23.
Cornelius P. Nelson, Cecilia Gunderson, 25, 24.
Nicholas Pupowatz, Mary Jerich, 22, 19.
John F. Drewes, Clara Schoenbeck, 26, 20.
Alfred Bergquist, Hanna Bergeson, 30, 30.
Joseph J. Weyer, Helen A. Quinlan, 29, 19.
Wesley Rodgers, Minnie R. Still, 36, 33.
Emil Wennermark, Elsa Swansson, 30, 30.
Bernard F. Fay, Della T. McNulty, 22, 18.
Joseph Milewski, Viktoria Judycki, 30, 21.
Anton Guzauskas, Mary Kukßht, 27, 20.
R. Herbert Seablom, Lottie E. Bjurberg, 38, 28.
Fred Wernquist, Ida Johnson, 45, 36.
Stefan Piecuch, Karolina Jecln, 24, 22.
Basil F. Comfort, Lillian A. Rhino, 22, 19.
John G. Troppmann, Albertine Neuman, 39, 30.
Nicola Kenna, Maria Karmina, 25, 18.
Herman Kranzkowski, Martha Morrensin, 30, 22.
Emanuel Netlicka, Barbara Hack, 25, 22.
Charles H. Lucbs, Lulu Weber, 24, 21.
August Slanikowski, Helena Berfaß, 21, 21.
John Schichman, Maria Treskon, 22, 18.
William Taylor, Lillie Lehner, 32, 27.
J. H. Gallivan, E. M. Brehmer, 41, 35.
William Tierney, Mamie Olson, 22, 19.
Caspar J. Sodrof jr., Anna E. Haggerty, 30, 24.
Peter Marron, Sarah Rogers, 28, 25.
Joseph Willing, Lillian Triska, 26, 21.
Walter L. Hudson, Belle T. Hall, 27, 22.
Jan Panek, Wiktorya Kotowicz, 29, 28.
Henry Dust, Amelia Rose, 51, 44.
Richard Mullot, Annie Finkelstein, 26, 26.
John W. Bonnell, Mary Inferners, 22, 21.
Diomede Carito, Rella Meyer, 50, 30.
Andrej Migo, Katie Mikus, 24, 19.
Martin Carlstein, May Golden, 25, 19.
John Burke, Jennie Christensen, 27, 25.
Abraham Marder, Fannie Balestocky, 23, 22.
Jozef Ribarsky, Judda Kadlecek, 24, 18.
Hermann Schreiber, Wilhelmina Kaufman, 53, 53.
Oscar Back, Cleva C. Anderson, 24, 21.
William Mayfield, Gertrude Jentoff, 21, 18.
William H. Eastman, Minnie Koester, 22, 21.
Hyman Goldstein, Rose Berman, 21, 22.
George W. Young, Frances H. Ashley, 27, 24.
Willie Rhode, Minnie Alm, 23, 21.
Edward Rotermund, Mollie Wusterbarth, 27, 22.
Franklin G. Robbins, Alice D. Johnson, 30, 28.
Isaac W. Banister, Sarah A. Perrine, 49, 47.
Josef Slabi, Maria Lach, 28, 20.
Frank Larsen, Margaret Younghusband, 23, 21.
Herman E. Conrad, Helena Benz, 29, 24.
Peter Stypacich, Gjuka Gukavac, 22, 22.
Tadewuih Orwake, Bessie Gamoudite, 29, 22.
Samuel T. Vandover, Mary Stratman, 36, 27.
Joseph W. Rothnagel, Helen Katt, 24, 22.
William A. Burmeister, Ida M. Otto, 27, 26.
Henry Vandlou, Alma Kohlhase, 36, 19.
August Mueller, Bertha Hirzel, 41, 29.
Frank F. Crosby, Maude B. Fulner, 24, 22.
Vladimei Preich, Maria Bivelich, 24, 18.
Patrick J. Loughlin, Lillian Burns, 38, 23.
Albert H. Braden, Martha J. Lister, 21, 18.
Herbert Kinsman, Marjorie Fergusson, 31, 27.
Charles M. Bjork, Gerda M. Peterson, 25, 22.
Harry H. Talcott, Pansy Lochbihler, 28, 26.
Sumner R. Mason, Jessie L. Greig, 21, 18.
Howard L. White, Kathrine M. Schwark, 26, 22.
Henry M. Legel, Bertha Schleiter, 25, 19.
Martin Devlin, Clara Olson, 28, 23.
Edward A. Kitchin, Marie Erickson, 36, 26.
William F. Fox, Minnie L. Lewnau, 26, 23.
Frank Miller, Jennie Gray, 31, 30.
Max Baker, Etta Malchanski, 28, 24.
William F. Lange, Isabelle H. White, 24, 22.
Benedict Janolar, Anna Fehrenbach, 28, 27.
Jacob Levy, Bessie Goldberg, 30, 21.
Bengt, Petterson, Minnie Stensland, 59, 40.
Roscoe C. Baker, Maybel A. Swanson, 25, 23.
Henry Bewersdorf, Louise Lenz, 25, 23.
Frank Matz, Victoria Haeger, 21, 21.
John J. Wang, Stina Anderson, 29, 26.
Joseph F. Biehn, Isabel C. Elmore, 28, 28.
John W. Eitelhuber, Alma Bergenham, 24, 18
Alfred Stewart, Clara White, 24, 22.
Michael Grab, Stephania Volonka, 37, 25.
Bert Nash, Grace McFarlin, 27, 25.
Heinrich Schaefer, Elizabeth Stein, 39, 22.

Helle Nächte.

Schon Diodor, ein Zeitgenosse des Kaisers Augustus, hat in einer Beschreibung Arabiens darauf hingewiesen, daß dort die Dämmerung ganz anders als in Italien verlaufe; er schreibt: „Der Tagesanbruch soll nicht wie bei uns dem Aufgang der Sonne vorhergehen, sondern aus der finsteren Nacht soll sie plötzlich mit ihrem Schein hervorbrechen, weshalb es auch in diesen Gegenden vor Aufgang der Sonne nicht Tag werden soll." Diese Beschreibung des Sonnenaufgangs paßt in der That für einen Ort um so mehr, je näher er dem Aequator liegt; dahingegen währt die Dämmerung, das ist die Zeit des Ueberganges von Nacht zu Tag oder von Tag zu Nacht, um so länger, je näher ein Ort den Polen liegt. Die Dämmerung beruht nämlich darauf, daß auch nach dem Sinken der Sonne unter den Horizont noch immer die höheren Schichten der Atmosphäre von Strahlen erreicht werden, die dann gebrochen in die tieferen Schichten gelangen. Erst wenn die Sonne 18 Grad unter den Horizont hinabgegangen ist, tritt völliges Dunkel ein. Diese Grenze aber muß das Gestirn um so schneller erreichen, je senkrechter es hinabsteigt, das heißt am schnellsten in den Tropen. An den Polen hingegen schneidet die Sonne auf ihrer Bahn den Horizont entweder unter ganz schiefem Winkel oder aber gar nicht, läuft vielmehr parallel zum Horizont herum und bringt, je nachdem sie über oder unter demselben sich hält, einen halbjährigen Tag oder eine halbjährige Nacht.

Dazwischen endlich in den mittleren Breiten, schneidet die Sonnenbahn den Horizont unter mehr oder weniger schiefem Winkel, und wie sie im Winter sich nur wenig über den Horizont erhebt, so sinkt sie im Sommer nur wenig unter ihn hinab, ja im Hochsommer so wenig, daß eben die ganze Nacht hindurch der Dämmerschein anhält, und wie der Dichter von den Juninächten sagt, „des Abendroths Verglimmen und des Morgens lichte Schleier dämmernd in einanderschwimmen."

Das ist die Zeit der „hellen Nächte" oder der mitternächtigen Dämmerung. Den Höhepunkt erreicht die mitternächtige Helligkeit am 22. Juni, weil dann die Sonne den flachsten Bogen unter dem Horizont beschreibt. Auf 70 Grad nördlicher Breite nimmt die Erscheinung ihren Anfang schon 88 Tage vor diesem Termin, am 26. März, und dauert ebenso lange nachher, bis 18. September. In unseren Breiten ist sie nicht so auffällig und von weit kürzerer Dauer. Mondschein überstrahlt natürlich das Phänomen, das sich zunächst nur in geringem Maße bemerkbar macht in Form eines schmalen lichten Streifens am nördlichen Theil des Horizonts, unter dem ja um Mitternacht die Sonne gerade steht. Dieses schmale Segment verbreitert sich in der Folgezeit mehr und mehr, bis es in der zweiten Hälfte des Juni zu einem hellen Halbkreis angewachsen ist, der ein tiefes Nachtdunkel ganz ausschließt.

Die hier besprochene Dämmerung, deren Grenze also gegeben ist durch einen Stand der Sonne um 18 Gr. unter dem Horizont, wird als die astronomische bezeichnet gegenüber der bürgerlichen, die schon nach einem Sinken um 6 Grad als beendigt angesehen wird, das heißt mit dem Zeitpunkt, wo der sogenannte erste Dämmerschein mit sammt dem ersten Purpurlicht verschwindet und eine plötzliche, rasche Abnahme der Tageshelligkeit erfolgt. Danach tritt aber noch der zweite Dämmerschein auf, und erst dessen Verschwinden bedeutet das Ende der astronomischen Dämmerung. — Die regelmäßige Erscheinung der „hellen Nächte" ist nicht zu verwechseln mit dem außergewöhnlichen Phänomen der „leuchtenden Nachtwolken". Dies sind lange, farbenprächtige Dämmerungen, die nach Vulkan-Ausbrüchen bisweilen auftreten, und auf die man zuerst nach der großen Katastrophe von Krakatoa 1883 allgemein aufmerksam wurde, als sie rings um die Erde in wunderbarer Gluth und den mannigfaltigsten Farbenerscheinungen auftraten. Sie kommen zustande durch die feinen Rauch- und Staubmassen, welche hoch in die Atmosphäre hinaufgeschleudert werden, dort wochen- und monatelang sich schwebend erhalten und die Strahlen der tief unter dem Horizont stehenden Sonne noch zu brechen vermögen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Bäcker-Junge für Pastry Küche. Sofort anzufragen bei Philipp Henrici Co., 108 Randolph Str.

Verlangt: Agenten, Zeitungsträger und Bücherpeddler haben Gelegenheit von $1 bis $5 täglich nebenbei zu verdienen. Sprecht vor, Fred Buehler, 57 West Jackson Blvd. saso

Verlangt: Geschirrwäscher, extra für Sonntag von 10 Uhr Morgens bis 9 Abends; guter Lohn. 861 Nord Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon-Arbeit. Washington Blvd. und Harlem Ave. Meyer.

Verlangt: Ein deutscher Schreiner und ein Wagenmacher. Willig, Peoria und Kinzie Str. sso

Verlangt: Junger Mann, der Bar tenden und am Tisch aufwarten kann. 48 S. Clark Str. Ben und Gus.

Verlangt: Schuhmacher; dauernde Arbeit. P. Schimberg, 521 Main Str., Evanston.

Verlangt: Ein guter deutscher Buchbinder. E. W. Bredemeier & Co., 14 Michigan Str., nahe Northwestern Depot.

Verlangt: Junger Mann, der mit Packen von Glaswaaren und Chemikalien vertraut ist; einer mit Erfahrung vorgezogen. Adr.: W. 984, Abendpost. saso

Verlangt: Junger deutscher Mann für Porter im Saloon, muß etwas Lunch schneiden können. 174 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Schlosser. Nachzufragen 322 S. Paulina Str. nahe Harrison. saso

Verlangt: Jungen über 16 Jahre für gute Stellungen in Fabrik. A. H. Andrews Co., 22. und Fisk Straße.

Verlangt: Painter. Nichtunionmann. Nachzufragen 1636 Melrose Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 2412 Wallace Str.

Verlangt: Apothekergehilfe mit 2- bis 3-jähriger Erfahrung, der deutsch und englisch spricht. 849 Grand Avenue.

Verlangt: Carpenter. Zu erfragen Sonntag Morgen, 685 Clifton Ave. L. Schubert.

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden. Muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: Kein Lohn anfangs, nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit, unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104 Heyworth Building, Ecke Wabash und Madison Straße. saso

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, Wiskonsin, Nebraska und Dakota. Company-Arbeit und freie Fahrt. Odelius, 167 E. Van Buren Str. sasomo

Verlangt: Guter selbstständiger Carpenter an Reparaturen. 40 Fremont Str.

Verlangt: Erfahrener Messerschleifer. Henneberry Bindery Co., 554 Wabash Ave. sasomo

Verlangt: 200 polnische und deutsche Arbeiter für Michigan Wäldereien und Sägemühlen, $26 bis $30, Board und Zimmer. Strecke die Fahrt vor. 50 Kohlengräber und Cokes-Arbeiter. Verheirathete und ledig Leute. Freie Fahrt. Großer Lohn, kein Streik. 703 West 18. Str., 3249 S. Halsted Str. oder Main Office 666 Milwaukee Ave., J. Lukas, Agent.

Verlangt: Erster Klasse Cakes- und Brotbäcker.—621 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. saso

Verlangt: Lediger Mann für Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Stetiger Porter, verheiratheter Mann vorgezogen. M. Lau, 291 Michigan Str., nahe Rush Straße.

Verlangt: Ein Porter, der etwas vom Bartenden versteht. Christ Bauer, 3848 Centre Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagen- und Pferde beschlagen, nur ein guter Arbeiter. Kann auch Sonntag nachfragen. 5242 Wentworth Ave.

Verlangt: Blacksmith Finisher und Helfer. Neue und Reparatur Wagenarbeit; guter Lohn und dauernde Beschäftigung für erster Klasse Männer. 100 West Harrison Str. sasomo

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1352 35. Str.

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Striper, guter Lohn und dauernde Arbeit für erster Klasse Mann. 359—367 S. Halsted Str. saso

Verlangt: Ein guter Porter, der gut am Tisch aufwarten kann. Anzufragen Montag Morgen, 185 Ost Washington Straße.

Verlangt: Lithographen Preß-Einleger. Anzufragen zwischen 7 und 8 oder 12 und 1 Uhr. Chas. W. Shonk Co., Maywood, Ill. 2n,*X

Verlangt: Painters und Calsominers. Chas. Hoffmann, 848 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Schneider für eine Färberei. 546 Wells Str.

Verlangt: Lediger Hausmann, muß ehrlich und reinlich sein. 1817 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, $5.50 die Woche und Board. 123 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Junge über 16 Jahre mit deutscher Schulerziehung für Office-Stelle, stetig. Warner Printing Co., 180 Monroe Str.

Verlangt: Buffers und Polishers. 1817—1819 Dearborn Str. sasomo

Verlangt: Erste Klasse Kupferschmiede. Adressirt: The Vulcan Copper Works Co., Cincinnati, Ohio. 2junlwX

Verlangt: Porter für Saloon, sofort. 1785 Nord Clark Straße.

Verlangt: Erster Klasse zweite Hand an Brot und Rolls. 551 Wells Str.

Verlangt: Junger Porter, muß am Tisch aufwarten können. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Gewedter Junge kann das Glasschildermachen erlernen. 69 La Salle Avenue.

Verlangt: Porter, muß aufwarten können. 22 N. State Straße.

Verlangt: Jungen von 14 Jahren für Gänge zu besorgen. 1060 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 982 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter junger Mann an Cakes. Braun Brothers, 1141 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 796 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge in Futtergeschäft. 4850 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mann als Porter und Lunchmann im Saloon, $20, Kost und Logis. Heiner, 5317 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger Lunchmann und ein Porter; stetige Stellen. 85 Süd Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit, der gutes Heim wünscht. 314 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger lediger Mann, der mit Pferden umgehen kann, und Einspännerpferd zu fahren, leichte Arbeit. 1970 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Wagenschmiedhelfer, der am Feuer mitarbeitet. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit. Vorzusprechen Samstag Nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr. 876 W. 21. Str.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten und Bar tenden kann. Muß deutsch und englisch sprechen. 936 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter zuverlässiger Mann an Äckerwagen. Lohn und Kommission. 440 Webster Ave.

Verlangt: Janitor, $45. Viele Hilfe für Saloons, Hotels, Sommerresorts, Haus- und Stallleute, Butchers, Küche, Tischler, Kutscher. 76 La Salle Str.

Verlangt: Plumber an Bleiarbeit. Frank Blaschitz, 684 22. Place. saso

Verlangt: Lediger Mann für Janitor im Waisenhause, muß Wasserheizung verstehen und Kenntnisse der englischen Sprache besitzen. Nachzufragen bis 9 Uhr Morgens, J. Levy, 297 Ost North Ave. saso

Verlangt: Lunchmann, muß am Tisch aufwarten. 112 Ost Randolph Str., Basement.

Verlangt: Helfer an Brot. 982 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Jungen von 16 und mehr Jahren, in der Zigarrenfabrik zu arbeiten. A. C. Henschel & Co., 112—114 Ost Indiana Str. frsaso

Verlangt: Jungen, um die Polsterei zu erlernen. A. C. Schmidt & Co., 120 Illinois Str. frsaso

Verlangt: Ein guter Cakebäcker, sofort. Muß gute Empfehlungen haben. Adr.: K. 661 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein Porter für alle Saloonarbeit, muß am Tisch aufwarten. Adr.: K. 604 Abendpost. frsa

Verlangt: Gute Möbelschreiner. 1059 Nord 41. Court, Ecke Cortland Str. frsa

Verlangt: Erfahrener Lunchmann für Saloon, muß Kochen verstehen. Adr.: K. 682 Abendpost. fsa

Verlangt: Weber oder Strumpfwirker und Muehlstuhl-Arbeiter. A. B. Fiedler & Sons, North Park Ave. und Eugenie Str., Nordseite. frsasonmodimi

Verlangt: Barkeeper, ledig, muß auch Porterarbeit verrichten; stetiger Platz. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. frsa

Verlangt: Buffers und Polirer. 1817 Dearborn Straße. frsa

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 254 Ost North Avenue. frsa

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, 18 bis 20 Jahre alt, am Milchwagen zu helfen, braucht nicht viel englisch zu sprechen. 206 Washburne Ave. frsa

Verlangt: Schmiedehelfer. 68—70 Grand Ave. frsa

Verlangt: Männer, in Brickyard zu arbeiten, Ecke Peterson und Lincoln Ave., nordwestlich von Bowmanville und in den Yards nördlich davon am Eisenbahngeleise. Guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen in den Yards. Illinois Brick Company. frsaso

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen- und Trucks. 178 Fulton Str. frsa

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher, muß in jeder Beziehung tüchtig sein. Guter Lohn für den rechten Mann. 757 Armitage Ave. frsa

Verlangt: Zwei gute Carpenters für Reparaturen. E. Kramer, 446 Garfield Ave. Vorzusprechen zwischen 12 und 1 Uhr Nachmittags. frsa

Verlangt: Starker Junge, von 18—20 Jahren. H. Piper Co., 615 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue polnische, böhmische, deutsche und englische Prämienbücher und Abzahlungssachen. $7.50 bis $9 Gehalt und Kommission. Mai, 146 Wells Str. 31mailwX

Verlangt: Junge, um das Apothekergeschäft zu erlernen. 674 West Lake Str. dimidofrsaso

Verlangt: Milling Machine Operator, junger Mann mit Erfahrung in Maschinenarbeit. Guter Platz. Jetzt zu besetzen. Bewerber müssen englisch sprechen. 244 S. Jeferson Str., Western Electric. 27mai,1wX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, $1.75—$2.00; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25—$28 per Monat und Board, sowie andere Arbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 27mai,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Landwirth, 30 Jahre, verheirathet, 1. Klasse, mit Acker-, Gemüsebau, Viehzucht, Forstwirthschaft und landwirthschaftlichen Maschinen vollständig vertraut, sucht sofort selbstständige Vertrauensstellung auf Farm. Selbiger war mehrere Jahre als Inspektor auf 3—5000 Morgen größeren Gütern thätig, hat höhere landwirthschaftliche Schule besucht und ist auch in allen schriftlichen Arbeiten perfekt. Prima Zeugnisse vorhanden. Adr.: K. 691 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Kaufmann, 30 Jahre, verheirathet, sucht per sofort Stellung in größerem Geschäft. Selbiger besitzt Kenntnisse in der Gas-, Wasser-, Kanalisation und Dampfheizung, sowie in der Getreide-, Futterartikel- und Düngermittelbranche. Hat Handelsschule und Technikum besucht und ist in allen Komptoirarbeiten perfekt. Prima Zeugnisse vorhanden. Adr.: K. 630 Abendpost.

Gesucht: Starker Mann, 30 Jahre alt, verheirathet, sucht Arbeit, stadtbekannt, spricht deutsch, ziemlich englisch, polnisch und [illegible] E. H., 787 Elston Avenue.

Gesucht: Junger starker Mann, 19 Jahre alt, sucht Arbeit als Stallmann. George, 4104 Wentworth Ave. sasou

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Maurer sucht Beschäftigung in seinem Fach. Kann alles in seinem Fach, Stein- und Ziegelarbeit. Nachzufragen 252 N. Carpenter Str., eine Treppe hoch, Vorderhaus.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Schuhmacher sucht lohnende Beschäftigung. Nachzufragen 252 N. Carpenter Str., eine Treppe hoch, Vorderhaus.

Gesucht: Ehrlicher, 21 Jahre alter Junge sucht irgend Hausarbeit; kann auch Pferde besorgen. 297 Larrabee Str.

Gesucht: Aelterer Painter sucht leichte Arbeit. Adr.: W. 966 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichte Beschäftigung im Haus oder Garten. Adr.: H. 596 Abendpost.

Gesucht: Eine gute dritte Hand an Brot und Rolls wünscht stetige Arbeit. 496 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger deutscher Schreiner sucht Arbeit. 24 Alaska Str.

Gesucht: Junger Mann, der zwei Monate als Paintergehilfe schaffte, sucht Beschäftigung. Lange, 118 West Lake Str.

Gesucht: Maschinist auf Schraubstock und Maschinenarbeit, guter Arbeiter, kann genaue Arbeit machen, sucht passende Beschäftigung, spricht etwas englisch. Adr.: W. 291 Abendpost. somo

Gesucht: Bormann an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stelle. Wm. Specht, 445 Parl Ave. ssomdi

Gesucht: Erster Klasse Bormann an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: K. L. 311 Abendpost. frsa

Gesucht: Tüchtiger Engineer sucht Stellung, Eismaschine, Elektrizität, Empfehlungen. Tel. Monroe 1318. sasomo

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit im Restaurant auszuhelfen von 18 bis 11 Uhr für irgendwelche Arbeit. Franz, 4104 Wentworth Ave.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Stellung. 11 Homer Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eheleute suchen Stelle, Frau kann schön waschen, bügeln und kochen, Mann versteht Hausarbeit. Womöglich bei deutschen Eheleuten. Adr.: F. 212 Abendpost. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, der Mann für innere und äußere Hausarbeit; beide müssen ihre Arbeit gründlich kennen; sollten auch etwas englisch verstehen. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen 67 Lake View Avenue. saso

Verlangt: Ein Herr oder Dame als Kollektor unter annehmbaren Bedingungen: Referenzen werden verlangt. Adr.: K. 649 Abendpost. frsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen von 17 bis 35 Jahren für Arbeit in unserer Fabrik in Hawthorne. Wir offeriren jeder fähigen Frau die Gelegenheit guten Lohn zu verdienen. Die Arbeit ist stetig und Erfahrung unnöthig. Müssen englisch sprechen und verstehen können. Für Tag- und Nachtarbeit. Nachzufragen zwischen 8:30 Vorm. und 4:30 Nachm. 48. Ave. und 24. Str.

Western Electric Company.

27mai,1wX

Verlangt: Frauen, erfahrene Ausbesserer an Damen-Coats und Suits. Anzufragen im Alterations-Zimmer, Südende, 7. Floor, um 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.

18mai*X

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 114 Burling Str. 3n,1wX

Verlangt: Mädchen für Obertaschen an Coats.—2 Moorman Str., Ecke Bull, 1. Floor.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen für Mäntel. 199 West North Avenue.

Verlangt: Sauberes flinkes Mädchen, muß englisch verstehen zum Aufwarten im Delikatessen Store und Restaurant. Guter Lohn. 401 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, um Zigarren-Boxes zu trimmen. A. C. Henschel & Co., 112—114 Indiana Straße. saso

Verlangt: Geübte Hände für Damen-Schneiderei. 5252 Indiana Ave.

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen in einer Bäckerei zu arbeiten; guter Lohn. 2437 Wentworth Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen in Drygoods und Steingut Department. 1000 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Taschennäherinnen und Stepperinnen an Coats. 10 Hamburg Str., nahe Robey. samo

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Zuschneiden frei. 199 Ost North Ave.

Verlangt: Operators an Rocktaschen und Liningmakers. 558 N. Paulina Str. saso

Verlangt: Hut Trimmer (Staffirerin), guter Lohn, stetige Arbeit, können sofort anfangen. Edward Schuetz, Hatter, 128 Clark Str., nahe Madison, Zimmer 6. sasomo

Verlangt: Junges Mädchen, ungefähr 16 Jahre, um die Buchbinderei zu erlernen. 211 E. Randolph Straße.

Verlangt: Erfahrener Operator (weiblich) an Wrappers und Kimonos; guter Lohn; dauernde Arbeit. Anzufragen sofort, 155 W. Madison Str., Zimmer 5. frsaso

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 N. Ashland Ave., 3. Floor, hinten. frsasou

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen. 594 W. North Ave., nahe Leavitt. frsaso

Verlangt: Erste, zweite und dritte Maschinenmädchen, auch solche mit Hand zu nähen, sowie gute Trimmer und Pressers an Männerröcken. 47 Brigham Str. zwischen Paulina und Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Sechs Mädchen zum Lernen an Maschinen, in Hosen Shop. 157 Gault Court, 4. Floor. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen, Basters und Handnäherinnen an feinen Shop-Westen. 81 Elm Str., nahe Larrabee. 30mi,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Maschinen Operators an Kraftmaschinen; helle, reine Werkstätte; stetige Stellung, guter Lohn. H. Channon Co., Market und Randolph Str., 5. Floor. 30ma,1w

Verlangt: Verkäuferinnen in allen Departements. Guter Lohn. Müssen fließend deutsch und englisch sprechen. Nachzufragen sofort bei Rosenberg Dept. Store, Evanston. 29mai,1w

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren, um das Trimming von Zigarrenkisten zu erlernen. 211 Ost Superior Str. 29mi,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort reinliches kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gute Stelle. 577 La Salle Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Erster Flat, 591 Orchard Str. saso

Verlangt: Frau mittleren Alters mit Kind, oder Ehepaar in Boardinghaus und Saloon. W. F. Hering, Thornton, Ill.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln, und Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen.—657 Fullerton Avenue.

Verlangt: Vier starke deutsche Mädchen für Hausarbeit. Deutsches Altenheim, West Madison Str. saso

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Lohn $5. 6503 Vincennes Ave., 2. Flat. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 799 Pine Grove Ave., nahe Grace Straße.

Verlangt: Gesellschafterin und Reisebegleiterin in mittleren Jahren, nach Europa zu gehen, die deutsch und französisch spricht. Altersangabe, Erfahrung und Empfehlungen. Nur erfahrene braucht sich zu melden. Adr.: K. 694 Abendpost.

Verlangt: Fräulein als Gesellschafterin nach Europa zu gehen. Erster Klasse Empfehlungen, Altersangabe, frühere Erfahrungen und Ansprüche; muß französisch und deutsch sprechen. Adr. F. 226 Abdpost.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie, wohnen in Flat. E. J. Meltzer, 1733 E. Waveland Avenue. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit im Saloon; gutes Heim, zwei in Familie. 581 W. 22. Straße nahe Laflin Str. Anzufragen heute oder morgen.

Verlangt: 10 Frauen zum Schrubben, von 5 bis 11 Uhr Nachts. $7 die Woche. Sofort vorzusprechen. 643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau in Familie von 3. Kann zu Hause schlafen. 32 Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen; polnisches vorgezogen. 110 Clybourn Ave. saso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 995 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1500 N. Sacramento Ave., nahe Diversey Ave. saso

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Wittfrau als Haushälterin bei einem alleinstehenden Manne. Persönlich oder brieflich. Georg Heckmann, 65 Goethe Straße.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, für einen halben Tag. 818 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und waschen, kein kochen. $5 die Woche. Mrs. Greengard, 724 Süd Turner Avenue.

Verlangt: Tüchtige Köchin, sowie zweites Mädchen. Muß willig sein, aufs Land zu gehen. Beste Empfehlungen verlangt. 1725 Deming Place. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Miller, 527 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. 3680 Grand Blvd. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 711 Lawrence Ave., zwischen Robey Str. und Lincoln Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 11mi,1wo

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Heir to the Hoorrah".
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Garrick. — „Julie Bonbon."
Grand Opera House. — „The Prince Chap."
Chicago Opera House. — „The Three Graces."
Bush Temple. — „The Little Minister."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zur Führung eines kleinen Haushaltes und kranker Frau abzuwarten, anständige mitteljährige Frau. Gutes Heim. Zu erfragen heute Abend nach 6 Uhr. Straub, 51 Willow Straße, Flat B. 3.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Küchenarbeit, Sonntags frei. 74 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4343 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 233 Pierce Ave. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3006 Prairie Ave., Flat 4. sso

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder, zuhause schlafen. 329 Hudson Ave.

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin. 284 Süd Franklin Straße.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie; gutes Heim. $4 zu Beginn. 5545 Michigan Ave., 2. Floor. saso

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1821 Diversey Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Vorzusprechen morgens. 1341 Vincennes Ave. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Flat. 1748 Oakdale Ave. saso

Verlangt: Gutes Mädchen für Restaurant, muß aufwarten können, sofort. 1566 Clybourn Ave. — E. Bishop.

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant; guter Lohn. 401 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit einige Stunden täglich. Anzufragen Sonntag oder Montag, Flat 3, 491 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 216 Evergreen Ave. fasomo

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für leichte Hausarbeit, etwas kochen, frisch eingewandertes willkommen. Nachzufragen Sonntag oder Wochentag Abends bei Turner, 404 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 356 Roscoe Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1319 Oakdale Ave., 1. Flat; nehmt Northwestern Hochbahn.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann sofort eintreten. 1142 N. Halsted Straße.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen um in Küche behilflich zu sein. Mrs. King, 26. und Rockwell Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 678 — 12. Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen. 423 Garfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 524 Cleveland Ave. saso

Verlangt: Aelterer Mann mit 2 Kindern wünscht Haushälterin, kleiner Lohn, gute Heimath. 1837 Eberly Ave., nahe West Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— Nachzufragen 5658 Loomis Str.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit. 592 Burling Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Haushälterin, alleinstehender Geschäftsmann, Kinderfräulein, Hausmädchen. 56 Lasalle Str.

Verlangt: Frau im Waisenhaus, die mit Kindern umgehen kann. 592—598 Nord Wood Str. nahe Division Straße. saso

Verlangt: 50 Mädchen für Privathäuser, Restaurants u. Hotels, beste Löhne; auch Köchinnen. Jos. Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidofa

Verlangt: Eine gute Köchin. 982 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen, Restaurant. 663 Süd Halsted Str. frsa

Verlangt: Gute zweite Köchin für Restaurant. — 1285 Nord Clark Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. Mrs. H. A. Shapiro, 117 Edgemont Avenue. frsa

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 485 Ashland Blvd., 2. Flat. frsa

Verlangt: Kindermädchen für zwei Kinder im Alter von 4 und 7 Jahren. 197 Ost 47. Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Mendelsohn, 5617 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Frau mittleren Alters für alle Hausarbeiten, keine Wäsche. 3138 Cottage Grove Ave., Hair Store. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5543 Michigan Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Laundreß für Montag und Dienstag jede Woche. 1302 Argyle Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann deutsch oder böhmisch sein, muß Empfehlungen haben; kleine Familie. Mrs. Weiß, 98 Lytle Str. frsaso

Verlangt: Deutsches Mädchen, nicht unter 25 Jahren, für allgemeine Hausarbeit; $5 die Woche. Hausreinigung fertig. 4 in Familie. Anzufragen 36 N. Sacramento Ave. frsaso

Verlangt: 20 nette, saubere deutsche Mädchen bei H. H. Kohlsaat & Co., 134 Wabash Ave. frsaso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2430 Indiana Ave. frsa

Verlangt: Dienstmädchen. S. Richard, 649 Nord Irving Avenue. frsa

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder ungarisches Mädchen; guter Lohn. Kranzthor, 5214 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, schöne Arbeit, keine Wäsche; guter Lohn. 69 Homer Str., nahe Robey Str. Schaad. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 205 Wells Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen, in der Küche mitzuhelfen. 2841 Archer Ave., Saloon. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 679 West 21. Str. 24ma,tX*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Geschäftsplätze u. Restaurants. 3119 Wentworth Ave. Soviki. 12mai.1mX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Abends: 44 South Sheldon Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1125 Milwaukee Ave. dmdfrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle bei anständigem Wittwer mit erwachsenen Söhnen als Haushälterin, Nordseite bevorzugt. — Nachzufragen 390 N. State Str., obenauf. Sonntag Nachmittag vorzusprechen.

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle, einfaches Kochen für Business- oder Frei-Lunch. Vorzusprechen am Samstag u. Sonntag Nachmittag. 87 Brigham Str., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Gesucht: Ehrliche, saubere Frau, gute Wirthin, katholischer Konfession, wünscht Platz als Haushälterin; gebildete und anständige Herren können Sonntag und Montag vorsprechen, 346 W. Chicago Ave., oben.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Reinmachen für die ganze Woche oder Waschen. 102 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann kochen, kann waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen. 209 Blackhawk Str., hinten oben.

Gesucht: Erster Klasse Restaurantköchin und zwei Küchenmädchen suchen Stelle. 207 W. Madison Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Arbeitsfrau, alleinstehende Wittwe, 39 Jahre alt, sucht stetige Stelle als Haushälterin für alleinstehenden gebildeten Mann, guten Handwerker, wenn auch arm. Adr.: K. 686 Abendpost.

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen, nur Familien auf der Südseite. Persönlich vorzusprechen. Wilse, 5246 S. Paulina Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Anna Kugler, 238 Southport Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 30 Rees Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen bis Montag, 308 Larrabee Str., Front.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Arbeit für waschen, reinmachen und Gartenarbeit. 53 Mohawk Straße.

Gesucht: Junge Frau, zwei Jahre im Lande, sucht Stelle zur Führung des Haushalts oder für allgemeine Hausarbeit in kleinem Haushalt. Adr.: H. 580 Abendpost. saso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Nordseite. 22 Burling Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Nachzufragen Sonntag, 1119 Nelson Str.

Gesucht: Familienwäsche nach Haus zu nehmen. 473 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Junge erfahrene Frau sucht Stelle als Haushälterin. 709 Larrabee Str., 3. Flat.

Gesucht: Zwei junge deutsche Frauen suchen Hausarbeit oder Plätze zum Geschirrwaschen, scheuen keine Arbeit. 1250 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder leichte Hausarbeit. 958 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen. 25 Homer Str., 2. Flat.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Hausreinmachen. Mrs. Miller, 4351 Dearborn Str.

Gesucht: Näherin sucht Arbeit, $1.25 den Tag. Roge, 245 Indiana Str. 1jn,1mX

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Platz für Business-Lunch. A. H., 71 N. Clark Str., 3. Flat. frsaso

Gesucht: Waschen und bügeln beim Tage. Mrs. John, 737 32. Str. frsa

Gesucht: Aeltliche, zuverlässige Frau sucht Stellung als Krankenpflegerin; geht auch zu Wöchnerinnen. 1193 N. Claremont Ave. frsason

Gesucht: Aeltere Frau, alleinstehend, sucht Stelle als Haushälterin. Frau Schmidt, 1235 47. Str., nahe Center Avenue. frsa

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plasterers Laborers Benovolent Union von Chicago hält ihre regelmäßige Versammlung am Sonntag, den 3. Juni 1906, um 3 Uhr Nachm. in der Lake Halle, 315 Root Str., nahe Wentworth Ave., ab. frsa

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str. 5mai,samodo,1m

Zu verkaufen: Friedhof-Lot in Eden, 20 bei 20, oder die Hälfte, 10 bei 20. Nachzufragen bei Mrs. Rossow, 1136 Diversey Blvd. midofrsa

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die der anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adresse Z. 930, Abendpost. 11ap,*X

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Warzen, Hühneraugen, gründlich und schmerzlos beseitigt Uhl, der Chiropodist, 6024 Wentworth Ave. 17mai,1mX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19mai,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischen Linien zu schreiben.— C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mz—31dz

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Center und Osgood Str., Locket mit angegliederter Kette, Photo darin, Andenken. Belohnung. 161 Fremont Str. 1.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 18mz,1jX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Domestic Nähmaschine. 1817 Arlington Place, 2. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung nöthig!
Ein wenig gebrauchtes gutes Square Grand oder Upright Piano zu $50 ist ein viel besserer Bargain als ein billiges neues Upright zu jedem Preis. Wir offeriren die besten Fabrikate von $20 aufwärts. Bedingungen $2 bis $5 per Monat.
P. A. Starck Piano Co.,
204—206 Wabash Ave.
27mai*X

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains. Aug. Groß, 590—594 Wells Straße, nahe North Ave. 10mai,didosaso,1m

Zu verkaufen: Ein $500 Upright Piano für $90; ganz wie neu. 391 Lincoln Ave. 2jn,1w

$125 für ein schönes Rosenholz Piano. Aug. Groß, 592 Wells Straße. 2jn,1w

$100 kaufen bestes $400 Upright Piano. 365 Cleveland Ave., 1. Flat, südlich von Center.

$50 kaufen ein elegantes $300 Piano. 629 Larrabee Str., nahe Center. saso

Echtes Mahagony Upright Piano muß sofort zu einem Drittel des Werthes verschleudert werden. Prachtvolles Instrument, herrlicher Ton, erst 4 Monate benutzt. 390 Oak Str., zwischen Rush u. Lincoln Park Blvd. 28milw

Zu kaufen gesucht: Altes Upright Piano, für Anfänger, billig für baar. Adr.: K. 633 Abendpost. 28mailw

Brauche Geld. Verkaufe mein elegantes Piano, bestes Fabrikat, billig. Adr. F. 298 Abendpost. 27mai,6t

Verlangt: Calcimining und Decorating in Tausch für elegantes neues Piano. Adr.: A. 178 Abendpost. 22ap*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Wir zahlen Baar für alte Pianos, Upright oder Square. Anzufragen 204 Wabash Ave. 22ap*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, Ecke Halsted Straße.
196—198 Nord Halsted Straße.
Tel. 2177 Monroe.
Verkauft zu spottbilligen Preisen neue und alte Store-Einrichtungen für Grocery, Meat Market, Bäckerei, Tailors, Millinery und Delikatessen etc. etc. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. 10mai,1mX

Hört! — Der Unterzeichnete bringt sein Lager in guten, fein getragenen, fast neuen Herren-Garderoben in gütige Erinnerung. Anzüge, Sommer-Paletots, einzelne Jackets, Hosen, Westen, Hüte in kolossaler Auswahl und zu billigen Preisen, von den ersten feinsten Herrschaften. Deutsches Geschäft. — Sonntags offen bis 12 Uhr. Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. 12mai,sadido,1m

Kontraktor und Builders Kurse, International Correspondence School, billig zu verkaufen, auch Bücher und Instrumente für Bauzeichner. Adr.: Z. 917 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Apotheker Schaukasten und Holz-Ladentische. 16 Süd Halsted Str. saso

Zu kaufen gesucht: Ice Box und Waage für Delikatessen Store. Adr.: K. 672, Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr gute Saloon-Einrichtung, billig. 348 Mohawk Str. dosaso

Zu kaufen gesucht: 20x24 Fuß Saloon Fixtures in gutem Zustande. 832 S. Halsted Str., Ecke 21. Place. dofrsa

American Beauty Rosensträucher, 6 für 50 Cents. Nordostecke Chicago und Ashland Ave. 28miltwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein junges schweres Gespann, ein Buggypferd, geht in weniger als 3 Minuten. J. Hargarten, 1057 S. Lincoln Str. frsa

Zu verkaufen: $50 kaufen Gespann Pferde, Wagen, Geschirr und Abfall Box. 685 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Junges Pferd, billig. Ebenso junge und alte Homer Tauben. 39 Fremont Str., hinten.

Zu verkaufen: Ein Top Ablieferungs-Wagen und 2 Pferde billig. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Großes Sorrel Pferd, $65, oder vertausche gegen kleines Buggy-Pferd. Bezahle baar dazu. John Heim, 708 Melrose Str.

Zu verkaufen: Billig, 8 Pferde, doppelter Wagen, doppeltes und einfaches Geschirr, Surry, Runabout und Pony. 838 Belmont Av.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd für Buggy oder Delivery. 396 Sedgwick Str.

$60 kaufen eine 1400 Pfund Bay Mähre; gutes Arbeitspferd; muß verkaufen. 465 Sedgwick Str.

$95 kaufen frommes Pony und Buggy, Kinder können damit fahren. 358 Sedgwick Str.

$65 kaufen 400 Pfund Delivery- oder Familienpferd (Stute), werth $100. 950 Grand Ave.

$75 kaufen feines Familien-Pferd, wiegt 1250 Pfd., paßt gut für Surrey; muß auch ein feines Surrey und Geschirr verkaufen für $75. 465 Sedgwick Str.

$25 kaufen 1000 Pfd. braunes Pferd, guter Driver, Bargain. 465 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1300 Pfd., $75.00. 377 E. North Ave., hinten.

Zu verkaufen: Graues Pferd, 7 Jahre alt, 1400 Pfund schwer. 637 Noble Str.

Zu verkaufen: Eine gute Milchziege. 17 Raymond Court.

Zu kaufen gesucht: Hund, (Affenpinscher). Reine Rasse. F. Rudolphi, 428 Clinton Ave., Oak Park, Jll. sasodido

Zu verkaufen: Zwei frischmelkende Kühe. 111 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerwagen, billig. 3638 Lowe Ave.

Zu verkaufen: Junge Dachshunde. 618½ Adams Straße, oben.

Zu verkaufen: Ein guter Milchwagen, $40. 1150 Lincoln Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, feines Familien Surrey und Trap, für 2 oder 4 Personen; beide haben Gummireifräder und so gut wie neu; desgleichen Geschirr und ein Runabout; habe keinen Gebrauch dafür, da ich ein Automobil besitze. Residenz, 3636 Prairie Ave. frsadi

Pferde gewünscht für nur Sommerweide (Pasture); mäßiger Preis. Jacob Conrad, 64. Str. und Fullerton Ave., Mont Clair, Jll. dofrsa

Zu verkaufen, billig: Neue und gebrauchte Wagen aller Art, auch Buggies. Bauen auch auf Bestellung Expreß-, Laundry-, Grocer-, Bäcker-, Milchwagen etc. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9mi.1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, billig. Starke Eisenbetten von 98c, Cotton Top-Matratzen von 1.48 aufwärts; Dressers, mit großem, geschliffenem Spiegel, von 6.95, und Eichenholz-Ausziehtische von 4.75 aufwärts. Alle Sorten große und kleine Kinderwagen werden unter dem Einkaufspreis losgeschlagen, da wir den Platz für andere Sachen brauchen. Schöne Garnituren Polstermöbel, mit Velour oder Damast überzogen, 9.75, werth das Doppelte. Große Auswahl in allen Sorten von Rugs und Teppichen, und verkaufen wir speziell für eine Woche 9 bei 12 Wilton Velvets und 9 bei 12 Axminster Rugs zu 19.75. Andere große Brussel Rugs von 9.98 aufwärts. Eisschränke in allen Größen, mit herausnehmbarem Eisbehälter, von 4.95 aufwärts. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 East North Ave. 1jun,1w

Zu verkaufen: 1 Parlor Set, 3 Stück Mahagony, hochfein, 1 Velvet Rug, alles ganz neu, billig. 1051 Foster Ave., 3. Flat, Nordseite.

Zu verkaufen: Achtung, junge Leute! Ein vollständiger Hausstand, billig; auch ist daselbst Cottage zu vermiethen. Alles Nähere daselbst. 65 Goethe Str., Georg Heckmann.

Zu verkaufen: Kleiner Hausstand sofort billig wegen Verlassens der Stadt. 15 Vine Str., hinten. saso

Auktions-Verkauf! Feine Möbel, Rugs, Spitzen-Gardinen, Bücher, Bilder, Pianos, alle Sorten Haushaltungs-Waaren, Verkauf im Lagerhaus 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., Dienstag, den 5. Juni, um 10 Uhr Morgens. Foskett & Ralph, Auktionäre. saso

Billig zu verkaufen: Guter Ofen mit Wasserfront und Wasserbehälter; auch Graphophone. 941 Oakdale Ave., 1. Flat. misa

Order-made Parlor Suits, 50 Cts. am Dollar. Fabrik Schauräume, 525 Larrabee Str. 1jn,1wX

Federn verlangt. — Bezahle Baar für alte und neue Federn, Federbetten, Kissen etc. Adr.: Hirsch, 5612 Prairie Ave. Werde vorsprechen. midofrsasomo

Zum Schleuderpreise: Neues Parlor-Set, Ledercouch, Schaukelstühle, Betten, Rugs, 10 Zimmer, stückweise. 390 Oak Str., östlich von Rush Str. 3mailw

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Geschäfts-Ecke für Saloon, billige Miethe. Nachzufragen 905 Otto Str.

Zu vermiethen: Wohnung von 4 hellen Zimmern; $10; 1137 Lill Ave., nahe Wrightwood und Racine Aves.

Zu vermiethen: Altetablirter Candy-, Grocery- und Delikatessen-Store, gegenüber Schule, gute Lage. 11 Cornelia Court, nahe Point Str.

Zu vermiethen: Für 3 Monate, elegant möblirtes Flat, gegenüber Park. Feiner Garten, Blumen, Gemüse etc. Müssen Heißwasserheizung besorgen. $25 den Monat. Empfehlungen. Adr.: K. 699 Abdpost.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Gas, $7. 65 N. Hoyne Ave.

Zu vermiethen: Die Hälfte von einem geräumigen Store, an guter Lage. 325 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Basement, 4 Zimmer, an zwei Leute. Nachz. 2. Flat. 835 Wellington Str.

Zu vermiethen: Moderner Store mit Basement, 160 Fuß lang, Front an zwei Straßen; Miethe $45. 685 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Großer Store und Basement, 18 Ost Chicago Ave., gegenüber Montgomery Ward's neuem Gebäude, sowie 5-Zimmer Flat. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: Ein Laden, geeignet für Damen-Schneider oder ähnliches Geschäft. Nachzufragen 348 Mohawk Str., im Store. dosaso

Zu vermiethen: Gute Saloon-Ecke, in bester Geschäftsgegend. Günstige Bedingungen. Nachzufragen zwischen 9 und 11 Uhr Morgens. North Western Brewing Co., 781 Clybourn Ave. 9mai*X

Zu vermiethen: Saloon mit 2 Logenhallen und in Verbindung mit 2 neuen Kegelbahnen. Billige Miethe für die rechten Leute. 5212 Halsted Str. dimidofrsaso

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer an zwei Herren. 23 West 19. Str., nahe Halsted. sso

Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison, Zimmer für gute Leute, respektabel und heimisch, $1.75 wöchentlich und aufwärts, Frühstück frei; bürgerlicher Tisch. Zimmer per Tag 50c aufwärts. Nachzufragen oben. 2jn,1w

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, separater Eingang. 441 Nord Ashland Ave.

Zimmer zu vermiethen bei ungarischer Familie. 33 Town Str., nahe North Ave. saso

Zu vermiethen: Zimmer bei ungarischer Familie. 562 North Park Ave. Top Flat. Nahe Lincoln Park. saso

Zu vermiethen: Eleganter Parlor für ein oder zwei Herren, auch Ehepaar. 389 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönes helles Front-Bettzimmer mit Gas, separatem Eingang, Preis $1.50. C. Landfeld, 367 Nord State Str. Obere Glocke läuten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 175 Clybourn Ave., oben links.

Verlangt: Boarders. 217 Cleveland Ave., hinten oben.

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes Zimmer. 572 Wells Str., 1. Treppe, nahe North Ave.

Verlangt: Boarders. Alle Bequemlichkeiten. 142 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk Str.

Verlangt: Boarders oder Roomers. 267 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer mit Bad. Nahe Park. 613 Wells Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Helles, modernes Frontzimmer, ½ halber Block von N. W. „L" Road. 179 Bissel Str., nahe Center Str.

Zu vermiethen: Nettes möblirtes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, ruhige schöne Gegend; gute Fahrverbindung. 363 Burling Str.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Front- und Schlafzimmer an Herrn oder Dame eventuell zwei Freunde. Fischer, 237 Sheffield Ave., hinten. Center Str. Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Board. 5252 Indiana Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes helles Zimmer mit Board, billig. 607 N. Clark Str., nahe Park.

Zu vermiethen: Wiener haben zwei Bettzimmer zu vermiethen. 192 North Curtis Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 349 N. Hermitage Ave., 1. Floor, Hinterhaus.

Verlangt: 2 Boarders, helle Zimmer, gute Kost. $5.00. 713 W. Chicago Ave., oben.

Zu vermiethen: Frontzimmer an zwei junge Herren. 399 Wells Str., 1. Flat.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Zwei helle Zimmer. 303 Garfield Ave., Ecke Fremont.

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer bei katholischen Leuten. 149 Burling Str.

Zu vermiethen: Ein großes möblirtes Frontzimmer, mit zwei großen Betten bei deutsch-ungarischen Leuten. 213 Wells Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für ein oder zwei anständige Leute. 55 Orchard Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, separater Eingang, moderne Bequemlichkeiten, nahe Park. 590 Wells Str.

Zu vermiethen: 2 Zimmer, verbunden, passend für mehrere Herren, billig; Telephone, nahe Car und Park. 718 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, nahe Park und Car, Telephone. 718 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Zwei schöne ineinandergehende Zimmer, Front- und Bettzimmer, Gas, Bad und Telephone. 597 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schöne saubere, sehr helle einzelne und Doppelzimmer, 10 Minuten zu gehen zur unteren Stadt, alle modernen Einrichtungen, an anständige Leute. 324 Ost Indiana Str. midosaso

Zu vermiethen: Zimmer und Board. 83 West Van Buren Straße. frsa

Billige Zimmer, gutes Essen. Kost- und Logirhaus, 82—84 W. Lake Str. 30mi,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von zwei ruhigen Leuten eine moderne 4 Zimmer-Wohnung mit Porch auf der Nordwestseite, nahe Western und Milwaukee Ave. Fragt nach Stotz in Hartwigs Drug Store, Ecke Milwaukee und Western Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Straße, Südostecke La Salle Straße. 24jan,didosa*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jan,sadido*

Zu verkaufen: $1100 erste Mortgage, 6%, keine Kommission. Adr.: K. 684 Abendpost. saso

Geld zu verleihen: $1000 bis $2000 von Privatleuten zu 6 Prozent, ohne Kommission. Gute Sicherheit, erste Hypothek. Agenten verbeten. George Kempf, 2240 Grenshaw Str.

Zu verkaufen: $2800 erste Hypothek, 5 Jahre 5½ Prozent auf bebautem Grundeigenthum im Werthe von $6000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 26mai*X

Zu leihen gesucht: $7000 auf ein neues dreistöckiges Brickgebäude, auf erste Mortgage. Gute Sicherheit. 2493 Milwaukee Ave. Jos. Zientek. dmdfsa

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: O. 533 Abendpost. 14mai*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

E. G. Pauling, 182 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi.1jX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Metzgereiverkauf: Habe sofort wegen eingetretenen Familienverhältnissen mein Geschäft, Meatmarket, Wurstmacherei, Schlachthaus, Pferde, Wagen, Harneß, alles in feinstem Zustande, zu verkaufen. Wöchentlicher Umsatz $400. 54 Meilen von Chicago. Stadt hat 3500 Einwohner, bestes Geschäft im Town. Preis zwischen $2500 und $3000. Nur solche Leute brauchen sich zu melden die ihr Geschäft verstehen und Kapital an Hand haben. Das Geschäft ist zwischen den Fabriken. Adr.: K. 689 Abendpost. saso

Verkaufe alt etablirte Real Estate Office mit guten Kunden, bisher glänzende Resultate, Altershalber. Adr.: K. 659 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, tägliche Einnahme $45, Samstag $65 bis $70; gute Preise. Keine Agenten. Adr.: F. 285 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Eine Zeitungsroute. Albert Ruse, 431 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Zigarren-, Candy und Schul Store, mit oder ohne Barber Shop, $350 wenn sofort genommen. 2283 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Billig, Schuh-Reparatur-Werkstätte, gute Lage. 1401 N. Clark Str. Nachzufragen Sonntag von 1—3. saso

Zu verkaufen: 9-Zimmer möblirtes Haus mit Roomers besetzt, nahe Lincoln Park. (Leasehold). Adr.: K. 688 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Saloon mit Haus und Lot, am liebsten Transfer-Ecke. Adr.: W. 964 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon im besten Geschäftstheil der Stadt; eine seltene Gelegenheit. Nachzufragen bei der Columbus Brauerei, 297 Cornell Str. sso

Zu verkaufen: 8 Kannen Milch-Route, sehr billig. 102 Cornelia Str. saso

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen. 228 Hudson Ave. saso

Zu verkaufen: Wegen Krankheit des Eigenthümers ein seit langen Jahren bestehendes Saloon- und Liquör-Geschäft. Viele Flaschen und Gallonen-Kunden. Auch ist eine Logenhalle im selben Gebäude. Der jetzige Inhaber eignet das Gebäude in dem das Geschäft betrieben wird und ist unabhängig von jeder Brauerei. Lange Lease und günstige Bedingungen werden gegeben. Eine ausgezeichnete Gelegenheit für einen guten Wirth und Geschäftsmann. Adr.: W. 993, Abendpost. saso

Zu verkaufen: $175 für Futter Store, Pferd und Wagen. 306 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Guter Butcher Shop, reise nach Deutschland. 1884 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Kaffeegeschäft mit Pferd und Wagen. Näheres 87 Clybourn Ave.

—Grocers aufgepaßt!—
$385 kaufen best gelegenen Grocery Store, billig für das doppelte Geld, theilweise auf Abzahlung, großer Vorrath, feine Einrichtung, schöne Wohnung. 103 Hudson Ave., nahe E. North Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Icecream- und Lunchroom. Nordseite. Wegen Abreise nach Deutschland. Z. W. 35 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, ein gut eingerichteter Barber-Shop, mit guter Kundschaft. Adr. H. L. 287 Abendpost. 26mi,2jn

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eisenwaaren- und Farben-Laden, sehr gute Gegend, billige Rente. — Adr.: F. 221 Abendpost. 23,26,30mi,2,6,9jn

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, Goldgrube. Sikorra, 548 Süd Ashland Ave. 1jn,1wX

Zu verkaufen: Guter Delikatessenladen, billig. 1175 West North Avenue. frsa

Zu verkaufen: Guter Butcher-Shop und Grocery in Lake View, oder tausche für Lot oder kleines Eigenthum. Baumann, 1008 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Bäcker-Geschäft, 52 Meilen südlich von Chicago, mit Maschinerie, 4 Pferden, 2 Wagen, billig. Bradley Bakery, Bradley, Illinois. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon in Hammond, Ind.; guter Platz für Deutschen. Näheres 308 31. Str. dfrsa

Zu verkaufen: Feine Bäckerei, nur Storetrade. 1376 N. Halsted Str. 31mai,1w

Gute Wirthschaften werden rar, wer noch Lust hat zum Geschäft, melde sich ohne Verzug bei der Northwestern Brauerei Nr. 2, 34. Place und Süd Centre Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig, wegen Verlassen der Stadt. 311 Cortland Str. dfrsa

Zu verkaufen: Grocery, mit Pferd und Wagen, wegen Krankheit; billig. 51 N. Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: $825 kaufen Grocery, Vorrath, Fixtures, Pferd, Wagen; keine Konkurrenz; billige Miethe. 894 N. Campbell Ave. midofrsajomo

Zu verkaufen, billig: Hand-Wäscherei; arbeitsame Leute können in einigen Jahren ein Vermögen erwerben. 4331 S. Halsted Str. dimidofrsa

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 29mai,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber. Habe zwei Panorama Shows (elektrisch), keine beweglichen Bilder; etwas ganz Neues, soeben vollendet. Wünsche Partner mit Kapital, um in den Vordergrund zu treten. Adr.: K. 697 Abdpost.

Verlangt: Ein Partner, um eine Bäckerei anzufangen; es ist keine Bäckerei in der Stadt. Adr.: H. Cleeman, Gillett, Wis. dofrsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mädchen, 36 J. alt, des Dienens müde, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mannes (Handwerker), zwecks Heirath. Wittwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. — Adr.: K. 698 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine Frau im mittleren Alter, ohne Anhang, von gutem Aeußeren, sucht die Bekanntschaft mit einem Manne in besseren Verhältnissen, zwecks Heirath. Außerhalb Chicago bevorzugt. Adr.: K. 695 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 34 Jahre alt, protestantischer Religion, mit gutgehender Bäckerei, wünscht mit einem Mädchen oder junger Wittwe bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adr.: K. 653 Abendpost. frsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. K. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse. Tags und Abends. Private School und College, 368 Larrabee Straße, nahe North Avenue. Etablirt 1892. 24mai,dosaso,1m

Englisch in 3 Monaten! Für Alle, die mit wenig oder keinem Erfolg sonstwo studirt haben, beginnen jetzt spezielle Kurse. $2.50 monatlich. Prof. John Siebe, Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. 12mi,samodi,1m

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 4mai.1m.X

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung!
Indiana Harbor Distillery, Indiana Harbor, Indiana. Früher 20 Jahre in Ohio. Deutsche Branntweinbrennerei. Home-made Malz-Whiskey und alter Nordhäuser für Gesunde und Kranke. Lieferant für Hospitäler. Versandt über die Vereinigten Staaten, Mexiko und Kanada. ap22—jn14,sodidosa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südwestseite.

$1450 kaufen ganz neue, geräumige 4 Zimmer-Cottage, $100 baar, $10 monatlich. Hartholz-Fußböden, moderne Bekleidung, Zement Wainscoating, offene Plumbing. 8 Fuß Basement. Lot 125 bei 126½. Im blühendsten deutschen Settlement Chicagos. Nahe deutscher Schule und Kirche, in gesunder Lage. Kein Rauch und Schmutz. Car ein Block. 40 Minuten zur Stadt. Kommt Sonntag! Seid Euer eigener Hauswirth. Eigenthümer 1762 37. Str., nahe Leavitt.

Zu verkaufen: Zweistöck. und Basement Steinfront-Gebäude; extra gebaut vom Eigenthümer vor drei Jahren; Heißwasser-Heizung; Eichenholz-Verkleidung; Alles modern; verlasse krankheitshalber die Stadt. Nachzufragen im Basement: 536 South Springfield Ave. 31ma—11jun,tX

Zu verkaufen: $2900—Leichte Abzahlungen—$2900—
1384 Millard Avenue, 1386.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich, kauft 1½-stöckiges Brickhaus, 6 große Zimmer und Bad; Hartholz, heißes und kaltes Wasser. 21ap,sa*
Greenebaum Sons, 83 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Brickhaus, $1200. Leavitt und 35. Straße. Zimmer 527, 97 Clark Str. saso

Zu verkaufen: Billig, Südost-Ecke 61. und Justine Str., 48 Fuß Front, zweistöckiges Frame-Haus. Adr.: J. Imberger, 25 Flourney Str.

Zu verkaufen: Billig, Frame-Cottage. 5629 Hermitage Avenue. 1ju,2w

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine gute Farm in Indiana, 82 Meilen von Chicago, gleich in Town. Es ist 80 Acker Farm, 60 Acker unter Pflug, Rest ist Timber und Pasture, 5-Zimmer Haus, Stallung 40x60, Grainery, Corn Crib und alle anderen Gebäulichkeiten, 2 Pumpen, 2 Arbeitspferde, 10 Stück Vieh, Schweine, Hühner u.s.w., 10 Acker Weizen, 18 Acker Roggen, 20 Acker in Corn, alle Maschinen am Platze. A. A. Jankowski, 2566 Milwaukee Ave. 19mai,1mX

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit, 20 Acres Frucht-, Gemüse- und Hühner-Land im Zentrum von Michigan, eine Meile vom Countysitz und Eisenbahn-Town; nahe feinem Lake, 100 Aepfelbäume, 100 Pfirsichbäume, 700 Stück Kleinobst; pflanze 400 Bushels Kartoffeln per Acre; gute Erde, echter Besitztitel; nur $240; $20 Anzahlung, $10 pro Monat, ohne Zinsen, oder $24 weniger gegen Baar; muß verkaufen; gebe womöglich Kuh oder 40 Hühner zu. Eigenthümer, 403, 115 Dearborn Str. ssomdi

Verkaufe zu ¼ des Preises, 40 Acker gutes Michigan Land. $120, nahe Higgins Lake. Adr.: F. 270 Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen auf gutes Nordseite Grundeigenthum, eine 100 Acres Farm mit Stock. Näheres bei Fred Kaderli, 230 Burling Str., Chicago. Keine Agenten.

Muß meine schöne 80 Acker Farm mit neuen Gebäuden, großem Obstgarten, gutem Viehstand, Geräthschaften, Ernte etc. sofort verkaufen oder vertauschen für Chicago Eigenthum. Näheres bei Alois Metzger, Wausau, Wis., Eigenthümer.

Zu verkaufen: Michigan Frucht- und Getreide-Farmen, mit Gebäuden, Aepfel, Kirschen, Peaches, Pflaumen, Erdbeeren, Kartoffeln, Getreide, Pferden, Vieh und Inventar. Leichte Zahlungen. Nehf, 119 La Salle Str. 2ju,sasodido*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 50 Acker Farm, guter Boden, 6 Zimmer Haus (neu) und alle nöthigen Gebäude, großer Apfelgarten und alle Sorten Beeren, schuldenfrei, 5 Meilen von Grand Haven, Mich. Näheres bei B. Tomazewski, 615 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Gute 100 Acker Farm, in der Nähe von Holland, Mich., mit allem Zubehör, billig zu kaufen oder gegen gutes Nordseite Eigenthum zu vertauschen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. sasomo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 60 Acker-Farm in Claude, Wiskonsin, deutsche Einwohnerschaft.— Nachzufragen Abends oder Sonntag Nachmittags. 817 N. Marshfield Ave. frsa

Zu verkaufen: Farmen und Farmland. Nokoosa Land Agency, P. O. Box 228, Nokoosa, Wis. 28mai,1wX

Nordwestseite.

Haentze & Wheeler bauen gute Häuser und verkaufen sie zu mäßigen Preisen zu sehr leichten Bedingungen.

—Zu verkaufen—
Neue —Häuser.— Neue —Häuser.
Fertig zum Einziehen.

Neue 4- und 5-Zimmer Cottages auf 25 Fuß, 30 Fuß und 37½ Fuß Lots; sie haben Parlors, große Küche, 2 Schlafzimmer (mit Closets), Pantry, Badezimmer und Vorhalle auf dem Hauptfloor, und innen Treppen nach dem Basement und Dachboden; feiner großer Dachboden (Floored), mit Raum für weitere Zimmer, wenn nöthig; feiner Platz für Sachen aufzubewahren und Wäsche zu trocknen; das Basement ist Flooreb, ist 6 Fuß 6 Zoll hoch und hat Küchen Sink und Platz für Küchenofen; guter Platz im Sommer zu wohnen; sehr viel Licht und Luft ums ganze Haus; schöner großer Hof für Garten und Hühner zu halten, ganz eingezäunt, die meisten dieser Häuser haben Sewer, Wasser und Gas; wir behaupten, daß sie praktischer, geräumiger und wohnlicher sind als ein 6- oder 7-Zimmer Flat; sie sind gut gebaut, denn Haentze & Wheeler bauten sie; die Preise variiren von $1975 bis $2325, und werden verkauft zu Bedingungen von $100 oder mehr Baaranzahlung, der Rest $10 mit Zinsen monatlich; Ihr werdet fürderhin keine Miethe mehr zahlen oder jährlich umziehen, wenn Ihr Euch ein gutes Heim auf dieser Basis kaufen und bezahlen könnt; die Nachbarschaft ist gut und der Grundwerth steigt stetig; gelegen sind sie in der Nähe unserer Zweig-Offices. Sprecht daselbst vor um Auskunft, oder in der Haupt-Office.
Ferner haben wir einige größere Häuser fertig, oder wir bauen nach Eurem Plan.
Kommt und besprecht die Sache mit uns.
Zweig-Offices, Ecke Milwaukee und Belmont Ave., 706 W. Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. Täglich offen.
Haupt-Office,
Haentze & Wheeler,
544—546—548 Tribune-Gebäude.

Zu verkaufen: Die allerbesten, im Tagelohn gebauten zweistöckigen Flatgebäude und 6-Zimmer Cottages an Diversey Ave., Ballou Str., Drake Ave. u. Central Park Ave. (Logan Square), werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger, als sie in diesem Jahre der hohen Preise der Baumaterialien wegen gebaut werden können; sie haben solide Konkret-Fundamente und alles dazu verwandte ist vom besten; wenn Ihr ein zweistöckiges Haus oder eine Cottage wollt, welche in zwanzig Jahren noch gerade so gut sein wird wie heute, seht sie an; alle Straßenverbesserungen eingelegt; Agent auf dem Eigenthum täglich und Sonntag Nachmittag.
Thomas H. Hulbert,
6 Madis. i Str.
31mai—30jn,dosaso

$350 kaufen gute 30 Fuß Lot, nahe Verkehrslinie. Baar oder leichte Abzahlungen. Großer Bargain.
$1250 kaufen 30 Fuß Lot an Pierce Ave. am Park. Brick gepflasterte Straße.
$1650 kaufen feine Brick Cottage, gepflasterte Str.
$3000 kaufen feine Brick Residenz an Le Moyne Str. Modern. Asphalt Str. Nahe Station.
$200 baar, Rest wie Miethe, kaufen 6 Zimmer moderne Brick Cottage an Monticello Ave.
$100 baar, Rest $10 monatlich, kaufen moderne Brick Cottage, nahe Park und Hochbahn.
Feines 2-stöck. Frame-Haus an Fullerton Ave.— Großer Bargain für $3500, ebenso feiner Barn.
2 Flat Brick-Haus an Le Moyne, $3000.
Neues, 2 Flat 6 Zimmer Brickhaus. Beach Ave. am Park, $5600.
Schaefers & Milton,
saso 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen : : : : : Eine Lot!
—133x300 Fuß—
Straßen nicht eingeschlossen.
(Dasselbe wie 12 Stadt Lots — 133 Fuß tief)
—$550 bis $800 jede—
$75 Baar, monatliche Abzahlungen, keine Zinsen. Echter Besitztitel, Warranty Deed, Abstrakt. Greift zu in der Auswahl solange sie reichen — Wir sind am Platze jeden Tag von 1 bis 3 Uhr — Sonntag den ganzen Tag.
Man nehme Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave., laufe südlich an 48. Ave. bis Addison Str. Siehe unser Schild — „Lot $550".
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor, 100 Washington Str. Central 4857. frsaso

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Cottages, hohes Basement und Attic, 29 Fuß Lot, gut und zierlich, sind schuldenfrei; günstige Gelegenheit für kleines Kapital. Zahlung wie Miethe.
An Springfield und Harding Ave., nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Hochbahnstation. Kommt Samstag und Sonntag.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. frsa

Zu verkaufen: 1577 und 1579 N. Sacramento Ave., nahe Logan Square-Hochbahn und California Ave. Electric Cars, neue 6-Zimmer Brick-Cottages, eichene Einrichtung, Hartholz-Fußböden, Bad, hohes Basement und große Attic; seht mich erst, ehe Ihr anderwärts kauft. Kleine Anzahlung. Herman N. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 5mi,fa*

Zu verkaufen: Sprecht vor und besichtigt meine neuen 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und zweistöckigen Häuser an N. Francisco Str. und Irving Park Boulevard, alle modernen Einrichtungen, 6 Fuß Brick Basement, Lotten haben 30 Fuß Front, 8 Fuß freier Grund zwischen jedem Hause. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Office Irving Park Blvd. und Francisco Str. Täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Hauptoffice Milwaukee und Fullerton Ave. Ernst Melms. 3mai,dosadi*

Zu verkaufen: Billig, 3-stöckiges 4- und 5-Zimmer Brick Flatgebäude, nahe 42. und Armitage Ave.; Straße gemacht, Zement-Seitenweg; jährliche Miethe $492. Preis $4800. ½ Anzahlung. Dies ist eine sichere und vortheilhafte Anlage. 31mai,*X
R. A. Koch & Co., 95 Washington Straße.

Ich gebe Euch ein passendes Heim mit ½ Acker Land in der 27. Ward, nahe Car-Linie, 5 Cents Fahrgeld. Preis $2200 und aufwärts. Antwortet schnell. Adr.: F. 236 Abendpost. frsa

Ehe Ihr anderswo kauft, besehet dieses 2stöckige Brickhaus auf Eckiot, mit Stall für 4 Pferde und Wagen, nahe Western und Fullerton Ave. $26 Miethe per Monat. Preis $2300. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Wenn Ihr 12 Prozent Einkommen von Eurem Geld wollt, kauft meine 2- und 3stöckigen Brickhäuser an 50x125 Lots. Alle modernen Verbesserungen, Asphalt-Straße, nahe Chicago und Milwaukee Ave. Miethe $1200 per Jahr. Eigenthümer verläßt die Stadt. Macht Offerte an Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Entschieden eine Verschleuderung— 3-stöckiges Haus, moderne Ausstattung, mit 50x132 Grund. B. Ziegler, Ecke Fullerton und Sacramento Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Frame-Cottage an California Ave. nahe Humboldt Blvd., $1600. B. Ziegler, Ecke Fullerton und Sacramento Ave.

Zu verkaufen: 546 Fullerton Ave. nahe California, ein Bargain. Nachzufragen 708 West North Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, östlich von Humboldt Park, südlich von North Ave., 2-stöckiges Brickhaus, modern, $5000; 3-stöckiges Steinfronthaus, modern, $7000. — Nachzufragen 708 West North Avenue.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, $1500. 465 Lyndale Avenue. saso

Zu kaufen gesucht: Für Baarkunden, Bargains in zwei Flat Frame- oder Brickgebäuden, müssen modern sein. Schaefers & Milton, 1286 W. North Ave. saso

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Auf leichte Bedingungen. Feine neue Cottage, 5 Zimmer und Bad, großes Basement und Garrett. 42. Ave., südlich von North Ave. Terwilliger, 232 W. Division Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 31 bei 125, feine Gegend, 1617 N. Spaulding Ave., Logan Square, billig. Schreibt an J. Paterson, 6719 Vincennes Ave. oder bin dort zu treffen Sonntag bis 6 Uhr Abends. saso

Zu vertauschen: Neue 6-Zimmer Cottage. 1514 Christiana Ave. Baar oder auf Zeit. Eigenthümer 1869 N. Irving Ave. 1jn1w

Zu verkaufen: 8 Zimmer Framehaus, Dampfheizung, alles in bester Ordnung, guter Pferdestall, Nordwestseite ist spottbillig zu verkaufen. Jede Offerte wird angenommen, baar oder auf Abzahlung. B. Tomazewski, 615 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brick Flatgebäude. 927 Nord Hoyne Ave. Eigenthümer 227 Wabansia Avenue.

Zu verkaufen: Schönes 2stöckiges modernes Brickhaus, hohes Basement, nahe Division Str. Bargain.
Großes modernes Steinfront-Haus, nahe Milwaukee Ave. 10 Miether. Gute Kapitalanlage.
Vertausche für gute Lot, oder billig zu verkaufen: 2stöck. Framehaus an Talman nahe North Avenue.
Christ. Keller, 211 W. Division Straße.

Zu verkaufen: 1579 N. Sacramento Ave., nahe Logan Square Hochbahn und California Ave. Electric Cars, neue 6 Zimmer Brick-Cottages, eichene Einrichtung, Hartholz-Fußböden, Bad, hohes Basement und Attic; seht mich erst, ehe Ihr anderwärts kauft. Kleine Anzahlung. Herm. N. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 2jn,fa*

Nordseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottages, 30 Fuß Lot, neu, modern, Eichenholzbekleidung, an Cornelia Straße, nahe Lincoln Str. gelegen; billig für Baar oder auf monatliche Abzahlung.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Flat-Gebäude, ein 5 Zimmer- und ein 6 Zimmer-Flat, modern, neu, 7 Fuß Brick-Basement, an Roscoe Blvd., nahe Western Ave. gelegen, für den billigen Preis von $3700. Anzahlung nicht weniger als $700, Rest wenn gewünscht auf Zeit.

Moderne 6-Zimmer-Cottage, hohes Brick-Basement, Furnace-Heizung. Neu. An Seeley Ave., nahe Cornelia. Umzugshalber sofort billig zu verkaufen.
Billige Baustellen! — Gute Geschäfts-Lot, Nordostecke Seeley und Cornelia Ave., 25 bei 125, $1000.
Residenz-Lotten.

35 Fuß an Eddy, nahe Lincoln Str.	$1050
35 Fuß an Cornelia, nahe Lincoln Str.	$1050
35 Fuß an Addison, nahe Hoyne	$ 975
32 Fuß an Addison, Ecke Hamilton	$1400
30 Fuß an Addison, nahe Hoyne	$ 825
50 Fuß Lot an Addison Ave., nahe Lincoln Str., ein Block von Hochbahnstation.	$1800

Geld zum Bauen geliehen oder auf Wunsch Häuser nach Eurem eigenen Plan komplet gebaut.
August Peters, 1516 Lincoln Ave.

—Zum sofortigen Verkauf!—
—216 Clybourn Ave.—
Moderne 6-Zimmer Cottage, hohes gutes Basement, Badezimmer, heißes Wasser, nur $2200 oder macht Offerte. Muß innerhalb 10 Tagen verkauft werden.
—44 Osgood Str.—
6-Zimmer Cottage, große Baustelle, nur $1850.
1817 Nord Rockwell Str., nahe Belmont Ave. — 6-Zimmer Cottage, nur $1500.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

—Bargain! Bargain!—
Brickgebäude, drei 5 Zimmer Wohnungen, Miethe $455 jährlich, im besten Block von Cleveland Ave.; nur $4,000.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Bargain! Bargain! Bargain!
2-stöckiges Brick- und Framehaus, mit sechs Wohnungen, nahe Lincoln Ave., Lot 66x125 Fuß; Miethe $744. Preis $6500. Macht Offerte.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.
Stadt-Office: 79 Dearborn Str., Zimmer 440.

Bargain! Bargain!
Zu verkaufen: Dreistöckiges Brick Flatgebäude mit 5-, 6- und 6-Zimmer Wohnungen; 2-stöckiges Framehaus hinten, nahe Belmont und Southport Ave., Miethe $65 per Monat; Preis $7200. Macht Offerte.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.
Stadt-Office: 79 Dearborn Str., Zimmer 440.

Bargain! Bargain! Bargain!
Vorzüglicher, $4000 kaufen 2-stöckiges Framehaus, in vier Wohnungen, 2 Blocks von Hochbahnstation, an Cleveland Ave. Miethe $525.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.
Stadt-Office: 79 Dearborn Str., Zimmer 440.

Bargain! Bargain! Bargain!
Modernes 3-stöckiges Preßed Brick Flatgebäude, in drei großen Wohnungen, an Lincoln Ave., 4 Blocks von Lincoln Park; feinste Plumbing, in bestem Zustand; Miethe $672; Preis $6600. Macht Offerten.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.
Stadt-Office: 79 Dearborn Str., Zimmer 440.

—Bargain! Bargain! Bargain!—
Schönes 2-stöck. Brickhaus mit 2 — 4 Zimmer Wohnungen, Sommerküche und Trockenboden an Emerson Ave., nahe zwei Car-Linien, $2500. Muß in den nächsten 10 Tagen verkauft werden.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.
Down-town Office, 79 Dearborn Str., Zimmer 440.

Zu verkaufen: Ein seltener Bargain, nahe Chicago Ave. und Franklin Str., ein 3stöck. Brick- und Framegebäude, mit drei 7-Zimmer Wohnungen; Badezimmer und Gas-Einrichtungen; nebst 2stöck. Framegebäude hinten, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen; jährliche Miethe $840; Preis nur $4400. Adr.: O. T. 198, Abendpost. dofrsa

Billig! $3500 kaufen 3-stöckiges Frame-Haus an der High Str., nahe Fullerton Ave. Nur $1000 Anzahlung nöthig. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 11mai*X

Zu verkaufen: 2stöckiges und Basement Frame-Gebäude, Alley-Lot, 25x125, zahlt 12 Proz. Einkommen auf das angelegte Geld. Eigenthümer verläßt die Stadt. Macht Offerte. Elisabeth Prohaska, 67 Tell Place. frsa

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottages mit Bad, heißem und kaltem Wasser, hohem Basement und Attic, nahe Lincoln Ave. $100 baar, $10 und Zinsen monatlich. Weshalb Miethe zahlen, wenn Euer Miethsgeld für ein Heim zahlt? Zuetell, Eigenthümer, 1829 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700. $100 baar, $10 monatlich.
Zwei-Flat Brickgebäude, $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. 3mz,fami*
William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ich habe kürzlich für mich ein sehr schönes, ganz modernes 6-Zimmer Haus an Nordseite nahe Lincoln und Lawrence Ave. und Car gebaut, und bewohne es noch nicht. Ich verkaufe meinen Antheil für $1150 Cash, oder nehme Cash und leere Baustelle oder aber verkaufe auf leichte Abzahlungen. Seht Eigenthümer Sonntag 2787 Nord Robey Str.

Zu verkaufen: Zwei Lots, Ecke 25x125, Wellington und Ravenswood Park Ave., billig. Zu erfragen bei J. Willig, 117 N. Peoria Str. sasomo

Zu verkaufen: Geschäftsecke mit Haus, Nordseite, Preis $8000. Tausche für 2-stöckiges Haus oder Acker-Property, nahe Chicago. Adr.: K. 696 Abdpost. 2in,1w

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, prachtvolles zweistöckiges Gebäude in hochfeiner Nachbarschaft, alle modernen Verbesserungen, Furnaceheizung, erst voriges Jahr gebaut. 2971 N. Hamilton Ave., 3 Blocks westlich von Lincoln Ave., an Irving Park Blvd.

20 Proz. reines Einkommen. $3,950, zum Theil Baar, kaufen zwei 3 Flat Gebäude. Barry Ave. Immer vermiethet. $55 den Monat. 1401 N. Clark Straße.

Kommt an irgend einem Tag nach Ravenswood hinaus und ich zeige Euch eine feine 6 Zimmer Brick Cottage, die Ihr für $50 baar und $10 den Monat kaufen könnt. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Aves.

Zu verkaufen: 3-Flat Haus. $4300; Miethe $40 den Monat. 533 Otto Str.

Zu verkaufen: $3750, 2 6 Zimmer Flatgebäude, Lot 25 bei 125, vermiethet, $40.50 monatlich, nahe Wrightwood und Southport Ave. $300 baar, Rest leichte monatliche Zahlungen. John Heinen, 1713 N. Ashland Ave. 2 Thüren südlich von Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, zwei 2-stöckige Häuser, mit 4-Zimmer Wohnungen. Southport nahe Wrightwood Ave., $3400; Miethe $34. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Schönes 3-Flat Framegebäude nahe St. Michaelskirche, wirft 10 Proz. ab. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße.

Verschiedenes.

—Spottbillig zu verkaufen:—
Eine alte Wittwe offerirt wegen Verlassens der Stadt folgende Bargains:
Elegantes Brickhaus, 3 —8 Zimmer Flats, Lot 50 bei 150, Miethe monatlich $159. (Lake View.) Preis $10,000. — 2-stöck. Framehaus, 2 — 7 Zimmer Flats, modern, nördlich vom Lincoln Park, Lot 50 bei 175, Miethe $50, Preis $6,500. — 3-stöckiges Brickhaus, mordern, Nordwestseite, 6 — 6Zimmer Flats, Lot 37½ bei 125, Miethe monatlich $123, Preis $7,500. — 2-stöckiges Haus, 2 — 6 Zimmer Flats, Lot 28 bei 140, Miethe $45, Preis $4,000. — Feines Sommer-Resort, 10 Zimmer-Haus mit 10 Acker Land, Preis $2,000. Adr.: H. 575, Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigste Zinsen. Reelle Bedienung. Sikorra Co., 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 29mai,1w

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brick Saloongebäude. Eigenthümer will nach dem Westen ziehen. 245 Gostlin Str., Hammond Ind.

Zum Verkauf gesucht: Häuser und Grundeigenthum aller Art in allen Stadttheilen der Stadt. Farmen gesucht. Wirkliche Käufer an Hand. L. M. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 29mai,1w

Männerkrankheiten

Schnell geheilt.

Die Hälfte der Gebühren, die gewöhnlich von Spezialisten berechnet werden.

Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Urethritis..., Krampfaderbruch..., Phimosis..., Hämorrhoiden..., Fisteln..., Bruch... geheilt in 3 bis 5 Tagen

Nervenschwäche — 10 bis 60 Tage.
Absonderungen — 5 bis 30 Tage.
Prostatische Leiden — 10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten — 20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten — 20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung — 60 bis 90 Tage.

Konsultation persönlich oder brieflich frei.

Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag frei an Patienten, die nicht kommen können.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit jeden Fall zu heilen, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf wohlerprobte deutsche Methoden und Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die am besten eingerichteten medizinischen Offices in den Vereinigten Staaten. Unsere Referenzen: Irgend ein wohlbekannter Fachmann, Geschäftsmann oder Bank in Chicago.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann? Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oer sprecht vor.

Office Stunden: 9 bis 8, täglich. — Sonntags 10 bis 2 Uhr.

Berlin Medical Offices

66 Ost Van Buren Str., Südwest-Ecke State u. Van Buren Str., Chicago, Ill.

12mi,fabi*

Hottinger

Das Beste zum billigsten Preise.

Können Sie direkt von unserer Fabrik beziehen. Nicht allein das Beste in Qualität, sondern auch das Beste für Ihr Leiden, da die erfahrensten Bandagisten — für Herren und Damen — Sie bedienen.

Untersuchen und Anpassen kostet nichts; unsere langjährige Erfahrung steht zu Diensten.

Hottinger

HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Ausmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder 465-467 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Dr. H. C. Lemkes
California Golden Electric Liniment

Dieses Liniment besitzt eine wundervolle, durchdringende Heilkraft. Es ist ein wichtiges, zuverlässiges Hausmittel. Dieses Liniment bringt sichere Hilfe bei allen schmerzhaften Entzündungen, geschwollenen und steifen Gliedern, heilt und vertreibt Rheumatismus, bleibt sich gleich, wo die rheumatischen Schmerzen sich am Körper festsetzen, es wird Linderung schaffen und die Schmerzen vertreiben, denn dieses Electric Liniment besitzt eine merkwürdig durchdringende Wirkung, ja es ist ein eigenartiges Mittel, welches in tausenden Fällen sich bewährt hat, wo es Hilfe und Beruhigung gebracht hat bei äußerlichen und innerlichen Schmerzen, wie die Anweisung auf jeder Flasche anzeigt. Dieses Electric Liniment ist in Wahrheit ein Retter in der Noth.

Fragt in Apotheken oder schreibt an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 118 Elburn Ave., Chicago.

Agenten verlangt.

Wichtig für Männer.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Segen der Auswanderung.

Dies scheint die passendste Ueberschrift für die Beobachtungen und Angaben, die ein Mitarbeiter der „Frankfurter Zeitung" in einem aus Termini Imerese, Sizilien, datirten Reisebriefe für das genannte Blatt niederlegte. Der Korrespondent sagt da:

In Termini Imerese, das auf den ersten Blick, wie der ganze sizilische Meeressaum, die Thatsache ins Auge fallen läßt, daß das Meer die Küstenbewohner fleißiger macht als die Inländer, fällt auch die zweite auf, nämlich, daß an der Küste das ländliche Eigenthum viel zertheilter ist als im Innern. Dem ist es wohl auch zuzuschreiben, daß die Insel, die man stets als den Hort der Latifundien bezeichnet, ganz gut den Vergleich mit anderen italienischen Gebieten aushalten kann. Auf den Quadratkilometer fallen in Sizilien 93 Eigenthümer, in der Emilia 9, in der Basilicata und in Calabrien 8, in der Romagna 5, in den Marken und in Umbrien 6. Termini ist auch sonst sehr lehrreich. Es liegt an der Spitze eines Landstreifens, der über Corleone nach Sciacca am lybischen Meer zieht, und in diesem Streifen verringert sich die Bevölkerung, während der Wohlstand wächst. Früher war in diesem Gebiet die Auswanderung ganz unbekannt, aber die ersten Amerikafahrer kamen zurück und veranlaßten andere zur Fahrt nach dem gelobten Lande jenseits des großen Wassers. Dort aber vergessen sie die alte Heimath und die zurückgebliebenen Verwandten nicht, im Gegentheil. Tausend Auswanderer verlassen Termini Imerese jedes Jahr, und jede Woche allein kommen aus Amerika hunderttausend Lire per Post an. Eine Marmorkapelle, welche die „Amerikaner" haben errichten lassen, zeugt von diesem Segen; vierzig Makkaronifabriken arbeiten allein für die Brüder in Amerika, die Barken der Fischer sind reinlicher und freundlicher als in anderen Häfen, und sogar eine Fabrik künstlichen Düngers wird angelegt, während noch vor wenigen Jahren die Bauern in dem nahen Campofelice sich den Eigenthümern widersetzten, als diese einen rationelleren, moderneren Betrieb einführen wollten, gerade, wie jetzt noch im Inneren die Bauern sich weigern, in den auf Feldern verstreuten Dörfern zu wohnen, und trotz des weiten Weges zur Arbeit es vorziehen, in den Städten zu 20 bis 30,000 zusammenzuhocken, obschon die Sicherheit im Inneren nichts mehr zu wünschen übrig läßt. Und auch das ist zum Theil eine segenvolle Wirkung der Auswanderung. Sowie die sizilianischen Auswanderer, kaum daß sie aus ihrem Milieu heraus sind, die ruhigsten Leute werden, so kann man auch sagen, daß gerade die begabtesten und unruhigsten Menschen, die früher aus Unzufriedenheit mit ihrem Milieu Briganten geworden wären, es sind, welche am begierigsten die Auswanderungsgelegenheit ergreifen. Dann wird auch durch den wachsenden Wohlstand in den größten Auswanderungsgebieten der Anreiz zum Brigantenthum genommen. Der Segen der Auswanderung zeigt sich ferner darin, daß die Gemeinden dieses Gebietes keine Schulden haben und daß ihnen auch nicht die religiösen Feste zur Last fallen, die sonst schon so viele Gemeindefinanzen ruinirt haben; denn für die Feste kommen die „Amerikaner" auf.

Ein weiterer Nutzen der Auswanderung ist das Steigen des Lohnes; denn da die Hände zu fehlen beginnen, muß sich der Padrone den Rest sichern. Außer gutem Lohn giebts auch bessere Verpflegung für die Landarbeiter. Der Arbeitermangel zeitigte auch die Neuerung, daß die Frauen, was früher nie geschah, an der landwirthschaftlichen Arbeit theilnehmen und so den Verdienst der Familie erhöhen helfen. Ueberhaupt scheinen die Frauen in Sizilien in vielem besser zu sein als die Männer; denn nach einer von Senator Angelo Mosso, dem Turiner Physiologen mitgetheilten Statistik betrug der Prozentsatz der Alphabeten in der Provinz Palermo 1882: 32,37 Prozent unter den Männern, 19,33 Prozent unter den Frauen, während 1901 die alphabetischen Frauen auf 32,68 Prozent gestiegen waren und die männlichen Alphabeten nur auf 42 Prozent. Seit der Zeit haben sich die Männer anscheinend wieder eines Besseren besonnen; denn in den Vereinigten Staaten droht ein Einwanderungsverbot für Analphabeten, folglich suchen die Unwissenden sich belehren zu lassen, um drüben nicht zurückgewiesen zu werden. Leider werden viele Bauern, die aus dem Innern kommen, noch aus einem anderen Grunde schon im Inlande zurückgewiesen, weil sie nämlich mit der Augenkrankheit (tracoma) behaftet sind, die durch Wassermangel und die dadurch vernachlässigte Gesichtspflege entsteht. Die Aermsten sollen überhaupt sehr schlimm dran sein, da sie wegen der Ansteckungsgefahr in den Hospitälern nicht aufgenommen werden, sie also ruhig fortfahren können, ihre Verwandten zu infiziren. Seit einigen Jahren hat die Regierung nicht nur der sizilianischen, sondern auch der gesammten italienischen Auswanderung ihr Augenmerk zugewandt; sie hat ein Auswanderungsgesetz geschaffen, Auswanderungskommissare und Auswanderungskomites eingesetzt und das Unwesen der Auswanderungsagenten beschnitten, daß in jedem Bezirk (Departement-Unterpräfektur) nur ein Agent pro Rhederei existiren dürfe.

Eins hat die Regierung im Interesse ihres eigenen Landes doch versäumt. Als sie sah, daß Italien pro Quadratkilometer 116 Einwohner hatte (Frankreich nur 72, und dabei ist dieses doch überall gesund und bewohnbar, was in Italien nicht überall der Fall ist); als sie ferner sah, daß Italien jedes Jahr einen durchschnittlichen Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle in der Höhe von 350,000 verzeichnete, da hätte sie die Auswanderung zu einer Finanzquelle machen können, wenn sie dieselbe auf italienischen Schiffen vor sich gehen ließ. Im Jahr 1905 wurden zu dem Transport der 507,000 Auswanderer hundert Dampfer verwandt, dabei waren aber die italienischen in der Minderheit, und von den 180 Millionen, welche die Kosten der Ueberfahr einbrachten, blieben Italien nur 65 Millionen. Interessant ist auch, daß die „Signori", d. h. die Reichen und Vornehmen, die nach dem Gesetz die überwachenden Auswanderungskomites bilden sollten, in Sizilien noch träger waren als die Regierung, denn auf der ganzen Insel giebt es keine Gemeinde, wo ein solches Komite funktionirt. Die Auswandererzahl betrug 1904 in Sizilien 50,662 (darunter 8646 periodische Emigranten) bei einer Gesammtbevölkerung von 3,666,928 Einwohner. Die Summen, welche die sizilianischen Auswanderer in den Postsparkassen deponirten (dabei sind also die nach Italien geschickten und verausgabten nicht mitgerechnet), beliefen sich 1894 auf 46,368 L. und 1904 bei einer Auswandererzahl von 42,016 (die periodischen Emigranten scheiden aus) auf 4,127,232 Lire. Da möchte man Sardinien bald auch das Glück der Auswanderung wünschen, denn das gewiß arme Land kennt sie noch kaum und schlägt damit die Theorie, daß Armuth des Volkes und seines Landes zur Auswanderung treibt. Im Ganzen wurden 1904 in den Hauptauswanderungs-Gebieten Campania, Molise, Abruzzo, Puglia, Basilicata, Calabra, Sicilia 16,592,916 Lire von Auswanderern in den Postsparkassen deponirt. Die übrigen Provinzen brachten 8,006,649 Lire, die Totalsumme belief sich also auf Lire 24,599,565. Nun ist aber das Depositum in den Postsparkassen die geringste von den Summen, welche die Auswanderer nach der Heimath senden; viele Millionen dienen zum Unterhalt der Familien, viele werden in Land, in Grundstücken, in Schiffen usw. angelegt. Und so giebt es ernste Politiker, die den Gesammtzufluß des Auswandererkapitals auf eine halbe Milliarde schätzen. Rechnet man dazu die halbe Milliarde in Gold, welche die Fremdenindustrie aufbringt, so fließt jährlich eine Milliarde nach Italien. Das erklärt schon allein, warum seit Jahren kein Agio mehr existirt.

Zum Schluß möchte ich noch auf einen anderen Erfolg der Auswanderung hinweisen, auf den erzieherischen und moralischen. Kommt man, wie ich es oft in den Seestädtchen der Marken und kürzlich noch im Sabinerland und in Neapel that, mit zurückgekehrten Auswanderern zusammen, so wundert man sich, wie es andere Menschen geworden sind, wie sie die heimischen Zustände kritisiren und wie sie Anregung zu Reformen bringen. In Süditalien und besonders in Sizilien wirken sie außerdem noch als Heilmittel gegen die schlimmste Krankheit des Südens, gegen die „Signoritis". Sie verlieren den Respekt vor den Signori, der den im Land zurückgebliebenen Brüdern noch derart im Blut sitzt, daß sie es nachgerade wie die Signori selbst für selbstverständlich halten, daß es eine Schande für einen Signore wäre, zu arbeiten, und daß auch die kleinste Arbeit diesem den unauslöschlichen Charakter der Signoria nehmen würde. Ihr Beispiel wirkt ansteckend, und so verliert sich auch in Sizilien der aus der alten Feudalzeit stammende unwürdige Zustand der Unterwürfigkeit unter die Reichen, die diese zu jeder Ausschreitung ermuthigte. Die „Amerikaner" lächeln jetzt auch gerade wie die Nordeuropäer, wenn sie in Süditalien und auf Sizilien (in Palermo ist das heute noch der Fall) den „Klub" der Signori auf der Hauptstraße zu ebener Erde bemerken, wo die Dorfprinzen die Auslage von Schaufenstern bilden und so durch ihre bloße Gegenwart den anderen, niedrigeren Menschen stets zurufen, daß sie adlig sind, weil sie dank ihrem Geld sozusagen die Pflicht haben, zu faulenzen.

Henker als Aerzte.

Unter allen Verrufenen und Unehrlichen des Mittelalters war der Henker der Verrufenste. Ihn scheute man, wie nur die Pest gescheut wurde, und jedermann, der die gefürchtete Gestalt mit dem rothen Rocke von Weitem auftauchen sah, machte einen weiten Bogen, um nur ja jeder Berührung mit derselben zu entgehen. Und doch schlichen so viele, die in gesunden Tagen dem Henker voll Abscheu aus dem Wege gingen, in den Tagen der Krankheit und der Noth des Siechthums in verschwiegener Nacht hinaus zu dem Henkerhäuschen, um sich dort aus den Händen des unehrlichen Mannes Medikamente und Heilmittel zu erbitten. Wie heutzutage noch, wenn ärztliche Hilfe zu versagen droht, der Kranke in letzter Stunde noch die Hilfe des weisen Schäfers oder eines sonstigen Wunderdoktors in Anspruch nimmt, so war im Mittelalter der Henker als Arzt die letzte Rettungshoffnung der Leidenden. Und oft genug mag diese Hoffnung nicht getäuscht worden sein. Medizin und Chirurgie waren seit altersher in den Henkersippen geübt und gepflegt worden, umsomehr, da ja das Amt des Henkers ganz von selbst zu deren Ausübung zwang. Der gefolterte, verstümmelte Mann wurde von Staats wegen der Pflege des Henkers überwiesen, und die alten Stadtrechnungen und Rathsbücher enthalten des Oefteren Ausgaben für Anschaffung von Salben und Medikamenten „zu handen des Nachrichters". So verblieben in Frankfurt a. M. die Unglücklichen, denen „die Augen ausgebrochen", nach dieser schrecklichen Prozedur im Heiliggeistspitale zur Heilung, nachdem ihnen vom Henker die ersten Verbände waren angelegt worden. Und auch in Freiburg im Uechtlande erhielt der Henker nicht nur den Auftrag, dem Verurtheilten die Augen auszustechen, sondern er empfing dazu gleichzeitig die nöthige Salbe, um die wunden Augenhöhlen des Verstümmelten zu heilen.

Zudem lehrte ihr schreckliches Handwerk den Henkern die Muskulatur und den inneren Bau des Menschen bei Weitem besser kennen als den übrigen Aerzten und den Badern, in deren Händen ohnehin zumeist die Ausübung der damaligen Heilkunde lag. Jenen wehrten ja kirchliche und weltliche Vorurtheile jahrhundertelang die anatomische Beschauung und Zergliederung des menschlichen Körpers, kein Wunder, daß Unwissenheit und Aberglaube in der mittelalterlichen Heilkunde wahre Orgien feierten. Daher konnte der berühmteste Arzt des 16. Jahrhunderts, Theophrastus Paracelsus wohl mit Recht schreiben, daß er einen großen Theil seiner Kenntnisse „bei Landfahrern und Nachrichtern, bei Gescheidten und Einfältigen" gesammelt habe.

So wurde der Henker ein gefürchteter Konkurrent der Aerzte und der Bader, und einzelne dieser Henkerärzte gewannen wegen ihrer Kenntnisse und Erfahrungen außergewöhnlichen Ruf, die von den damaligen Chronikenschreibern rühmend der Nachwelt überliefert wurden. Von dem Hamburger Scharfrichter Malten Matz wird berichtigt „that seine Kuren an Menschen und Vieh und hatte viel Respekt, selbst beim Volke". Dem Scharfrichter Hennings, ebenfalls ein Hamburger, gestattete der Senat allen ärztlichen Anfeindungen zum Trotz ausdrücklich, „auch seine Geschicklichkeit puncto artis chirurgiae von hiesigen Barbieren, Wundärzten und Badern unangefochten zu exerzieren". Als 1661 in Winterthur der Scharfrichter Georg Nejer starb, bedauerte dies der Chronist ganz außerordentlich, „da er gar trefflich in der Medizin gewesen".

In Luzern fungirte 1656 der Scharfrichter Meister Baltzer Mengis geradezu als Feldarzt. Ihm wurde von Staats wegen ein Theil der im Villmergerkriege Verwundeten zur Pflege und Heilung übergeben. Daß es sich dabei nicht nur um geringfügige Fleischwunden handelte, beweist uns die noch vorhandene Kostenrechnung des Scharfrichterarztes. Es heißt da: „wegen eines schusses in die site" — wegen eines schusses durch den hals — — in den Rugge, hat jm 2 ripi abeinandergeschlagen — — hab ich ein kuglen aus dem Rachen gethan — — — wegen eines schusses durch den fuoß, welchem ich ufs wenigest 20 Stükh bein sambt der kuglen uß dem fuoß geban hab". Also eine komplizirte Knochenzersplitterung.

Billig war die Henkertaxe der damaligen Zeit keineswegs; denn unser Meister berechnete die Amputation eines Fingers nebst Nachbehandlung mit 20 Gulden, Fleischschüsse durch Wade, Schenkel durchschnittlich mit 17 bis 20 fl. Ein Schuß „die site durch und durch" = 15 fl. 25 shill. Ein Schuß in den Kopf 11 fl., eine Augenverletzung 13 fl.

Auch als Irrenärzte waren die Henker berühmt. 1616 betraut die Hamburger Waisenhausverwaltung den Scharfrichter Marx Grave mit der Kur zweier geisteskranker Mädchen, und 1550 wird der Winterthurer Scharfrichter Meister Lienhardt nach Zug berufen, um den Altamman Vetter vom Irrsinn zu heilen.

Zur großen Wuth der zünftigen Aerzte ließ sich auch Friedrich I. von Preußen lieber von dem Berliner Scharfrichter Coblenz, den er zum Hof- und Leibmedikus ernannte, kuriren, als von einem ihrer Zunft. Sie rächten sich, indem sie das Richtschwert öffentlich sehen ließen, mit dem der königliche Hof- und Leibarzt schon über hundert Köpfe abgeschlagen.

Rücksichtsvolle Behandlung.

Unter dieser Spitzmarke bringt der Berliner „Vorwärts" in seiner Ausgabe vom 16. Mai Folgendes:

Das östliche Deutschland ist bekanntlich nicht dafür bekannt, daß daselbst Menschen „niederen" Standes besonders rücksichtsvoll behandelt werden. Die Landarbeiter zumal wissen ein Liedchen davon zu singen. Jedoch soll man nicht sagen, daß die großen Herren, die dort gebieten, nicht auch verstehen, Rücksicht walten zu lassen. Nur alles zu seiner Zeit und an seinem Ort. In der „Deutschen Tageszeitung" las man dieser Tage folgende von großer Humanität zeugende Geschichte:

„Der böse Elch. „Daß die Elche mitunter recht ungemüthlich werden können, besonders in ihren ständigen Revieren, wo sie sich als Herren fühlen, ist bekannt, ebenso, daß sie im Memeldelta sehr häufig der Post den Weg verstellen, und sogar angriffsweise vorgehen, so daß der Postillon um Hilfe rufen muß. Auch die in jenen Gegenden zur Kirche fahrenden Leute haben oft unter ihrer schlimmen Laune zu leiden. Ganz besonders arg hat es aber in dieser Beziehung letzthin im Tawellningker Revier ein alter Elchhirsch getrieben, wie der Oberförster von Tawellningken in der Sitzung des „Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins" mittheilte. Der Elch war vor dem Hochwasser auf den Kastauner Berg geflüchtet und hatte sich dort häuslich eingerichtet. Nun wollte er aber durchaus nicht die Begräbnisse dulden, die dort ganz in seiner Nähe auf dem Friedhofe stattfinden sollten, und so mußte man ihn direkt bewachen, um jeder Störung vorzubeugen. Das muß ihm aber auch wieder gar nicht zugesagt haben, denn er wechselte nun seinen Standort und zog nach den eingedeichten Ländereien der Grafschaft Rautenberg hinunter. Hier wußte er sich seine Langeweile nicht anders zu vertreiben, als daß er den Dörfern in der Nähe Besuche abstattete und dort gewissenhaft die Leute von der Straße in die Häuser jagte. Er wurde dadurch schließlich zu einer wahren Landplage, und es blieb nichts anderes übrig, als polizeilicherseits seinen Abschuß zu verfügen."

Die Gegend, um die es sich hier handelt, ist dieselbe, die in diesem Frühjahr wieder 'mal—wie fast alljährlich!—von einem furchtbaren Hochwasser heimgesucht wurde. Wie das Alles zusammenhängt und woher es kommt, daß sich die dortigen Dorfbewohner sogar die „schlimmen Launen" der Elche gefallen lassen müssen, und daß man einen offenbar kranken Elch nicht eher abschießt, als bis er zu einer „wahren Landplage" geworden ist und nahezu allen Verkehr unterbunden hat —das wolle der geneigte Leser aus folgenden Zeilen ersehen, die unser Königsberger Bruderblatt aus Anlaß eines ebenso furchtbaren Hochwasserunglücks im Memeldelta am 21. Februar 1903 veröffentlichte: „Alle diese Schädigungen (durch Hochwasser), die Jahr für Jahr wiederkommen können (ist bekanntlich prompt geschehen!), wären unmöglich gemacht, wenn man vor einigen Jahren den rechtsseitigen Hilgedamm verlängert hätte und den Haffdeich, der das Memeldelta vor dem alljährlichen Rückstau aus dem Kurischen Haff sichert, statt mehrere Meilen landeinwärts, in unmittelbarer Nähe des Haffrandes aufgeschüttet hätte. Aber man scheute sich, die Ibenhorster und Tawellningker Forsten in das eingedeichte Gebiet hineinzubeziehen, weil man dadurch dem Forstfiskus erhebliche Haffbeiträge aufgeladen hätte. Auch einen großen Grundherrn, den Grafen Keyserling zu Rautenberg, der in jener Gegend mehrere Tausend Morgen Wiesen besitzt, wollte man möglichst wenig belästigen. Vor allen Dingen aber wollte man den Herren Elchen, die noch in einer Anzahl von über 100 Häuptern in den Ibenhorster und Tawellningker Forsten hausen, ihre sumpfigen Reviere belassen und damit ein seltenes und sehr „feudales" Jagdvergnügen für noch lange Zeit sichern...."

— In der Angst.—Herr: „Donnerwetter, Sie haben mir mit dem Rasirmesser ja die halbe Wange aufgeschlitzt!" — Barbier: „Der Herr schwärmt wohl nicht für Renommirschmisse?"

— Ahnungsvoll.—Major (im Manöver): „Na, Herr Kamerad, wie sind Sie mit Ihrem Quartier zufrieden?" —Hauptmann: „Verdammt, ich bin bei einem Hutmacher einquartiert!"

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u.s.w. zu verhindern.

Wir heilen Männer

Unsere Methoden bringen jedem Manne eine nachhaltige Heilung von Blutvergiftung, Hautkrankheiten, varicosen und prostatischen Leiden, Hindernissen, vitaler Nervenschwäche, akuten oder chronischen Absonderungen, Wunden, Geschwüren, geschwollenen Drüsen, Geschwüren im Munde oder auf der Zunge, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Hämorrhoiden, Fisteln und allen chronischen und speziellen Krankheiten.

Vitale Nervenschwäche

Es gibt keinen Fall von Schwäche, den wir mittels unserer gründlichen Behandlung nicht zu heilen vermögen.

Bezahlt uns für Heilungen

Unsere Kur ist gründlich und wissenschaftlich, wirkt augenblicklich auf die Nervenkraft, beseitigt die Absonderungen und ersetzt die erschöpften und schwachen Gewebe. Sie gibt Stärke und frische Lebenskraft, richtet den ganzen Körper auf und gibt dem Leidenden seine volle Manneskraft wieder.

Wir decken das ganze Feld aller chronischen Nerven- und speziellen hartnäckigen und komplizirten Krankheiten.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., Chicago, Ill.

2,7,12,16,21,26,30ju

Seid Ihr ein Schwächling?

Stellt Euch folgende Fragen:

Habt Ihr Kreuzschmerzen, schlechten Geschmack im Munde, blaue Ringe unter den Augen, keinen Appetit, nächtliche Absonderungen, Energielosigkeit, Nervösität, schlechtes Gedächtniß, Abneigung gegen Arbeit, seid Ihr lieber allein; Schlaflosigkeit und ein Gefühl der Gleichgiltigkeit? Wenn Ihr irgend welche oder alle diese so häufigen Symptome habt, so geht Ihr schnell den letzten Stadien der schrecklichsten Gehirn zerstörenden Krankheit entgegen, bekannt als

Vitale Nervenschwäche.

Wenn Ihr von diesem letzten Stadium gerettet werden wollt, wenn Eure Lebenskraft langsam schwindet, konsultirt sofort einen Spezialisten. In diesen Fällen konsultirt Ihr nicht gerne Euren Hausarzt; außerdem kann er diese Fälle nicht so wirksam behandeln, als ein Spezialist.

Ich bin ein Spezialist und habe eine Erfahrung von mehr als ein viertel Jahrhundert hinter mir.

Ich heile Euch nachhaltig.

Wenn Ihr bei mir in Behandlung tretet, werdet Ihr gesund und seid kein Schwächling mehr. Sprecht sogleich vor. Zögert nicht. Konsultation frei.

Spezial-Arzt in Männer-Krankheiten.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,

195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.

Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 9 Vormittags bis 5:30 Nachm.; Dienstags und Freitags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Samstags von 10 bis 12. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 26mai,sa*

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften,

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

Alles frei!

Kommen Sie heute!

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen. Jede Kapsel trägt d. Namen. Hütet Euch vor Nachahmungen. Zu haben in allen Apotheken. fa*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband- u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz,

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdanken, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4. 3mz,fabi*

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,

133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Pillsbury' bestes und Washburn Gold Medal-Mehl, — 24½ Pfund Sack für 50c
Wenn Ihr diesen Koupon ausschneidet und Montag im Grocery - Departement abliefert.

Ein Verkauf, den Ihr beiwohnen solltet!

Montag und Dienstag!

Waschzuber — große Sorte Holz-Waschzuber, 3 Reifen, angestrichen u. Grained, 89c-Werthe, reduzirt auf 49c

Wassereimer — 10 Quart galvanisirte eiserne Wasser-Eimer, gemacht von schwerem Material, reduzirt zu 9c

Fenster - Rouleaux — Leinene Fenster-Rouleaux, auf guten Rollers, fertig zum Aufhängen — einschließlich Zubehör, nur 15c

Ein $10.00 Dreß Skirt für $5.95 — mit vollem Plaited Bottom, Panel Front, Seiten Rücken, gemacht von feiner feinem woll. Panama, feinem Serge und reinwoll. Prunal. Farben grau, braun und schwarz, der Skirt wurde nie für weniger als $10 verkauft $5.95

Peau de Soie Seide — 10 Stücke extra feine Double-face schwarze Peau de Soie Seide, richtige Schwere für Eton-Jacket u. Coats, jetzt so beliebt — die 75c-Sorte, zu 39c

Weiße Japanese Seide — 27zöllige extra schwere Qualität, die Sorte, welche nicht ausfasert oder sich streckt, überall verkauft zu 50c — unser Preis in diesem Verkauf 39c

Schwarzes Peau de Soie — 36 Zoll, extra schwere Qualität, Double-face, sehr weich und glänzend, $1.25-Sorte, in diesem Verkauf $1.00

Männer-Hemden — 80 Dutz. feine weiche Männer-Hemden, gemacht von Cheviots und Percales, Pat. Halsband und Yoke-Front, separate Manschetten, volle 50c-Partie, zu 29c

Schuhe — Dongola Kid Schnür- oder Knöpfschuhe für Damen, Pat.-Leder Spitzen, solide Ledersohlen und Counters und militärische Absätze, neue Facaon, jedes Paar garantirt sehr dauerhaft, alle Größen und werth $1.50 das Paar, in diesem Verkauf nur 79c

Schwarze Kleiderstoffe — 42 Zoll breit, kleine hübsche fancy Muster, feines prächtiges Schwarz, gewöhnlich verkauft zu 35c, — während dieses Verkaufs für nur 12½c

Mohair Kleiderstoffe — 38 Zoll breit, extra schönes glänzendes Seide-appretirtes marineblaues und schwarzes schlichtes Mohair — dieser Stoff wurde gekauft um für 68c verkauft zu werden, wir räumten die Partie — Auswahl 29c

Hüte, $1.99 — Ein sehr modischer handgemachter Hut von Seide-Braids, in Verbindung mit Seide Chiffons, Malines, geschmackvoll garnirt mit Blumen, Blattwerk Bändern — werth $4.00, zum Verkauf für $1.99

Bettdecken — eine Partie von farbigen Bettdecken in allen beliebten Farben, einige sind etwas beschmutzt, werth von $1.00 bis $1.69, alle in einer Partie, — Auswahl 95c

40zölliges Lawn — extra feines Lawn (India Linon), volle 40 Zoll breit, gemacht von ausgesuchter langer Staple Baumwolle, sorgfältig finished, reg. Preis 19c, zu 12½c

Männer-Schuhe — Starke Satin Calf Männer-Schuhe, doppelte Extension-Sohlen und solide Leder-Counters, ein sehr dauerhafter Schuh — alle Größen, kostet in irgend einem Schuh-Geschäft $2, in diesem Verkauf $1.49

Knaben-Schuhe — Starke Satin Calf Knaben-Schnürschuhe, neue London Zehe, doppelte Extension-Sohle und solide Leder-Counters, Größen 8½ bis 13, die Sorte, welche zu $1 verkauft wird, unser Preis 69c

Feine Balbriggan Männer-Hemden und Unterhosen, — 48c-Sorte, zu 33c

¾ wollene Männer-Unterhemden und Unterhosen — lohfarbig und Naturgrau, 88c-Werthe, zu 58c

Egypt. geripptes Knaben-Unterzeug — fleischfarbig, gemacht mit franz. Hals, zu 22c

Swiß gerippte Kinder-Unterhemden — Sommer-Sorte, 25c und 28c Sorte, zu 15c und 12½c

Hochfeine Swiß gerippte **Damen-Unterhemden** — die 22c-Sorte, ganz Seide-Taped, zu 14c

Männer-Anzüge — Frühjahrs- und Sommer-Männer-Anzüge, von guten reinwoll. zuverlässigen Stoffen, in guter Weise geschneidert und ausgestattet, alle Größen bis 44, — wurden zu $10 verkauft, in diesem Verkauf $6.90

Knaben-Anzüge mit Westen — Alter 8 bis 16 Jahre, Kniehosen-Styles, gemacht von Stoffen in allen Farben und Mustern, die bis zu $4 u. $5 verkauft wurden — in diesem Verkauf $2.45

Organdy Lawns — in allen Arten von großen und kleinen Blumen-Entwürfen, wie Rosenknospen, Streifen und kleinen Punkten, helle und dunkle Styles, gewöhnlich verkauft zu 10c — in diesem Verkauf (Haupt-Floor) 3¾c

Seideappretirtes Pongee — extra fein glänzend, behält die Farbe und den Glanz nach dem Waschen, gewöhnlich verkauft zu 35c, (Haupt-Floor) nur 19c

Feines Tafel-Salz — per 10-Pfd. Sack während dieses Verkaufs nur 6c

H. & E. feiner granulirter Zucker, 20 Pfund für 98c

Unsere **Sweet Clover reine Cream Butter**, keine besser, per Pfund 21c

Frisches loses Leaf Lard — nur Montag und Donnerstag — per Pfund 8c

Montag Abend von 7 bis 9 Uhr
Damen-Shirtwaists — gemacht von sehr feinem sheer Lawn, vorne hübsch besetzt mit Spitzen und einige mit Stickerei u. Tucks alle Größen, werth bis zu 79c, — (eine für jeden Käufer) nur 35c

Gebleichtes Muslin — gute Qualität weich-appretirtes gebleichtes Muslin, sehr leicht zu waschen, werth 6c, — Montag Nachmittag von 1:30 bis 4:30 — speziell zu 3¾c

Alle Waaren prompt abgeliefert.

Geht nicht in den unrichtigen Laden
KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.
Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Die Liebestragödie der Italienerin. — Wie Josefina Pollaro vor Gericht kam. — Als Gegensatz dazu die amerikanische Liebes-Komödie. — Von der lustigen Millionärs-Gattin und dem Kinderjüngling.

Im Kriminal-Gericht ist der Zuschauerraum wieder einmal gedrängt voll. Nicht einmal Stehplätze sind zu haben. Unter dem Publikum befinden sich auffallend viele Damen von vornehmem Aussehen; eine von ihnen ist sogar mit einem jungen Mädchen erschienen — offenbar ihre Tochter. Kaum daß die Thüren sich öffnen, stürzen sich die in feinste Wohlgerüche gehüllten zarten Wesen auf die Plätze, Püffe und Stöße austheilend und empfangend. Es ist so ungefähr das gleiche Bild wie im Opernhaus in der Sonnabend-Matinee, wenn der göttliche Caruso singt. Auch im Kriminal-Gericht ist große italienische Gala-Vorstellung, so eine Art „Cavalleria rusticana" oder „Il Pagliacci" — nur ohne Musik. Es ist eine echt italienische Liebestragödie, wie sie die italienischen „Veristen" nicht besser schreiben könnten. Das verleiht der Sache den prickelnden Reiz für die wohlriechenden Damen im Zuschauerraum, für ganz New York. O dreimal gesegnetes, kosmopolitisches New York, wo man die delikatesten Sensationen mit eigenartigstem fremdländischen Anstrich haben kann: Deutsche, irische, russisch-jüdische, italienische und sogar chinesische, wie sie die Blutfehde der beiden feindlichen Parteien Dug Leong Tong und Hig Song Tong im Chinesenviertel liefern. Liebestragödien im italienischen Viertel sind etwas Alltägliches. Denn der heißblütige Italiener faßt die Liebe meistens tragisch auf, während der Franzose sie zynisch-komisch auffaßt, der Deutsche sentimental-dulderhaft und der Engländer oder Amerikaner nüchtern-geschäftsmäßig. Die Tragödie im Kriminal - Gericht aber hat etwas Besonderes, wenigstens für die New Yorker, die das italienische Liebesleben nur oberflächlich kennen. Des Dramas Heldin ist die siebzehnjährige und hübsche Josefina Pollaro. Eine siebzehnjährige Heldin eines Liebesdramas. — Das ist immerhin aufregend, selbst in New York, und selbst für wohlriechende Damen im Gerichtssaal. Aber es sind noch viel aufregendere Dinge dabei vorhanden. Josefina verließ das heimathliche Dorf als kleines Kind nach dem Tode ihres Vaters zusammen mit der Mutter und kam nach New York. Sie fand Unterschlupf im Hause ihres Onkels Gaetano Reggio, der ihre Tante zur Frau hatte. Onkel Reggio betrieb ein Kosthaus für Landsleute. Die kleine Josefina behandelte er wie eine Sklavin. Nicht selten mußte sie um vier Uhr Morgens aufstehen und erst nach Mitternacht kam sie oft ins Bett, mehr todt als lebendig von der harten Arbeit, die sie tagsüber hatte leisten müssen. Sie durfte nicht zur Schule gehen, nicht in die Kirche (bei Italienern von besonderer Wichtigkeit), nicht auf die Straße, um mit anderen Kindern zu spielen. Bei der geringsten Veranlassung erhielt sie vom Onkel oder von der nicht minder lieblosen Tante Prügel. Das Alles jedoch war mild im Vergleich mit der teuflischen Behandlung, die ihr Onkel Gaetano ihr noch sonst zu Theil werden ließ, und zwar mit Wissen der Tante, von Josefinas elftem Jahre an. Als sie siebzehn Jahre alt war, lernte sie der junge Terranova kennen, verliebte sich in sie und heirathete sie trotz der Drohungen und allerlei Einschüchterungsversuche des Onkels und der Tante. Besonders den Teufel von Onkel ergriff eine sinnlose Wuth, daß er seiner so vielseitigen und nützlichen Sklavin verlustig gehen sollte. Er ging zu dem jungen Ehemanne und gestand ihm brutal ins Gesicht hinein, wie weitgehend Josefinas Pflichten in seinem Hause gewesen wären. Daraufhin wies Terranova seiner jungen Frau die Thür. Sie warf sich ihm zu Füßen, weinte und flehte, erklärte ihm, daß sie als schwaches Mädchen wehrlos gewesen sei. Terranova blieb unerbittlich. Sie ging, beseelt nur von dem einen Gedanken, an dem Vernichter ihres Glücks, des einzigen Glücks nach all den Jahren düsteren Sklaven-Elends, Rache zu nehmen. Ihr kindlicher, unentwickelter Geist, durch erbliche Belastung von Hause aus nicht ganz normal, brach unter der Last ihres Unglücks zusammen. Der Priester, an den sie sich in ihrer Noth wandte, gestand ihr, ihre Sünde sei so groß, daß er ihr nicht helfen könne. Sie hatte Wahnvorstellungen. Sie hörte eine Stimme, die sie für Gottes Stimme hielt und die ihr befahl, ein Messer zu kaufen und einen Revolver. Dann befahl ihr die Stimme, den Onkel zu tödten. Zehn Tage lang lief sie wie eine Irre umher. Nachts schlief sie bei ihrer Mutter. Am elften Tage befahl ihr die Stimme abermals, den Onkel zu tödten. Sie besorgte sich ein Messer und einen Revolver und begab sich in das Haus des Onkels. Sie nannte ihn einen Elenden und einen Verräther, er schleuderte ihr ein garstiges Schimpfwort ins Gesicht. Da stieß sie ihm das Messer ins Herz. Die Tante, durch den heftigen Wortwechsel aufmerksam gemacht, stürzte ins Zimmer. Wieder hörte Josefina die Stimme: „Tödte sie!", und stieß auch der Tante das Messer in die Brust. Der Onkel war sofort todt. Die Tante lebte noch einige Stunden und starb dann. Josefina war es gelungen zu fliehen. Zwei Tage und zwei Nächte fuhr sie in der Straßenbahn umher, völlig ziellos, ohne Etwas zu essen. Am dritten Tage wurde sie verhaftet. Auch vor Gericht erklärte sie, daß sie nur Gottes Stimme gehorcht habe. In ihrer Zelle hatte sie neue Wahnvorstellungen. Der Onkel erschien ihr an der Wand und sie bedeckte die Wand mit einem Kleidungsstück, um ihn nicht sehen zu müssen. Hearst, von Gottes Gnaden, Anwalt des Volkes, besonders in New York, hat Josefina in seinen Sensationswischen längst freigesprochen, sein Lese-Publikum, das „souveräne" Volk, natürlich ebenfalls, nachdem es durch Hearst in die nöthige hysterische Stimmung versetzt worden war. Alles deutet darauf hin, daß Josefina straflos ausgehen wird, weil sie lediglich einer Bestie den verdienten Lohn gegeben hat. Das ist zu erwarten, selbst wenn sich ergeben sollte, daß der Onkel Gaetano nicht der einzige Teufel war und daß es lediglich die Wuth über den verlorenen Versorger war, die Josefina eine Stimme aus der Höhe vernehmen ließ. Denn wer das italienische Volk kennt, der weiß, wie häufig unter den ganz Armen die Josefinas sind, und wie wenig Aufhebens davon gemacht wird. Das wird in diesem Falle viel zu wenig beachtet. Man mißt Alles lediglich mit amerikanischem Sittlichkeits-Maßstab, der auf Europäer nicht anwendbar ist und auf Italiener überhaupt nicht.

Kurz zuvor hatten sich die wohlriechenden Damen an einem anderen Prozeß erbaut, den ebenfalls die Entgleisungen der Liebe herbeigeführt hatten. Aber damit hörte auch alle Aehnlichkeit auf. Er war durchaus amerikanisch und entrollte eine Komödie der Liebe, wie sie toller gar nicht denkbar ist. Die Heldin war hier eine Dame der feinen angloamerikanischen Gesellschaft, Gattin eines reichen Geschäftsmannes und Mutter mehrerer Kinder. Es ging ihr ungefähr in dem Maße gut, als es der Italienerin ihr Lebtag schlecht gegangen war. Mit anderen Worten: es ging ihr zu gut. Wenn Josefina zu viel hatte arbeiten müssen, so arbeitete Lena zu wenig — wie Das die amerikanische Mädchen-Verziehung als das Richtige betrachtet. Und da Lena von Natur eine leichtfertige Fliege war (sie war aus dem Elternhause davongelaufen, um ihren Anbeter zu heirathen), so machte sie Dummheiten. Sie rauchte Zigaretten, trank in lustiger Gesellschaft gern etwas Stärkeres und hatte eine ganze Anzahl guter Freunde, mit denen sie sehr gemüthlich verkehrte. Zu ihnen gehörte ein junger Maler, der sie in allen möglichen graziösen Posen und in leichtester Gewandung zu photographiren pflegte. Für ihre kleinen Knaben stellte sie kein Kindermädchen an, sondern einen netten Kinderjüngling, den sie gelegentlich küßte, mit dem sie Zigaretten rauchte und sogar nach Coney Island ging — ohne die Kinder. In Coney Island feuerten die lustige Millionärsgattin und der hübsche Kinderjüngling aus wie zwei junge Maulesel. Da riß des Gatten Geduldsfaden, Er vernahm keine Stimmen, die ihm befahlen, Messer und Revolver zu kaufen und die unersättliche Ehegattin nebst dem netten Kinderjüngling zu massakriren. Er erwirkte die Scheidung. Das war angenehmer und amerikanischer. Wenn ich in Paris lebte, machte ich aus der lustigen Millionärsgattin und dem netten Kinderjüngling ein Lustspiel.

H. F. Urban.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Ein marokkanischer Massenmörder.

Aus Marokko kommen jetzt Einzelheiten über eine Reihe haarsträubender Verbrechen, die von einem Flickschuster in Marakkesch verübt worden sind. Die Entdeckung geschah durch Zufall. Vor einigen Tagen fand ein Mann beim Vorübergehen an einem Trödlerladen im Schaufenster die Kleider seiner jungen Tochter, die vor Kurzem verschwunden war. Der Trödler konnte die Frau angeben, die ihm die Kleider verkauft hatte. Diese Frau wurde in dem Laden eines Flickschusters, mit dem sie zusammen lebte, gefunden. In dem Laden herrschte eine dumpfe Atmosphäre. Als man die Lumpen in einer Ecke durchwühlte, fand man einen Frauenkopf, der bereits in Verwesung übergegangen war. Daraufhin riß man den Boden des Ladens auf und fand nacheinander 23 Frauenköpfe. Bei einer weiteren Durchsuchung der Wohnung des Flickschusters wurden noch 16 Frauenköpfe entdeckt. Es wurde nun festgestellt, daß mehrere junge Mädchen ermordet wurden, die bei dem Flickschuster kleinere Reparaturen vornehmen ließen. Die meisten der Opfer aber waren junge, leichtfertige Mädchen, die von der erwähnten Frau dem Flickschuster zugeführt wurden, unter der verlockenden Vorspiegelung, der Mann sei kein Flickschuster, sondern in Wahrheit ein reicher Bankier. Sie versprach den Mädchen reiche Geschenke. Auf diese Art gelang es ihr, viele junge Mädchen in die Wohnung des Flickschusters zu locken, der sie alle der Reihe nach ermordete und beraubte. Die Leichname wurden zerstückelt und versteckt und die Frau verkaufte unter der Hand die Habe der Unglücklichen. Der Flickschuster gab vor Gericht an, er hätte die jungen Mädchen aus Empörung über ihren schlechten Lebenswandel ermordet, und versuchte seine Mordthaten mit einer Art moralischen Fanatismus zu decken. Die Bevölkerung von Marakkesch, die sich in der größten Aufregung befindet, glaubt, daß die Zahl der Opfer eine noch weit größere sei. Nachdem das Gericht den Missethäter zum Tode verurtheilte, wurde er dem Volke übergeben, das ihn ans Kreuz heftete.

Nach Kolorado.

Drei Züge täglich via der Rock Island Bahn.

Abfahrt von Chicago 8:30 Morgens; 5:45 Abends; 10:30 Nachts, am und nach dem 3. Juni. Die ersten zwei sind nur eine Nacht auf der Reise. Allerneueste Pullman elektrisch beleuchtete Wagen und Einrichtung, mit neuen Rock Island elektrisch beleuchteten Stuhl Waggons und Coaches. New Mission Style Dinners Serving beste Mahlzeiten auf Eisenbahnzügen. Niedrige Raten den ganzen Sommer. Tickets 91 Adams Str., oder La Salle Str.-Station.
Mmi,2,8,Mm

5000 Yards feine Kleiderstoffe.
Mohair Brilliantines, wollene Batistes, Nun's Veiling und Cashmeres — 58c bis 75c Stoffe, 25c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

2500 Yds. mercerized Sateens.
Yardbreit — schwarz und farbig — 2 bis 10 Yards lang — werth bis zu 25c — die Yard zu 9c

Damen - Coats und Skirts

Spezielle Räumung Montag

Eine Ersparniß von $2 bis $4 an jedem Kleidungsstück ist sicherlich der Mühe werth. — Covert Coats, seidene Coats und Promenaden-Skirts zu einem Preis, um schnell damit zu räumen.

Ueberröcke für Damen — von echtem Covert Cloth, Broadcloth und Novelty Mischungen gemacht, fitted oder Box Facons — von Schneidern gemacht, Atlasfutter, $8.95 Wth., für ...
Seidene Coats für Damen — von Taffeta oder Peau de Soie Seide gemacht—Braid besetzt — Box plaited Rücken — $6.95 Werthe für ....
Promenaden-Röcke für Damen — reinwoll. Panama — Circular und gored Effekte — mit Straps oder Falten — schwarz, blau oder grau, $6.95 Werth für ....
4.95

Lawns, Swisses

1 Kiste weißer gestreifter Swiß — beste 10c Sorte — 10 Yards an einen Kunden — von 8.30 bis 10 Vorm., Yard 4½c

Wrappers, Sacques

Percale Wrappers für Damen, alle Farben — einfach oder mit Braid besetzt — speziell zu 50c

Strümpfe, Handschuhe

1275 Paar Männer-, Damen- und Kinder-Baumwollstrümpfe — schwarz und fancy Farben — eine Musterpartie — 15c und 25c Wth 9c

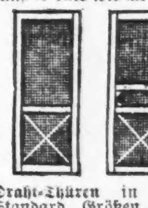
Muslins, Inlet

Echter „Lonsdale" oder „Fruit of the Loom" Muslin — 36 Zoll breit — Marktwerth 11c — nur 10 Yards an einen Kunden, Yard 6½c

Schuhe, Oxfords

1 Partie Oxfords und Strap Sandalen für Damen — Patentleder und Dongola Kid — alle Größen, $1 Wth. 69c

Spitzen-Spezialitäten · **Hüte und Kappen** · **Screens** · **Männer-Unterzeug** · **Damen-Unterzeug**



Kurzwaaren · **Liköre**

Eine Probe - Bestellung von Groceries und Provisions von dieser Liste

Feines Hühnchenfutter, spez. für soeben ausgebrütete Hühnchen, 100-Pfd. Sack 1.90, 50-Pfd. Sack ... 1.00
Geflügelfutter — Mischung aller für Geflügel nöthigen Nahrungselemente, 100-Pfd. Sack 1.42
Feine californische Frucht, 3 Pfd. für 19c
Catsup — Sniders home made, Pintflasche 14c
Seife — Amber oder Wieboldts Family — 5 Stücke für 19c
Best od. Pillsburys — ¼ Bbl. Sack ... 1.19
Bestes Roggenmehl, ¼ Bbl. Sack 49c
Zucker — bester granulirter — 10 Pfd. Sack 48c
3 Packete für 10c
Fancy Peaberry Kaffee, Pfd 15c
Gemischter Thee — das Pfd. zu 19c

Columbia Bau- und Leih-Verein.

Gegründet 1880. Aktien-Kapital $5,000,000.

Beamte: Louis Sala, Präsident; John Lingenberg, Sekretär; August Bletmer, Schatzmeister; Julius Goldzier, Anwalt.

Bauvereine bestehen seit langer Zeit. Wie bei Banken und allen andern Unternehmen gibt es Gute und Schlechte. Der Columbia Bau- und Leih-Verein hat eine Vergangenheit von sechsundzwanzig Jahren hinter sich und war während dieser ganzen Periode unter derselben konservativen und ökonomischen Leitung. Das Resultat beweist, daß unter solchen Umständen Bauvereine erfolgreich sind.

In dem genannten Zeitraum wurden 29,106 Shares verkauft, 85 Serien ausgegeben, 61 Serien in Voll ausbezahlt, $1,029,338.00 in Anleihen an Aktionäre verborgt, $208,-468.82 als Profite an Shares ausbezahlt.

Der Erfolg dieses Vereins besteht darin, daß die Anleihen auf konservativer Abschätzung gemacht wurden und hatten wir deshalb trotz der Abnahme im Werth von Chicagoer Grundeigenthum keine Verluste erlitten. Weiter zeigt unser Ausweis während des verflossenen Vierteljahrhunderts, daß der Durchschnitt der Verwaltungskosten nur 2.62 von den einbezahlten Geldern war. Während der ganzen Periode hat der Verein **nicht einen Dollar** durch Veruntreuung von Beamten oder Angestellten verloren.

Zur Bequemlichkeit der Aktionäre haben wir jetzt eine Office im Zentrum der Stadt eröffnet. Geldanleihen werden auf Grundeigenthumsicherheit zu 6 Prozent per Jahr ohne Prämium oder Kommission gemacht.

Für Sparzwecke empfiehlt sich der Bauverein besonders. Die Interessen sind mehr als doppelt so hoch als in einer Sparbank und die Sicherheit, die ausschließlich aus Grundeigenthum besteht, ist die beste.

Die Zahlungen sind wöchentlich 25 Cts. per Share. Das Geld mit Interessen kann zu irgend einer Zeit gezogen werden.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich schriftlich oder persönlich an:

Columbia Building & Loan Ass'n., 420 Chamber of Commerce Bldg.,
Suedost-Ecke Washington und La Salle Str. Telephon Main 3100.
2mi,mifa*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
Schiffskarten,
Vollmachten
Erbschaften
Geldsendungen

Tel. North 1323. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
80 HUDSON AVE.
Trinidad Lake Asphalt Dächer
GENASCO ROOFING CO.,
$5—$10

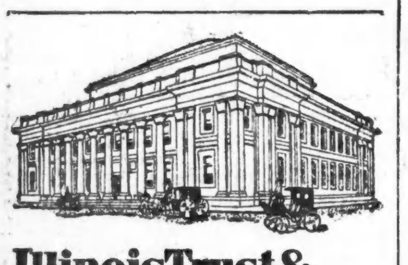
H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Nickel-Plate — New York, Chicago & St. Louis.
Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
Baltimore & Ohio.
Chicago & Alton.
Monon Route — Dearborn Station.
West Shore Eisenbahn.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.



Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.
Kapital und Ueberschuß
$10,300,000
— Unsere —
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.
Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
19mz,eofa*

PEOPLE'S Trust & Savings BANK,
47. Str. und Ashland Ave.

Direktoren:
Nelson Morris. John A. Spoor.
L. F. Claussen, Arthur Meeker.
Wm. J. Rathje. E. A. Flynn.

Die zuverlässigste deutsche Bank in Chicago. — Diese Bank bezahlt 3% Zinsen auf Sparkontos. — Stellt erste Hypotheken aus und bietet sie zum Verkauf an. — Wir laden Jedermann zu einem Besuch unserer Bank ein.
9mi,mi,fa3m

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

Finanzielles.

Macht Heu, wenn die Sonne scheint.

Wenn Ihr Geld haben wollt, müßt Ihr zu sparen anfangen. Die meisten Leute erwarten ein ganzes Vermögen auf einmal. Ihr erhaltet auch vielleicht noch einmal ein Vermögen, aber es kommt immer nur wenig zur Zeit. Wenn Ihr es ausgebt, so wie es einkommt, dann erhaltet Ihr natürlich niemals Euer Vermögen. Fangt das Sparen an — eröffnet ein Konto heute mit uns und macht es anwachsen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave. CHICAGO.
Geld, an oder vor dem 12. Juli deponirt, trägt Zinsen vom 1. Juli.
famomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
2ap,didofa*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.— Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
15fb,6m,dofafodl

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1j

RUDOLF SEIFERT
103 Washington Straße,
Drei Thüren östlich von Clark Str. 12mi1m3
Tonangebendes Zigarren- u. Tabakgeschäft

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ap,6mo,3

Etablirt 1851. Phone North 1635.
Casper Hahn Co.
Maler und Dekorateure.
Aeltestes deutsches Geschäft in Chicago.
Farben, Oele, Glas und Tapeten.
37 CLYBOURN AVENUE.
Voranschläge gegeben. Zuverlässige Bedienung.
2maimX